

Veranstaltungen Kunstgeschichte

Sommersemester 2026 (13.04.2026–24.07.2026)

Erstsemesterbegrüßung der Bachelorstudierenden:

Mi. 15. April, 10 Uhr s.t. in GA 03/49

Begrüßung der neuen Masterstudierenden:

Mi. 15. April, 12 Uhr s.t. in GA 2/160 (Süd)

Stand: 08.04.2026

Vorlesungen BA/MA Lectures BA/MA	2
Bachelor	4
Modul 1 Propädeutika Preparatory Courses	4
Modul 2 Übungen Exercises	5
Modul 3 Grundseminare: Mittelalter Undergraduate Courses: Middle Ages	7
Modul 4 Grundseminare: Frühe Neuzeit Undergraduate Courses: Early Modern Period	9
Modul 5 Grundseminare: Moderne Undergraduate Courses: Modern Age	10
Modul 6 Hauptseminare: Mittelalter Advanced Seminars: Middle Ages	12
Modul 6 Hauptseminare: Frühe Neuzeit Advanced Seminars: Early Modern Period	13
Modul 7 Hauptseminare: Moderne & Gegenwart Advanced Seminars: Modern & Contemporary Art	15
Master	22
Praxis und Übung Projects and Training Courses	22
Exkursionsseminar	24
Hauptseminare: Mittelalter Advanced Seminars: Middle Ages	26
Hauptseminare: Frühe Neuzeit Advanced Seminars: Early Modern Period	27
Hauptseminare: Moderne & Gegenwart Advanced Seminars: Modern & Contemporary Art	28
Angebot der Folkwang Universität der Künste, Essen für den Masterstudiengang Kunstgeschichte der Moderne und der Gegenwart	36
Kolloquien Colloquiums	37
2-Fächer Bachelor Kunstgeschichte	38
2-Fächer Master Kunstgeschichte	42
1-Fach Master Kunstgeschichte	48
1-Fach Master Kunstgeschichte der Moderne und der Gegenwart	57

040601 Steinmetze und ihre Werke in Anatolien im 13. Jahrhundert

Stonemasons and their works in Anatolia in the 13th century

Prof. Dr. Neslihan Asutay-Effenberger

Fr. 10-12, via Zoom, Klausur in der letzten Sitzung am 24.07. in Präsenz in GA 03/49, Beginn: 17.04.

Die architektonischen Hauptwerke des 13. Jahrhunderts in Anatolien werden überwiegend durch Monumente der türkischen Seldschuken dominiert (Moscheen, Medresen (Schulen/Hochschulen, Brücken, Karawansereien, Krankenhäuser...). Bei ihrer Errichtung wurde als Baumaterial neben Ziegel und Stein auch Spolien benutzt. Besonders die neu angefertigten Quader wurden zum Teil mit sog. „Steinmetzzeichen“ versehen. Das Hauptmerkmal und Träger der Dekoration dieser Bauten sind vor allem die Portale, die reichen geometrischen und ornamentalen Schmuck aufweisen. Hier kann man hin und wieder unterschiedliche Künstlerhände bzw. Werkstätten erkennen.

Die Vorlesung wird anhand ausgewählter Denkmäler einen Überblick über die seldschukische Bauskulptur geben. Die Fragen der Steinmetze, sog. „Steinmetzzeichen“, Künstler, Werkstätten und Wechselwirkungen werden besonders thematisiert. Die mögliche Zusammenarbeit der seldschukischen Künstler mit Meistern in benachbarten christlichen Gebieten wird ebenfalls behandelt.

040602 Werk – Bild – Methode: Einführung in die Kunstgeschichte der Vormoderne

Work – Image – Method: Introduction to Pre-Modern Art History

Prof. Dr. Carolin Behrmann

Do. 12-14, HGA 30, Beginn: 23.04.

Eine erstaunliche Methodenvielfalt kennzeichnet die kunsthistorische Auseinandersetzung mit vormodernen Kunstwerken, Bildmedien und Visualitäten. Die Vorlesung legt unterschiedliche Zugänge zu ausgewählten Kontexten und Gegenstandsbereichen von 1500-1800, um analytische Verfahren kunsthistorischen Arbeitens vorzustellen. In ausgewählten Fallbeispielen werden sozialgeschichtliche, formanalytische, kulturhistorische, gender-kritische, politische, rezeptions- und produktionsästhetische, globalhistorische und post-koloniale Perspektiven erläutert, um stilistische Zuschreibungen oder kulturelle, geographische wie auch epochenspezifische Merkmale und Zuschreibungen kritisch zu diskutieren, die über die Narrative der europäischen Kunstgeschichten hinausgeht. Von der Bedeutung der Erarbeitung eines historischen Kontexts, wie auch des vergleichenden Sehens und Formenvergleichs, über den Umgang mit der Künstler*innen Biographie, bis zu Fragen der Auftraggeberschaft, der Werkstatt und Rezeption, wird das Spektrum kunsthistorischen Arbeitens exemplarisch vorgestellt, um Grundlagen für die selbstständige Auseinandersetzung zu legen.

040603 Architektur sammeln – von der Kunstkammer zum Architekturmuseum

Collecting Architecture – from the Kunstkammer to the Museum of Architecture

Prof. Dr. Sebastian Fitzner

Mi. 10-12, HGA 30, Beginn: 22.04.

Anders als Malerei oder Skulptur kommt Architektur nur schwer ins Museum. Nichtsdestotrotz war ›Architektur‹ ein beliebtes Sammelgebiet von Fürstinnen und Fürsten genauso wie von Architekten und Ingenieuren. Architekturzeichnungen – zuerst primär für den Entwurfs- und Verwirklichungsprozess gedacht oder aber als ›das‹ frühneuzeitliche Medium visueller Dokumentation – bekamen nach und nach eigenen künstlerischen Wert. Ebenso wuchsen Modelle, welche entweder einen weiteren Schritt im Bauprozess bedeuteten oder das Studium anderer (antiker) Bauten ermöglichten, über ihren eigentlichen Zweck hinaus: In Holz, Kork oder Perlmutter verkleinerte Schlösser, Kirchen und Monumente landeten als kunsthandwerkliche Kleinode in Schatz- und Wunderkammern – Städte und Kulturen wurden sammelbar. Von skurrilen Auswüchsen, wie den sogenannten Modellhäusern im 18. Jahrhundert – dezidiert Architekturmodellen gewidmete Bauten – über große Korkmodellsammlungen wie derjenigen Katharina der Großen bis hin zu den ersten Universitätssammlungen zu Studienzwecken – diese Vorlesung gibt einen Überblick über die Mediengeschichte des Sammelns von ›Architektur‹ und zeichnet den Weg der Institutionalisierung des modernen Architekturmuseums und seiner Aufgabenfelder nach.

040604 Eine (andere) Einführung in die Kunst der klassischen Moderne (1900-1960)

An (alternative) introduction to the art of classical modernism (1900-1960)

Prof. Dr. Anne Söll

Di. 10-12, GA 03/49, Beginn: 21.04.

Die Kunst der klassischen Moderne wird in der Kunstgeschichte traditioneller Weise in eine Abfolge von „ismen“ (Kubismus, Konstruktivismus, Expressionismus, Dadaismus, Surrealismus, Abstrakter Expressionismus etc.) gebracht. Vorstellungen von sogenannten „Avant-Garden“, d.h. Künstler*innen, die sich in Gruppen formieren und die Kunst (und Gesellschaft) durch ihre radikalen Ideen revolutionieren, gehören zum Grundstock der Erzählungen über die klassische Moderne. In der Vorlesung versuche ich diese Abfolge der „ismen“ in eine produktive Un-Ordnung zu bringen und auch die Vorstellung vom revolutionären Künstler/Künstlerin zu differenzieren. Mit einem Schwerpunkt auf die Kunst der Weimarer Republik, werde ich das dynamische Geschlechterverhältnis, das einen großen Einfluss auf die Kunstproduktion der damaligen Zeit hatte, an mehreren Beispielen thematisieren. Künstlerinnen haben ab 1915 Zugang zu den Kunstakademien, zugleich formieren sich homosoziale Künstlergruppen abseits der Akademien. Zudem werde ich die Wechselwirkungen von Kolonialherrschaft und Kunstproduktion (in den Kolonien und außerhalb) zur Zeit der klassischen Moderne an wenigen Beispielen beleuchten: Die Kunst der klassischen Moderne war ein globales Phänomen, das sich nicht auf europäische Kunstproduktion beschränkt, sondern ein weit verzweigtes, weltweites Netz an künstlerischen Beziehungen hervorgebracht hat, die durch die europäische Kolonialpolitik mitgeprägt wurde.

Literatur:

Hal Foster u.a. (Hg.), *Art since 1900*, London 2004

Burcu Dogramaci/Anne Söll, Eintrag *Bildende Kunst*, in: Maren Lickhardt/Robert Krause (Hg), *Handbuch zur Literatur und Kultur der Weimarer Republik*, Berlin 2024

Uwe M. Schneede, *Die Kunst der klassischen Moderne*, München 2009

Bachelor

Modul 1 Propädeutika | Preparatory Courses

040605 Einführung in das Studium der Kunstgeschichte

Introduction to the Study of Art History

Prof. Dr. Stephanie Marchal

Mi. 10-12, GA 03/49, Beginn: 22.04.

Die Einführung dient der ersten Orientierung im Studium der Kunstgeschichte an der RUB. Sie lernen die Gegenstandsbereiche, Methoden und Institutionen unseres Faches kennen, wobei ein aufmerksames Sehen und ein kritischer Umgang mit Bildern, Kunstwerken und Texten angeregt werden soll. Um einen Überblick über das Fach und seine Vertreter*innen in deren verschiedenen Facetten zu ermöglichen und zu problematisieren, werden exemplarisch ausgewählte Kunstwerke und Texte vorgestellt und diskutiert. Dabei geht es weniger um eine Chronologie und Vollständigkeit der „einen“ Kunstgeschichte, als um das Verständnis von Schwerpunkten, Kontinuitäten und Zusammenhängen der Forschung und die Sensibilisierung für viele Kunstgeschichten, die unser Fach im Wandel der Zeit entwickelt hat – nicht zuletzt vor dem Hintergrund jüngerer genderkritischer und postkolonialer Debatten. Mit den universitätseigenen Kunstsammlungen der RUB, der „Kunst auf dem Campus“, den Werken im „Museum unter Tage“ und in der „Situation Kunst“, die Artefakte von der Antike bis in die Gegenwart im Bestand haben, wird eine transepochale und transkulturelle Perspektive auf die Kunst- und Bildgeschichte anschaulich und in einzelnen Sitzungen auch vor Ort, angesichts der Originale, vermittelt.

Die Einführung wird begleitet von einem Tutorium, das in die Grundkenntnisse der Techniken kunst- und bildwissenschaftlichen Arbeitens einführt und die in der Einführung vermittelten Inhalte aufgreift und vertieft (Anmeldung über moodle).

Einführende Literatur (Auswahl):

Geschichte der Kunst im Wandel ihrer Funktionen (Funkkolleg Kunst), hg. v. Werner Busch, München 1997

Kunstgeschichte und Gender. Eine Einführung, hg. v. Anja Zimmermann, Berlin 2005

Michael Hatt und Charlotte Klonk: Art History. A Critical Introduction to its Methods, Manchester 2006

Jutta Held und Norbert Schneider: Grundzüge der Kunstwissenschaft, Gegenstandsbereiche – Institutionen – Problemfelder, Köln, Weimar, Wien 2007.

Global Art History. Transkulturelle Verortungen von Kunst und Kunstwissenschaft, hg. von Julia Allerstorfer und Monika Leisch-Kiesl, Bielefeld 2017.

Christopher S. Wood: A History of Art History, Princeton und Oxford 2019.

Abschluss des Kurses:

Um den Kurs erfolgreich zu absolvieren, müssen Sie **drei** Exzerpte und **drei** Sitzungsprotokolle einreichen. Sowohl das Exzerpt als auch das Protokoll sollen die Länge von ungefähr einer halben DIN-A4-Seite bei Schriftgröße 12 haben.

Zusätzlich zu diesen sechs Abgaben müssen Sie eine Werkbeschreibung anfertigen, um anhand dieser ein Kurzreferat vor einem der im Seminar zu besprechenden Werke halten zu können.

Tutorium

Leoni Reiber

Di. 10-12, GA 6/62, Beginn: 21.04.

Die Anmeldung erfolgt nicht über eCampus, sondern über Moodle.

Moodle-Kurstitel: Erstsemestertutorium Kunstgeschichte

Passwort: TutKuGeBo

040610 Propädeutikum: Bildkünste
Preparatory Course: Fine Arts
Dr. Jo Ziebritzki
Mi. 14-16, GA 03/49, Beginn: 22.04.

Das Propädeutikum Bildkünste bietet den Studierenden im ersten Semester eine Einführung in die Kunstgeschichte. Anhand exemplarischer Werke von der Spätantike bis zur Gegenwart sollen Einblicke in die Geschichte der bildenden Künste gegeben und grundlegende Fachkenntnisse in gemeinsamen Diskussionen erarbeitet werden. Ziel ist es, einen ersten Überblick über mögliche Fragestellungen, Methoden und Inhalte des Fachs zu bekommen.

Die individuelle Vorbereitung der einzelnen Seminarsitzungen durch Lektüren und eine aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen werden vorausgesetzt. Als Leistungsnachweis wird am Ende der Vorlesungszeit eine Klausur geschrieben.

040611 Propädeutikum: Architektur
Preparatory Course: Architecture
Dr. Yvonne Northemann
Mo. 12-14, GA 03/49, Beginn: 20.04.

Das Propädeutikum Architektur dient der Einführung in die Geschichte der Baukunst und ihrer zentralen Aufgaben. Ein Schwerpunkt wird auf dem Erlernen spezifischer Fachterminologie und ihrer Anwendung liegen. Sie können sich die Inhalte im Selbststudium via der E-Learning-Plattform Artefact des Kunstgeschichtlichen Instituts und einem Moodle-Kurs (Propädeutikum Architektur (040611-SoSe26) aneignen. In den wöchentlich stattfindenden Präsenz-Sitzungen werden Fragen zur Terminologie beantwortet sowie Architekturbeschreibung eingeübt und vertieft. Auch können kürzere Beschreibungen bei mir eingereicht werden. Bitte versuchen Sie, die einzelnen Lektionen möglichst kontinuierlich durchzuarbeiten. Konkrete Arbeitsschritte sind in Artefact und Moodle angegeben. Das Passwort wird Ihnen nach Anmeldung in eCampus am Mi. 15.04. zugesendet.

Das Propädeutikum schließt am Mo. 20.07., 12.30–13.30 Uhr mit einer Klausur ab.

Modul 2 Übungen | Exercises

Modul 2a

040612 Architektur im Wandel. Biographien von Gebäuden – Lektürekurs
Transformed Architecture. Biographies of Buildings
Dr. Benedikt Hanschmann
Mo. 10-12, GA 6/62, Beginn: 20.04.

Nur zusammen mit

040615 Architektur im Wandel. Biographien von Gebäuden – Übung vor Originalen
Transformed Architecture. Biographies of Buildings
Dr. Benedikt Hanschmann
26.-29. Mai 2026, jeweils 10:00–15:00 Uhr

Die Geschichte eines Kunstwerks erschöpft sich nicht im Moment seiner Entstehung. Stattdessen ist seine Biografie von permanenten Veränderungen seiner sozialen Stellung geprägt, die sich auf seine materielle Beschaffenheit und Präsentation auswirken. So ist die Gestalt eines Gebäudes oftmals Produkt zahlreicher Transformationen seiner räumlichen Gestalt und Nutzung über die Jahrzehnte oder Jahrhunderte seines Bestehens. Ebenso erfahren Gebäude neue Statusbestimmungen innerhalb der sie erhaltenden Gesellschaften, sodass ein reziprokes Verhältnis zwischen Architektur und Mensch entsteht.

Das Modul, bestehend aus Lektürekurs und Übung vor Originalen, widmet sich diesen vielfältigen Wandlungen von Gebäuden und ihrer Funktionen in der Gesellschaft sowie deren Auswirkungen auf die bauliche Gestalt. Geübt werden das Beschreiben von Architektur in historischer Perspektive, das Identifizieren von baulichen und funktionalen Transformationen sowie die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens.

Modul 2b

040613 Gartenkunst in der Frühen Neuzeit – Lektürekurs

Garden Design in Early Modern Period

Prof. Dr. Sebastian Fitzner

Do. 10-12, GA 6/62, Beginn: 16.04.

Nur zusammen mit

040616 Gartenkunst in der Frühen Neuzeit – Übung vor Originalen

Garden Design in Early Modern Period

Prof. Dr. Sebastian Fitzner

27.–29. Mai, 09.30 bis 17.30 Uhr

Was hat es mit Grotten, Kaskaden, Fontänen und Wasserorgeln auf sich? Warum errichtete man Freundschaftstempel, ›chinesische‹ Dörfer, Grabmäler oder gar Vulkane im Garten? Wo begegnet man dem Aha und was versteht man unter einem Parterre d'eau? Vom Renaissance- über den Barock-Garten bis zum englischen Landschaftsgarten gibt das Seminar einen Überblick über die Geschichte der Gartenkunst in Europa. Anhand bedeutender Park- und Gartenanlagen in Europa beschäftigen wir uns mit Methodik und Wissensgeschichte von Gartengestaltung. Tagesexkursionen nach Schloss und Garten Benrath und ein Lektürekurs zur Gartentheorie verbinden Anschauung mit Theorie.

Modul 2c

040614 Wissen zur New Media Art – Rechercheprojekt

Knowledge Base for New Media Art: Research Project

Tereza Havlíková MA

Mi. 14-16, GA 04/149, Beginn: 22.04.

Nur zusammen mit

040617 New Media Art Beschreiben – Übung vor Originalen

Describing New Media Art

Tereza Havlíková MA

Blocktermine Fr. 24.07. und Sa. 25.07., jeweils 10–18 Uhr

Die Übung „Wissen zur New Media Art – Rechercheprojekt“ bietet einen ersten Überblick über grundlegende Quellen, Materialien und Recherchertools im Bereich der New Media Art. Ziel ist es, eine „Knowledge Base“ zu erarbeiten, die fachlichen Ressourcen und methodische Kompetenzen umfasst. Dabei lernen die Teilnehmenden nicht nur prägende Sammlungen und Archive von New Media Art-Festivals sowie spezialisierte Datenbanken und Kataloge kennen, sondern auch Werkzeuge für die wissenschaftliche Recherche zu New Media Art. Unter anderem werden das Literaturverwaltungstool Zotero, Mindmapping-Whiteboards, das Programm für die Organisation und Verwaltung von Bildmaterial Tropy oder die Wayback Machine angewendet. In den praktischen Sitzungen werden wir in kleinen Gruppen gemeinsam arbeiten und die ausgewählten Quellen und Werkzeuge exemplarisch zur Recherche an einem Gegenstand anwenden.

In der gekoppelten Übung vor Originalen werden wir die Beschreibung von New Media Art in ausgewählten regionalen Ausstellungen und Sammlungspräsentationen lernen und üben. New Media Art zeichnet sich durch ihren apparativen und prozessualen Charakter aus. Häufig existiert kein eindeutig festlegbares „Original“ im traditionellen Sinn. Stattdessen arbeiten Künstler:innen mit technischen Systemen, Software, Interfaces oder ortsspezifischen Installationen, die je nach Ausstellungsraum, technischer Ausstattung oder kuratorischem Konzept unterschiedliche Varianten hervorbringen können. Diese Problematik wird in der Übung durch einen Vergleich zwischen verfügbarer Dokumentation und den installierten Werken in Ausstellungsräumen und Online-Präsentationen untersucht.

Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten:

Regelmäßige und aktive Teilnahme an der Recherche, Lesen der Seminarlektüre, kleine Präsentationen im Rahmen von Gruppenarbeiten, abschließende Präsentation der eigenen Recherche inklusive schriftlicher Werkbeschreibung.

040618 Zum Dahinschmelzen. Mittelalterliche Emailkunst

Fit to melt. Medieval enamel art

Dr. Benedikt Hanschmann

Mo. 16-18, GA 6/62, Beginn: 20.04.

Leuchtende Farben, detaillierte Formen, glitzernde Oberflächen – bis heute zählen Emailarbeiten zu den optischen Highlights mittelalterlicher Objektkunst. Ausgehend von der aktuellen Materialitätsforschung wird ein Überblick über die verschiedenen Emailtechniken im Verlauf des Mittelalters gegeben. Der weitere Fokus liegt auf semantischen Analysen: Welche Funktion nimmt das Email im jeweiligen Objektkontext war? In welcher Beziehung steht Email zu anderen Werkstoffen? Welche Vorstellungen sind mit dem Material oder seiner Farbe verknüpft?

Methodisch werden Grundlagen wissenschaftlicher Arbeit vermittelt: Bestandserfassung, Literaturrecherche sowie die Erstellung und Präsentation eigenständiger Argumentation in mündlicher und schriftlicher Form.

Aktuelle Literatur (Auszug):

Isabelle Biron: Laboratory study of byzantine enamels from the Louvre Museum. Techniques of manufacturing and materials, in: Bosselmann-Ruckbie, Antje, Falko Daim und Susanne Greiff (Hrsg.): The Preslav Treasure from Bulgaria (tenth century). Historical context, excavations, objects and technology, Mainz 2025, S. 213-228.

Antje Bosselmann-Ruckbie: Senkschmelz (émail enfoncé) in Byzanz und im lateinischen Westen im 10. Jahrhundert. Innovation „internationaler“ Wettbewerb und Techniksemantik, in: Der Andreas Tragaltar. Restaurierungsgeschichte, offene Forschungsfragen und Neupräsentation eines Hauptwerks der ottonischen Goldschmiedekunst, Regensburg 2024, S. 95-109.

Isabelle Biron et alii (Hrsg.): Émaux sur métal du IXe au XIXe siècle. Histoire, technique et matériaux, Dijon 2015.

040619 Cherche la femme! – Frauen im Mittelalter

Cherche la femme! – Women in the Middle Ages

Katharina Oppmann MA

Mi. 12-14, GA 03/49, Beginn: 22.04.

Nonne, Ehefrau und Mutter oder Heilige. Mehr Rollen hatte die ältere Forschung nicht für Frauen. Im Seminar wollen wir anhand von realen Persönlichkeiten, Kunstwerken und literarischen Figuren im Laufe des Semesters sehen, ob es für die Frauen des Mittelalters nicht mehr als die genannten Bereiche gab, bzw. wie sie darin wirken konnten. Denn Frauen waren auch im Mittelalter nicht unsichtbar oder untätig: von einflussreichen Äbtissinnen über Buchmalerinnen, von Wirkerinnen zu Auftraggeberinnen sind sie überall zu entdecken. Im Seminar wollen wir Kunstwerke aus verschiedensten Gattungen und Zeiten betrachten und uns so den Frauen des Mittelalters nähern. Daneben werden auch immer wieder Forscher:innen des Fachs Beachtung finden.

Regelmäßiges Erscheinen, das Beteiligen an den Seminardiskussionen, sowie das Vorbereiten der einzelnen Sitzungen durch Textlektüre sind obligatorisch.

Literatur:

Anna Becker et al. (Hrsg.): Körper – Macht – Geschlecht. Einsichten und Aussichten zwischen Mittelalter und Gegenwart, Frankfurt a/M 2020.

Edith Ennen: Frauen im Mittelalter, Frankfurt am Main 1991.

Henrike Lähnemann und Eva Schlotheuber: Unerhörte Frauen. Die Netzwerke der Nonnen im Mittelalter, Berlin 2023.

Bea Lundt (Hrsg.): Auf der Suche nach der Frau im Mittelalter. Fragen, Quellen, Antworten, München 1991.

040620 Das Machen und die Macher*innen mittelalterlicher Handschriften

The making and makers of medieval manuscripts (auch MMMM genannt)

Prof. Dr. Ulrich Rehm

Di. 12-14, GA 03/49, Beginn: 21.04.

Das Seminar widmet sich dem Leitmedium des Mittelalters in allen Aspekten der Wissensspeicherung: dem Codex – und somit dem Vorläufer des frühneuzeitlichen und modernen Buches. Die Herstellung mittelalterlicher Codices war zunächst vor allem Sache klösterlicher Skriptorien, später zunehmend von Laien-Ateliers. Sie erforderte das Beschaffen und Herrichten vielfältiger Materialien und entsprechende handwerkliche Fähigkeiten. Bis heute darf sie als eine, wenn nicht die beständigste Art der Wissensüberlieferung gelten.

Ein wesentlicher Unterschied zur späteren Buchkultur des Druckzeitalters besteht darin, dass jeder Codex ein Unikat ist. Selbst wenn wir von einer Kopie sprechen, so sind die Unterschiede zwischen den verschiedenen Bänden mit Texten oder Bildern desselben Themas und derselben Vorlagen zumeist beträchtlich.

Im Seminar wollen wir den Material- und Produktionsfragen der mittelalterlichen Buchproduktion auf den Grund gehen und versuchen herauszufinden, welches Bild die buchproduzierenden Frauen und Männer uns von sich selbst und ihrer Tätigkeit mitgegeben haben.

Zur Einführung:

Video des Getty Museum: <https://www.youtube.com/watch?v=nuNfdHNTv9o>

Jonathan James Graham Alexander, *Medieval Illuminators and their Methods of Work*, New Haven/London 1992

Christine Jakobi-Mirwald, *Das mittelalterliche Buch. Funktion und Ausstattung*, Stuttgart 2004

Vera Trost, *Skriptorium. Die Buchherstellung im Mittelalter* (Heidelberger Bibliotheksschriften, 25), Heidelberg 1986

Ralf M. W. Stammberger, *Scriptor und Skriptorium. Das Buch im Spiegel mittelalterlicher Handschriften*, Graz 2003

Stephanie Hauschild, *Skriptorium. Die mittelalterliche Buchwerkstatt*, Darmstadt u. a. 2013.

Anton Legner, *Der Artifex. Künstler im Mittelalter und ihre Selbstdarstellung. Eine illustrierte Anthologie*, Köln 2009

040621 Unterwelten in der Kunst des Mittelalters und der frühen Neuzeit

Underworlds in medieval and early modern art

Prof. Dr. Ulrich Rehm

Mo. 12-14, GA 6/62, Beginn: 20.04.

Die Unterwelt als ein der Alltagswelt zumeist verborgener Erdbestandteil wurde in vielen Kulturen als Aufenthaltsort der Verstorbenen angesehen. Auch wenn im westlichen Mittelalter die sogenannten Jenseitsräume (Himmel, Hölle, Fegefeuer/Purgatorium) eben nicht als irdische Orte aufgefasst wurden, hafteten sich die christlichen Vorstellungen der Hölle und des Purgatoriums doch oft an den irdischen Untergrund – angeregt besonders durch literarische Jenseitsreisen, die sich nicht selten auf entsprechende Schilderungen der „Aeneis“ des antiken Autors Vergil bezogen. Das die europäische Kultur in dieser Hinsicht bis heute maßgeblich prägende Werk ist Dante Alighieris „Comedia“. Mit der Unterwelt verband sich außerdem die Hoffnung auf Reichtum bringende Bodenschätze (Silber, Gold etc.). Auch in der daraus resultierenden Welt des Bergbaus wurden vielfach Vorstellungen von dort existierenden Wesen formuliert, die den im Bergbau tätigen Menschen beistehen oder schaden. Im Seminar untersuchen wir die bildliche Darstellungsgeschichte der benannten Phänomene. Es wäre sinnvoll, vor Beginn des Seminars einige Passagen aus Dantes „Comedia“ zu lesen und sich eine erste Vorstellung vom Text als Ganzen zu verschaffen.

Quellenlektüre:

Dante Alighieri, *La Comedia* (ca. 1306/07-1321, Erstdruck Mantua 1472), eine von vielen möglichen Ausgaben: Die Göttliche Komödie, vollständige Ausgabe, aus dem Italienischen übertragen von Wilhelm G. Herz, mit einem Nachwort von Hans Rheinfelder sowie Anmerkungen und Literaturhinweisen von Peter Amelung, München, 4. Aufl. 1987

Zur Einführung:

Hartmut Böhme, *Imagologie von Himmel und Hölle: zum Verhältnis von textueller und bildlicher Konstruktion imaginärer Räume*, in: *Bilder-Denken: Bildlichkeit und Argumentation*, hg. von Barbara Naumann und Edgar Pankow, München 2004, S. 19-45

Modul 4 Grundseminare: Frühe Neuzeit | Undergraduate Courses: Early Modern Period

040621 Unterwelten in der Kunst des Mittelalters und der frühen Neuzeit

Underworlds in medieval and early modern art

Prof. Dr. Ulrich Rehm

Mo. 12-14, GA 6/62, Beginn: 20.04.

Die Unterwelt als ein der Alltagswelt zumeist verborgener Erdbestandteil wurde in vielen Kulturen als Aufenthaltsort der Verstorbenen angesehen. Auch wenn im westlichen Mittelalter die sogenannten Jenseitsräume (Himmel, Hölle, Fegefeuer/Purgatorium) eben nicht als irdische Orte aufgefasst wurden, hafteten sich die christlichen Vorstellungen der Hölle und des Purgatoriums doch oft an den irdischen Untergrund – angeregt besonders durch literarische Jenseitsreisen, die sich nicht selten auf entsprechende Schilderungen der „Aeneis“ des antiken Autors Vergil bezogen. Das die europäische Kultur in dieser Hinsicht bis heute maßgeblich prägende Werk ist Dante Alighieris „Comedia“.

Mit der Unterwelt verband sich außerdem die Hoffnung auf Reichtum bringende Bodenschätze (Silber, Gold etc.). Auch in der daraus resultierenden Welt des Bergbaus wurden vielfach Vorstellungen von dort existierenden Wesen formuliert, die den im Bergbau tätigen Menschen beistehen oder schaden. Im Seminar untersuchen wir die bildliche Darstellungsgeschichte der benannten Phänomene.

Es wäre sinnvoll, vor Beginn des Seminars einige Passagen aus Dantes „Comedia“ zu lesen und sich eine erste Vorstellung vom Text als Ganzen zu verschaffen.

Quellenlektüre:

Dante Alighieri, La Comedia (ca. 1306/07-1321, Erstdruck Mantua 1472), eine von vielen möglichen Ausgaben: Die Göttliche Komödie, vollständige Ausgabe, aus dem Italienischen übertragen von Wilhelm G. Herz, mit einem Nachwort von Hans Rheinfelder sowie Anmerkungen und Literaturhinweisen von Peter Amelung, München, 4. Aufl. 1987

Zur Einführung:

Hartmut Böhme, Imagologie von Himmel und Hölle: zum Verhältnis von textueller und bildlicher Konstruktion imaginärer Räume, in: Bilder-Denken: Bildlichkeit und Argumentation, hg. von Barbara Naumann und Edgar Pankow, München 2004, S. 19-45

040622 NN

Angaben folgen in Kürze

040623 NN

Angaben folgen in Kürze

040624 Palladio und Palladianismus

Palladio and Palladianism

Prof. Dr. Sebastian Fitzner

Mi. 14-16, GA 6/62, Beginn: 22.04.

Andrea Palladio hat nicht nur bedeutende Kirchen, Villen und ein Theater gebaut, sondern 1570 auch vier Bücher über die Architektur geschrieben. Das Seminar beschäftigt sich mit dem Werk des in und um Venedig tätigen illustren Architekten und möchte mit seinen wichtigsten Bauten vertraut machen. Darüber hinaus werden wir uns mit dem Phänomen des Palladianismus auseinandersetzen: der Rezeption Palladios im 18. Jahrhundert, vor allem in England und Nordamerika. Wie kam es, dass Palladio noch lange nach seinem Tod als Vorbild galt und er gar zu einer solchen »Kultfigur« wurde, dass sogar die Staatsbauten der jungen Vereinigten Staaten von Amerika palladianisch gebaut wurden?

Modul 5 Grundseminare: Moderne | Undergraduate Courses: Modern Age

040624 Palladio und Palladianismus

Palladio and Palladianism

Prof. Dr. Sebastian Fitzner

Mi. 14-16, GA 6/62, Beginn: 22.04.

Andrea Palladio hat nicht nur bedeutende Kirchen, Villen und ein Theater gebaut, sondern 1570 auch vier Bücher über die Architektur geschrieben. Das Seminar beschäftigt sich mit dem Werk des in und um Venedig tätigen illustren Architekten und möchte mit seinen wichtigsten Bauten vertraut machen. Darüber hinaus werden wir uns mit dem Phänomen des Palladianismus auseinandersetzen: der Rezeption Palladios im 18. Jahrhundert, vor allem in England und Nordamerika. Wie kam es, dass Palladio noch lange nach seinem Tod als Vorbild galt und er gar zu einer solchen ›Kultfigur‹ wurde, dass sogar die Staatsbauten der jungen Vereinigten Staaten von Amerika palladianisch gebaut wurden?

040625 Positionen in Plastik und Skulptur in der Moderne. Exkursionsseminar Folkwang Museum, im Lehmbrock Museum und im Museum Ludwig

Positions in Sculpture.

Prof. Dr. Stephanie Marchal

Vorbesprechung Mi. 22.4., 12-13 Uhr, GABF 04/514, Block Di-Do. 4.-6. August, 10-18 Uhr

Obgleich Johann Joachim Winckelmann 1755 in seinen „Gedanken über die Nachahmung der griechischen Werke in der Malerei und Bildhauerkunst“ die beiden Gattungen ‚Malerei‘ und ‚Bildhauerei‘ gleichberechtigt nebeneinanderstellte und obschon die Rezeption der griechischen Skulptur für die Ästhetik der Moderne bedeutsam war, waren der Platz und die Funktion von Bildwerken im sich entwickelnden bürgerlichen Kunstmarkt und sich verändernden Gattungsgefüge im Laufe des 19. Jahrhunderts alles andere als sicher; Charles Baudelaire's Überschrift „Pourquoi la sculpture est ennuyeuse“ („Warum die Skulptur langweilig ist“) anlässlich des Salons von 1846 indiziert dies selbstberedt. Im Seminar sollen anhand exemplarischer Werkanalysen die mediale Spezifik, produktions- wie rezeptionsästhetische Bedingtheiten von Skulptur und Plastik in der Moderne nachvollzogen werden, wobei drei Schwerpunkte gesetzt werden: 1.) Die Berliner Bildhauerschule im Vergleich zu Entwicklungen in der Französischen Kunst des 19. Jahrhunderts 2.) Die Skulptur um 1900 in Deutschland und Frankreich bis zum Zweiten Weltkrieg und 3.) Entwicklungen der Skulptur nach 1945 bis ca. 1970.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten (2 CP): Teilnahme an der Vorbesprechung sowie an den Exkursionstagen, Lesen der bereitgestellten Lektüre, Beteiligung an der Semindiskussion, die Übernahme eines Impuls-Referats vor Ort/vor den Originalen; zusätzlich für eine Prüfungsleistung (8 CP) eine schriftliche Hausarbeit.

Hilfskraft: Susanne.Teschner@rub.de

040626 (N)a(c)ktmalerei in der europäischen Moderne

Painting the nude in European Modernism

Dr. Jo Ziebritzki

Do. 10-12, GA 03/49, Exkursion: Fr. 8. Mai, 13-18 Uhr

In dem Seminar werden Grundlagen der europäischen Moderne, ca. 1860 bis 1950, anhand von Aktmalerei erlangt. Wir werden uns mit zentralen Kunstwerken, die männliche und weibliche Akte zum Gegenstand haben, vertraut machen. Zudem werden wir die Betrachtungen der Gemälde zu Themen wie ideale vs. reale Körper, Blicke, Macht, und Geschlecht in Bezug setzen, die die Wahrnehmung von und Diskurse über diese Werke prägen. Neben der Auseinandersetzung mit Bildgegenständen, Malweisen und Themen werden wir uns auch mit dem soziohistorischen Kontext in den westeuropäischen Zentren der Moderne (Paris, Berlin, etc.) befassen, wozu sich verändernde Ausstellungssituationen, Galerien und Kunstkritik, die Zulassung von Studentinnen an Kunstakademien, und Netzwerke gehören. Leitfragen sind: Warum übt der nackte menschliche Körper auf Maler:innen und Betrachter:innen der Moderne in Westeuropa so eine große Faszination aus? Wofür stehen nackte Körper in der modernen Malerei? Wie werden sie angeschaut? Und gibt es einen Unterschied zwischen *Aktmalerei* und einem gemalten *nackten* Körper?

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, sowie (für 8 CP) die semesterbegleitende Arbeit an einem Portfolio (wird in der ersten Stunde erklärt). Eine Teilnahme ist nur möglich, wenn Sie in der ersten Sitzung anwesend sind (oder, sollten Sie krank sein, sich per E-Mail anmelden und für die erste Sitzung entschuldigen).

040627 Authentisch, banal, hyperreal. Realismus-Konzepte in Kunst und Medien 1855-2025

Authentic, banal, hyperreal. Concepts of realism in art and media 1855–2025

Prof. Dr. Annette Urban

Mi. 10-12, GA 6/62, Beginn: 22.04.

Magisch oder hyperreal, sozialistischer versus kapitalistischer Realismus? In der bildenden Kunst des 19. bis 21. Jahrhunderts haben sich die Konzeptionen des Wirklichkeitsbezugs radikal vervielfacht, seitdem der Realismus prominent mit Gustave Courbets Gegen-Pavillon zur Weltausstellung 1855 zu einem Kampfbegriff avancierte. Er reicherte sich fortan verstärkt mit politischem Anspruch, staatlicher Repräsentation, aber auch mit Gesellschafts- und Systemkritik an. Parallel wurde er durch die wachsenden medientechnischen Möglichkeiten zur ‚objektiv‘-mechanischen Wiedergabe von Wirklichkeit herausgefordert. Das Seminar will das Bewusstsein dafür schärfen, welche unterschiedlichen Formen wirklichkeitsnaher Darstellung sich ausgeprägt haben, und ein begriffliches und theoretisches Instrumentarium für deren Beschreibung an die Hand geben. Wir widmen uns der Frage, warum sich der Bezug auf die vermeintlich eine, stabile Realität mit diversen Formsprachen und Programmatiken verknüpfen konnte, so dass in der Gegenwart sogar Spekulation und Realismus eine für die Kunst produktive Allianz eingegangen ist. Gemeinsam erarbeiten wir uns einen Überblick anhand einschlägiger Positionen, die wir uns grundständig durch das Studium je eines einschlägigen Quellen- bzw. Forschungsliteratortextes sowie durch je eine exemplarische Werkanalyse erschließen wollen.

Übergreifende Literatur zur Einführung:

Susanne Knaller [2015]: Die Realität der Kunst. Programme und Theorien zu Literatur, Kunst und Fotografie seit 1700, Paderborn: Wilhelm Fink.

Dirk Linck u.a. (Hg.) (2010): Realismus in den Künsten der Gegenwart, Zürich: Diaphanes

Alex Potts: Experiments in Modern Realism. World Making, Politics and the Everyday in Postwar European and American Art: Yale University Press 2013

Norbert Schneider (Hg.) (2014): Schwerpunkt: Die Wirklichkeit der Kunst. das Realismus-Problem in der Kunstgeschichte der Nachkriegszeit, Göttingen: V&R Unipress

040628 Surrealismus

Surrealism

Dr. Fiona McGovern

Di. 16-18, GA 03/49, Beginn: 21.04.

Die oft als „revolutionär“ charakterisierte, surrealistische Bewegung begann nach Ende des ersten Weltkriegs. Sie hatte ihre Anfänge im Bereich der Literatur und sollte sich in der Folge auch auf alle Bereiche der Bildenden Kunst ausweiten. In seinem surrealistischen Manifest von 1924 hebt André Breton den Glauben an die „höhere Wirklichkeit gewisser, bis dahin vernachlässigter Assoziations-Formen, an die Allmacht des Traums, an das zweckfreie Spiel des Denkens hervor“. Erklärtes Ziel ist nicht weniger als die „endgültige Zerstörung aller anderen psychischen Mechanismen“ und die „Lösung der hauptsächlichen Lebensprobleme“. Das von der Psychoanalyse beeinflusste Interesse am Unbewussten und Irrealen wird so in direkten Bezug zur Lebensrealität gesetzt. Im Rahmen dieses Seminars schlagen wir einen Bogen von den Ursprüngen der Bewegung bis zu ihren Nachwirkungen in der zeitgenössischen Kunst. Wir befassen uns mit für den Surrealismus typischen Bildthemen und Arbeitstechniken, wegweisenden Ausstellungen und Netzwerken der beteiligten Künstler:innen. Begleitet wird uns dabei die Frage nach der politischen Dimension und Internationalität dieser Bewegung.

Einführende Literatur

Ausst.-Kat. *Fantastische Frauen. Surreale Welten von Meret Oppenheim bis Frida Kahlo*, Schirn Kunsthalle, Frankfurt, München: Hirmer, 2020

Ausst.-Kat. *Surrealismus + Antifaschismus. Anthologie*, Lenbachhaus München, hg. von Katrin Althaus u.a., München: Lenbachhaus, 2025

Ausst.-Kat. *Surrealism beyond Borders*, Metropolitan Museum, New York, hg. von Stephanie D’Alessandro und Mathew Gale, New York: The Metropolitan Museum of Art, 2021

André Breton, *Die Manifeste des Surrealismus*, Reinbek: Rowohlt, 2009

040629 Digital humanities: eine kritische Einführung in Begriffe, Diskurse und Ressourcen

Digital humanities: a critical introduction to terms, discourse and resources

Prof. Dr. Tahani Nadim

Do. 14-16, 16.04.2026 bis 25.06.2026 in GA 6/62, Beginn: 16.04.

4 Termine am Freitag, 14:00-16:00, von 03.07.2026 bis 24.07.2026 im söz! in Dortmund

Digitale Tools, Daten und Infrastrukturen prägen den Forschungsalltag in Geistes- und Kulturwissenschaften: wir suchen nach Kunstwerken in digitalen Sammlungen, rekonstruieren Provenienzen anhand digitalisierter Inventarlisten, vergleichen Stile und Formen quer durch enorme Bilddatenmengen, analysieren digitalisierte Manuskripte mit Hilfe automatisierter Texterkennung. Dieses Seminar widmet sich einer dafür grundlegenden Frage, nämlich wie materielle Artefakte in Form maschinenlesbarer Informationen repräsentiert werden. Der Blick richtet sich also auf den „Maschinenraum“, der digitale Ressourcen zugänglich, lesbar und nutzbar macht. Studierenden werden Kenntnisse über Datenmodellierung, Datenontologien und Datensammlung vermittelt. Sie lernen dabei konkrete digitale Ressourcen im Bereich Kunst und Kulturerbe kennen, wie bspw. Thesauri (bspw. Getty, Iconclass), Standards (bspw. GND) und Datenschemas (bspw. CIDOC CRM). Gleichzeitig werden Studierende befähigt, die durch digitale Technologien (re-)produzierten Ausschlüsse und ungleichen Machtverhältnisse zu erkennen.

Das Seminar setzt sich aus zwei Teilen zusammen: In einem ersten Teil (9 Sitzungen) werden theoretische und praktische Grundlagen vermittelt. In einem zweiten Teil (4 Sitzungen) werden Studierende im Rahmen der Manifesta 16 (<https://manifesta16.org/de>), der europäischen Biennale für zeitgenössische Kunst, die vom 21. Juni bis 4. Oktober 2026 im Ruhrgebiet stattfindet, unter Anleitung des Künstlers Sam Hopkins digitale Publikationsformen und Vernetzungsstrategien kennen lernen und ein digitales e-zine entwickeln.

Die letzten vier Sitzungen finden immer freitags im söz! in Dortmund statt (Gut-Heil-Str. 12-14). Sie sind Teil des Manifesta 16 Projekts BAZE: <https://söz.org/baze/>

This course is English-friendly meaning that there will be literature made available in English and that English language can be facilitated within the seminar.

Modul 6 Hauptseminare: Mittelalter | Advanced Seminars: Middle Ages

040630 Abt Suger von St. Denis. Ein Quellenstudium zur mittelalterlichen Architektur

Abbot Suger of St. Denis. A source study on medieval architecture

Dr. Benedikt Hanschmann

Mi. 12-14, GA 6/62, Beginn: 22.04.

Wie kaum eine andere Quellensammlung versprechen die autobiographischen Schriften Abt Sugers von St. Denis – *Ordinatio*, *De consecratione* und *De administratione* – unmittelbare Einblicke in die Gedanken eines mittelalterlichen Bauherrn. In den Schriften Abt Sugers sah die Forschung des 20. Jahrhunderts zunächst die inhaltliche Begründung für eine neue, gotische, Architektur. Durch jüngere Forschungen ist diese Sicht zunehmend relativiert worden. Neue Schwerpunkte bilden Ansätze zur Erinnerungskultur, Historiographie und Materialität, mit besonderem Fokus auf dem Verhältnis von Architektur und Ausstattung.

Konfrontiert mit derart unterschiedlichen sowie teils kontroversen Zugängen gilt es, – getreu dem Lehrsatz „*ad fontes*“ – die Schriften Sugers eigenständig neu zu lesen, zu kontextualisieren und zu diskutieren. Ziel des Seminars ist es, dass die Studierenden aus der Quellenlektüre und -analyse selbstständige wissenschaftliche Positionen beziehen und in bestehende Forschungsdiskussionen einbetten bzw. davon abgrenzen können.

Für die Teilnahme wird die Anschaffung der Quellenedition benötigt:

Abt Suger von Saint-Denis. Ausgewählte Schriften. *Ordinatio*, *De consecratione*, *De administratione*, hrsg. von Andreas Speer und Günther Binding, Darmstadt 2005 (oder nachfolgende Auflagen).

040631 Der Psalter im Mittelalter. Formen und Funktionen seiner visuellen Gestaltung (evtl. in Kooperation mit Liège)

The Psalter in the Middle Ages. Forms and functions of its visual design

Prof. Dr. Ulrich Rehm

Di. 14-16, GA 03/49, Beginn: 21.04.

Der Psalter mit seinen 150 Psalmen prägte als Liedersammlung des Alten Testaments maßgeblich das Klosterleben des Mittelalters, aber auch die laikale Andachtkultur. Entsprechend reich, vielfältig und nicht selten einzigartig ist die künstlerische Ausstattung der Psalter-Handschriften. Im Seminar untersuchen wir, ein möglichst breites Spektrum an Darstellungsformen und -funktionen auszuloten. Dabei ergibt sich zugleich ein Überblick über maßgebliche Entwicklungen der mittelalterlichen Buchkultur von der karolingischen Zeit bis mindestens ins 13. Jahrhundert hinein, jene Zeit, in der der Psalter zunehmend vom Stundenbuch abgelöst wurde.

Zur Einführung:

The Illuminated Psalter. Studies in the Content, Purpose and Placement of its Images, hg. von Frank Olaf Büttner, Turnhout 2004

040632 Neuanfänge in der Boomregion? Das ottonische Sachsen (inkl. dreitägiger Exkursion nach Goslar, Halberstadt, Quedlinburg etc.)

New beginnings in the boom region? Ottonian Saxony

Prof. Dr. Ulrich Rehm | Prof. Dr. Gerhard Lubich

Teilnahmebegrenzung auf 10 Studierende pro Studienfach (Kunstgeschichte/Geschichte)

Mo. 14-16, GA 6/62, Beginn: 20.04., Exkursion 04.06.-06.06.2026

Das ottonische Sachsen gilt in den Geschichtswissenschaften als mittelalterliche „Boomregion“ mit Start im 10. Jahrhundert. Verbunden mit dem Aufstieg der Liudovinger (Ottonen) zu Königen und Kaisern sind erhebliche Aufbrüche zu verzeichnen. Sachsen entwickelte sich zum Kernland des Römischen Reiches und es kam zu Bistumsgründungen, die einerseits zur Machtfestigung in den Ostgebieten dienten, zugleich aber, gemeinsam mit den Klöstern, maßgebliche Wirtschaftsstandorte waren.

Schwerpunktmäßig beschäftigen wir uns mit drei historisch bedeutenden Orten. Quedlinburg kann als maßgeblicher politischer, geistlicher und kultureller Mittelpunkt gelten. Es war der bevorzugte Aufenthaltsort Heinrichs I. Entscheidende Hoftage fanden hier statt. Königin Mathilde gründete auf dem Schlossberg ein Damenstift, das der die Memoria der ottonischen Herrscherfamilie dienen sollte. Heinrich I. wurde hier beigesetzt. Und häufig feierten die ottonischen Herrscher und ihre Angehörigen hier das Osterfest.

Halberstadt war das maßgebliche bischöfliche Machtzentrum im Ottonenreich. Mit der Verleihung des Markt-, Münz- und Zollrechts durch Otto III. gewann es weiter an wirtschaftlicher Bedeutung.

Goslar, 922 durch Heinrich I. gegründet, erwies sich mit dem 968 begonnenen Silberbergbau am Rammelsberg als bedeutender Wirtschaftsstandort. Heinrich II. veranlasste zu Beginn des 11. Jahrhunderts den Ausbau zur Kaiserpfalz. Damit etablierte sich Goslar als Machtzentrum in der Nachfolge Quedlinburgs.

In der interdisziplinären Veranstaltung untersuchen wir von kunsthistorischer Seite aus im Austausch mit den Befunden der Historiker*innen die künstlerischen Artefakte jener Zeit, insbesondere in Gestalt von Gebäuden, Objekten der Schatzkunst und Skulpturen.

Modul 6 Hauptseminare: Frühe Neuzeit | Advanced Seminars: Early Modern Period

040634 Metamorphosen: Ovids Bildwelten von Caravaggio bis Bourgeois (zur Ausstellung im Rijksmuseum, Amsterdam)

Metamorphoses: Ovid's imagery from Caravaggio to Bourgeois (in conjunction with the exhibition at the Rijksmuseum, Amsterdam)

Prof. Dr. Carolin Behrmann

Di. 12-14, GA 6/62, Beginn: 21.04.

„Alles wandelt sich, nichts geht verloren“

Von Verwandlungen, Transformationen, „in neue Körper verwandelte Gestalten“ (Ovid Met, 1, 1-2) handeln die *Metamorphosen* des Ovid, der in seinem Opus magnum Teile der griechischen und römischen antiken Mythologie neu erzählt und bis heute eine der wirkmächtigsten Quellen und Herausforderung für die künstlerische Imagination und Kreativität darstellt. In den Geschichten und Figuren wie Narziss, Hermaphrodit, Danaë, Venus, Apoll und Daphne, Orpheus, Pyramis und Thisbe, oder Perseus und Medusa werden Formen der

Verführung, der Gewalt, der Macht oder der Fluidität der Grenzen von Geschlecht, Tier, Mensch und Pflanze erzählt. Keinem Lebewesen ist seine gegenwärtige Gestalt sicher, der Mensch verwandelt sich in einen Baum, eine Stute, eine Kuh, eine Quelle oder ein Sternbild. Die unerschöpflichen Möglichkeiten der Wandlungen ist Grundlage der Erzählung und der Formenfindung. Anlässlich der im Rijksmuseum in Amsterdam und der Galleria Borghese in Rom gezeigten spektakulären Ausstellung „Metamorphoses“ in der über 80 Werke zu sehen sind, die von den Texten Ovids inspiriert wurden, wird das Seminar der Frage nachgehen, wie diese mythischen Transformationen, in Visualität und Materialität übertragen, gegenwärtig gemacht werden. Diskutiert werden Strategien der Ambiguität, der „Kraft“ oder *enargeia* von Kunstwerken, die physischen wie psychischen Transformationsprozesse von Vitalität in erstarrte, versteinerte Unbeweglichkeit. Neben vormodernen Werken wie die von Bernini, Tizian, Caravaggio oder Correggio werden ebenso moderne Auseinandersetzungen mit Ovid wie z.B. René Magritte, Louise Bourgeois, Nandipha Mntambo oder Ana Mendieta analysiert.

Link zur Ausstellung: <https://www.rijksmuseum.nl/en/whats-on/exhibitions/metamorphoses>

Ein Reader mit den grundlegenden Texten zum Seminar wird auf Moodle bereitgestellt.

Es empfiehlt sich die Anschaffung von Christoph Wetzel: Ovids Metamorphosen und die bildende Kunst, Reclam 2016 (14,80 EUR)

040635 (De)formation: Aufmerksamkeit und Mysterium im 16. und 17. Jahrhundert

(De)formation: Attention and Mystery in Pre-Modern Visual Arts

Prof. Dr. Carolin Behrmann

Mi. 16-18, GA 03/49, Beginn: 22.04.

Deformationen – gezielte Verzerrungen in der Architektur, der Malerei, der Zeichnung – werden im Seminar als Reflexionen über die Verflechtung von räumlicher Wahrnehmung und Aufmerksamkeitslenkung in der Vormoderne in den Blick genommen. So ist die Anamorphose als eine jener illusionistischen Techniken zu untersuchen, mit der sich das Interesse an der Illusion, visueller Erkenntnis aber auch der Relativität menschlicher Wahrnehmung verbindet. Deformationen dienen nicht nur der effektvollen Inszenierung, sondern die den Blick lenkenden plötzlichen Enthüllungen eines verborgenen Bildes, zielten – wie Susanna Berger es jüngst dargelegt hat – auf eine aufmerksame Meditation über die Wahrnehmung, die Mysterien Gottes, aber auch die Fragilität des Wissens. Deformationen, so wird im Seminar diskutiert, fungieren somit nicht nur als Spiel mit der Illusion, sondern als Medium gesteigerter Aufmerksamkeit und potenziell mystischer Erfahrung.

Literatur (zur Einführung)

Jurgis Baltrušaitis: *Anamorphic Art*, translated by Walter. John Strachan. New York: Harry N. Abrams, 1985

Susanna Berger: *The Deformation. Attention and Discernment in Catholic Reformation Art and Architecture*, Princeton University Press 2025

Elena Lazzarini, *Wonderful Creatures: Early Modern Perceptions of Deformed Bodies*, *Oxford Art Journal*, Vol. 34, Issue 3, October 2011, Pages 415–431

Lyle Massey: *Picturing Space, Displacing Bodies. Anamorphosis in Early Modern Theories of Perspective*. University Park [Pennsylvania State UP] 2007

040636 Die sieben Weltwunder in Kunst und Architektur

The seven Wonders of the World in Art and Architecture

Prof. Dr. Sebastian Fitzner

Do. 8-10, GA 6/62, Beginn: 16.04.

Die »sieben« Weltwunder waren seit dem 16. Jahrhundert immer wieder ein Lieblingsthema in Zeichnung, Druckgrafik, Malerei und Architektur. Bis heute prägt die Weltwunder-Stichserie des Künstlers Maarten van Heemskerck unser Bild von den (größtenteils) verlorenen Ausnahmemonumenten der Antike. Was also machte die Auseinandersetzung mit den Hängenden Gärten der Semiramis, den Babylonischen Mauern oder dem Zeus-Tempel für Künstlerinnen und Künstler so interessant? Das Seminar nimmt zentrale Werke zwischen Kunst und Wissenschaft in den Blick und gibt Aufschluss über den Status und Stellenwert von Bildern in antiquarischen und humanistischen Diskursen der Frühen Neuzeit und befasst sich in dem Kontext mit Verlust und Wiedergewinnung wichtiger Kulturgüter.

Modul 7 Hauptseminare: Moderne & Gegenwart | Advanced Seminars: Modern & Contemporary Art

040640 Gustave Courbet - Brennglas der Moderne

Gustave Courbet - crystallization point of modernity

Prof. Dr. Stephanie Marchal

Di. 16-18, GA 6/62 (bis zur Pfingstwoche) und Block anlässlich der Ausstellung „Ich, Gustave Courbet“ (17. Juli – 8. November 2026) im Museum Folkwang am Di., 28. Juli, 10–18 Uhr, Beginn: 21.04.

Werk und Person Gustave Courbets stehen in paradigmatischer Perspektive im Zentrum des Seminars. Für die Konstituierung der ästhetischen Moderne kommt Courbet eine Schlüsselstellung zu. Mit Courbet verbinden sich gleichermaßen Ideen von Authentizität, Naivität, Präsenz, Immersion und Selbstreferentialität, die für das modernistische Narrativ bestimmend sind, als auch Vorstellungen vom politischen Künstler, der als Teil der Gesellschaft agiert, wie dies ab den 1960er Jahren insbesondere die *social art history* und davon ausgehend die Künstler*innenforschung betont haben. Courbet ist der moderne „Ausstellungskünstler“ par excellence, der einfallsreich und medial vielfältig mit den Strukturen des modernen Kunstbetriebs experimentierte. Seine vielgestaltigen Gemälde irritieren die BetrachterInnen wegen ihrer Formate, ihrer bisweilen rätselhaften Sujets und der Spannweite der Mal- und Kompositionsweisen bis heute. Je nach Interpret*in, Zeit und Lesart wurden ganz unterschiedliche und häufig auch einander widersprechende Facetten an Courbet und seinen Arbeiten hervorgestrichen. Etikettiert wurde er gleichermaßen als Vater der Abstraktion, als bloßes Auge, das die Natur objektiv wiedergebe oder auch als Erforscher der Innenwelt. Sich mit Courbet zu befassen, bedeutet also nicht nur, sein Werk innerhalb der Kunst des 19. Jahrhunderts zu verorten, sondern zur Moderne selbst Stellung zu beziehen und dabei die Rolle zu reflektieren, die der Kunst innerhalb westlicher Gesellschaften zukommen kann oder soll. Das Seminar wird in Einzelwerkanalysen verschiedene Aspekte seines Werkschaffens, seiner produktions- wie rezeptionsästhetischen Bedingtheiten sowie der Moderne und ihrer Narrativierung diskutieren und dabei immer auch methodische Zugriffe mit in den Blick nehmen. Ziel ist es, am Beispiel von Courbets Malerei zentrale Fragen der Kunst und der Gesellschaft des 19. Jahrhunderts zu diskutieren und unsere Moderne-Verständnisse zu befragen.

Erste einführende Literatur

- Gustave Courbet, Ausst. Kat. Folkwang Museum, Essen u. Leopold Museum, Wien, hg. v. Güdel, Niklaus Manuel und Hans-Peter Wipplinger, Köln 2026.
- Courbet und Deutschland, Ausst.-Kat. Hamburger Kunsthalle, Städel Museum, Frankfurt, hg. v. Werner Hofmann, Köln 1978.
- Realismus als Widerspruch: die Wirklichkeit in Courbets Malerei, hg. v. Klaus Herding, Frankfurt am Main 1978.

Die Begleitlektüre ist umfangreich und vielfach englischsprachig.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: Regelmäßige Teilnahme, Lesen der bereitgestellten Lektüre, Beteiligung an der Seminarede, die Übernahme eines Referats auf dem Exkursionstag, Teilnahme an der eintägigen Exkursion ins Folkwang Museum in Essen zur Ausstellung „Ich, Gustave Courbet“ am 28. Juli 2026, eine schriftliche Hausarbeit.

Hilfskraft: Susanne.Teschner@rub.de

040641 Art déco

Art deco

Dr. Yvonne Northemann

Mo. 16-18, GA 03/49, Beginn: 20.04.

Das Seminar widmet sich dem Art Déco, das weniger als einheitlicher ‚Stil‘ denn als facettenreiches Gestaltungsphänomen in Design, Architektur und Alltagskultur der Zwischenkriegszeit weltweit Verbreitung fand, ohne jedoch einen festen Platz in der Erzählung einer ‚klassischen‘ Moderne einzunehmen. Erst im Kontext postmoderner Exkurse wurde das Art déco seit den späten 1960er Jahren begrifflich konturiert und erlebte in seinem Anspielungsreichtum und Hang zum Eklektischen ein Revival. Ausgangspunkt der Betrachtung bildet die namensgebende Pariser *Exposition internationale des arts décoratifs et industriels modernes* von 1925 als Kristallisationspunkt kultureller, ökonomischer und politischer Interessen. Die Ausstellung zielte darauf, Frankreichs führende Rolle im Bereich der dekorativen Künste zu demonstrieren und zugleich die Verbindung

von Handwerk und industrieller Produktion hervorzuheben. Ob es ihr gelang, eine zeitgemäße Formensprache zu etablieren, die Modernität, Luxus und technischen Fortschritt verkörperte, wird im Seminar kritisch zu diskutieren sein. Darüber hinaus eröffnet sie im Hinblick auf ihre Länderpavillons zentrale Fragen nach der Konstitution nationaler Identität, Nationalismen sowie Rassismen im kolonialen und postkolonialen Kontext. Im Zusammenhang mit einer neuartigen Konsum- und Aneignungskultur kommt den verschiedenen Ausprägungen von ‚Exotismus‘ besondere Bedeutung zu. Angesichts von Massengesellschaft, Urbanisierung und Fortschrittsoptimismus erzeugte das verbreitete Streamlining in seiner Stilisierung von Industrie und Maschine häufig eher ein ästhetisches Versprechen von Modernität als eine tatsächliche gesellschaftliche Transformation. Vor diesem Hintergrund lässt sich das Art déco in seiner Exklusivität auch als visuelle Stabilisierung bestehender sozialer Hierarchien kritisch befragen.

Das Seminar behandelt Architekturen und deren Interieurs (z. B. Lichtspieltheater, Hotels, Paläste, Hochhäuser) sowie Werbe- und Industriedesign (z. B. Automobile, Ocean Liner). Fallbeispiele führen uns über Europa hinaus unter anderem nach Australien, Neuseeland, Indien, Südafrika, Brasilien, China, Mexiko und die Vereinigten Staaten.

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten:

2 CP: regelmäßige und aktive Teilnahme; Lektüre und kürzere mündl. Beiträge

8 CP: schriftliche Hausarbeit (15 Seiten)

Einführend:

Benton, Charlotte / Benton, Tim / Wood, Ghislaine (Hg.): Art Déco 1910–1939, London 2003.

040642 Kunst und Wissenschaft des Dokumentierens

The art and science of documenting

Prof. Dr. Tahani Nadim

Do. 16-18, GA 6/62, Beginn: 16.04.

Das Dokumentieren und Inventarisieren von Objekten zählt zu den zentralen Aufgaben im Sammlungsmanagement von Museen, Archiven und ähnlichen Institutionen. Es bildet die Voraussetzung dafür, was in Sammlungen überhaupt gefunden und sichtbar gemacht werden kann. Denn es sind die im Zuge der Dokumentation erfassten Daten (bspw. Standort, Fundort, Urheber:in, Datierung, Material), die ein Objekt findbar und mit anderen Objekten vergleichbar machen. Wie und was dokumentiert wird, ist demnach weder trivial noch neutral, denn im Beschreiben und Klassifizieren spiegeln auch immer herrschende Machtverhältnisse wider. Das zeigt sich etwa im Umgang mit NS-Raubgut und Objekten aus kolonialen Kontexten, wie auch im Umgang mit Material, das marginalisierte Geschichte(n), bspw. von queeren, diasporischen oder Schwarzen Communities, erzählt. Das Seminar vermittelt theoretische und praktische Grundlagen zu Dokumentationspraktiken, Klassifizierungssystemen und Tools (bspw. Metadaten, Datenbanken). Gleichzeitig befähigt es Studierende, ein kritisches Verständnis für die Konsequenzen stark standardisierter Sammlungsdokumentation zu entwickeln.

Das Seminar arbeitet mit Material aus der LIESELLE, der autonomen queer*feministischen Bibliothek und Archiv an der RUB. Studierende werden anhand einer Auswahl noch nicht erschlossener Grauer Literatur (zines, Flyer, Brochüren, Poster usw.) erste Beschreibungen und Inventarisierungen vornehmen. Hierbei werden Strategien zur Erarbeitung intersektionaler Perspektiven sowie Fragen nach Zugänglichkeit (bspw. Barrierearmut) von Materialien im Vordergrund stehen.

An 2 Terminen (7.5. und 25.6.) werden RUB-Studierende mit Studierenden der Alice Salomon Hochschule Berlin zusammenkommen, die mit Material aus dem Alice Salomon Archiv (ASA) ähnliche Fragen erarbeiten. Das ASA archiviert die frühe internationale und frauenbewegte Soziale Arbeit.

Webseite LIESELLE: <https://lieselle.asta-bochum.de/>

Webseite ASA: <https://www.alice-salomon-archiv.de/>

040643 Valie Export – Pionierinnen zwischen Medienkunst und Performance

Valie Export – Pioneers between media art and performance

Prof. Dr. Annette Urban

Do. 12-14, GA 6/62, Beginn: 16.04.

Mit dem Seminar zu Valie Export startet eine neue Reihe, die sich monografisch mit Pionierinnen der Medienkunst auseinandersetzen wird, welche in der Historiografie dieser Kunstform nach wie vor eine

untergeordnete Rolle spielen. Besonders aufschlussreich ist für die Frühphase das Erproben neuer Medientechnologien im Wechselspiel mit körperlich-performativen Praktiken.

Das Werk und die Arbeitsweise von Export sind hierfür ein sehr gutes Beispiel, angefangen bei ihren provokativen Performances und Beiträgen zur internationalen Expanded Cinema-Bewegung, z.T. in Kooperation mit Peter Weibel, über die fotografisch festgehaltenen „Körperkonfigurationen“ im Stadtraum, ihre Konzeptfotografien und Spracharbeiten bis hin zu späteren Video- und intermedialen Installationen. Die Materialien zu ihrem Werk sind inzwischen gut zugänglich, insofern in jüngerer Zeit verschiedene Retrospektiven stattgefunden haben, ihre Schriften gebündelt publiziert sind und nicht zuletzt das Valie Export Centre, das seit in Linz seit 2015 ihren Vorlass betreut, weitere Forschungspublikationen und ein eigenes Online-Archiv bereithält.

Im Seminar werden wir diese günstige Ausgangslage nutzen, um uns einige von Exports Hauptwerken analytisch zu erschließen als auch um einen Eindruck von Strategien der Archivierung und Bewahrung der medial-performativen Kunstformen zu gewinnen. Auf dieser Basis werden wir ein Rahmenwerk entwickeln, um Exports Ansatz genauer zu bestimmen sowie strukturierte Vergleiche mit den nachfolgend in dieser Reihe in den Mittelpunkt rückenden Pionierinnen an der Schnittstelle von Performance und Medienkunst vorzubereiten. Die Resultate sollen mittelfristig zusammen mit bereits vorliegenden Ergebnissen früherer/paralleler Seminare (Glossar, Tool Kit) als Grundstock in eine neue E-Lerneinheit zur Medienkunst einfließen.

Einführende Literatur:

Valie Export (2023), Ausst.-Kat. Albertina Wien u.a., München: Prestel

Yilmaz Dziewior, Katrin Sauerländer (Hg.) (2023): VALIE EXPORT - In eigenen Worten, Köln: Verlag der Buchhandlung Walther und Franz König.

Yilmaz Dziewior u. a. (Hg.) (2013): Valie Export, Archiv Ausst.-Kat. Kunsthaus Bregenz, Köln: König.

Sabine Folie (Hg.) (2021): VALIE EXPORT Archive Matters. Dokumente lesen und zeigen, Köln: Verlag der Buchhandlung Walther und Franz König.

040644 Tanz, Theater, Gesang - Neue Kollaborationen in der Gegenwartskunst (4 SWS)

Dance, Theatre, Singing – New Collaborations in Contemporary Art

Prof. Dr. Annette Urban

Vorbesprechung: Mi. 22.4., 16-18 Uhr, GA 03/149; Blocktage: Do. 28.5., 10-18 Uhr, Mo. 13.7., 10-18 Uhr, Abschlussitzung Do. 16.7., 14-18 Uhr, jeweils in GA 03/142 + 3 Exkursionen

(K21 Düsseldorf: Ausstellung Starmirror. Holly Herndon, Mat Dryhurst (27.6.-11.10.25), Akademie für Theater und Digitalität Dortmund, Tanzhaus NRW Düsseldorf, School of VR (genaue

Exkursionstermine folgen, sobald Spielpläne/Ausstellungsprogramm bekannt sind, Änderungen möglich)

Die Verbindungen von bildender Kunst zu Tanz, Theater und Gesang, die verschiedene jüngere Ausstellungen ausgelotet und bis in die 1960/70er Jahre bzw. die historischen Avantgarden zurückverfolgt haben, werden in der Gegenwartskunst auch durch digital-künstlerische Strategien gefördert. Denn digitale Technologien erleichtern auf ihre Weise die Überführung von Aufführungskünsten in eine kollektivierte Praxis, die nicht nur Publika zu Co-Professionals macht, sondern auch diverse, nicht-humane Akteure bis hin zu KI einschließt. Beispielhaft dafür ist eine große, derzeit zwischen Berlin und Düsseldorf realisierte Ausstellung des Künstler:innen-Duos Holly Herndon und Mat Dryhurst, deren KI-Vokalmodelle auf öffentlich zugänglichen Daten basieren und u.a. im gemeinsamen Singen als Zusammenkunft im Museum trainiert werden. In ähnlicher Weise können in tänzerischen Projekten durch Motion Tracking Körper zu Vermittlern zwischen organischer Bewegung und algorithmischen Strukturen werden oder für Synchronisationen/Überlagerungen zwischen synthetischen und physischen Realitäten sorgen. In anderen Projekten wiederum wird durch 3D-Modellierung eine virtuelle Umgebung generiert, die dramatische Texte in eine Multi-User-Erfahrung verwandelt. In vielen Fällen spielen dabei Workshops als Format der Ko-Produktion und des gemeinsamen Lernens eine wichtige Rolle.

Im Seminar werden wir zunächst ausgewählte Projekte dieser Art kennenlernen und, begleitet durch Theorielektüren, deren konzeptuelle Grundlagen diskutieren. Daneben soll es um die eigene Erfahrung durch Teilhabe gehen: Die Exkursionen, die integraler Bestandteil des Seminars sind, werden uns nach bisherigen Planungsstand u.a. ins K21 Düsseldorf und zum European Media Art Festival Osnabrück führen (Änderungen noch möglich, Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben).

Einführende Literatur:

Jens Badura et al. (Hg.) (2025): Künstlerische Forschung. Ein Handbuch, Zürich: Diaphanes.

- Doris Kolesch (2004): Natürlich künstlich. Über die Stimme im Medienzeitalter, in: dies., Jenny Schrödl (Hg.): Kunst-Stimmen, Berlin 2004, S. 19-38.
- Shintaro Miyazaki (2022): Digitalität tanzen! über Commoning & Computing, Bielefeld: transcript. <https://doi.org/10.14361/9783839466261>
- Stephanie Rosenthal (2010): Choreographing You: Choreographies in the Visual Arts, in: dies. (Hg.): Move. Choreographing You. Art and Dance since the 1960s. London/Köln, S. 7-19.
- Eva Schmidt (Hg.) (2007): Tanz, Sehen, Ausst.-Kat. MGK Siegen u.a., Berlin: Revolver Publishing.
- Kai van Eikels (2013): Die Kunst des Kollektiven: Performance zwischen Theater, Politik und Sozio-Ökonomie, München: Fink.

040645 Environments (1950er–2020er Jahre)

Environments (1950s–2020s)

Dr. Maria Bremer

Mo. 14-16, GABF 04/511, Beginn: 20.04.

Im Kontext der historischen Avantgarden entstanden immersive Arbeiten, die Kunst und Raum eng miteinander verzahnten. Der US-amerikanische Künstler Allan Kaprow griff diese Entwicklungen in den späten 1950er Jahren auf und prägte in seinem programmatischen Text „Notes on the Creation of a Total Art“ (1958) den Begriff ‚Environment‘ zur Beschreibung raumgreifender, inter- und multimedialer Werke.

Meist fragil, schwer zu vermarkten oder zu musealisieren und in vielfältiger Weise gesellschaftspolitisch aufgeladen, dienten Environments in der Nachkriegszeit dazu, die Grenzen der Kunst auszuloten, soziale und geschlechtsspezifische Codierungen von Raum offenzulegen und institutionelle sowie marktökonomische Logiken zu kritisieren.

Das Seminar konzentriert sich auf die Hochphase der Environments in den 1950er bis 1970er Jahren, bevor sie zunehmend von der ‚Installation‘ abgelöst wurden, und stellt sowohl Bezüge zu ihren historischen Vorläufern als auch zu ihren Resonanzen in der Gegenwartskunst her. Darüber hinaus werden theoretische Konzeptualisierungen sowie Ausstellungsgeschichten dieses Mediums beleuchtet.

Da die Rezeption von Environments in Ausstellungen und in der Kunstgeschichtsschreibung von Ausschlüssen und Ungleichgewicht geprägt ist, richtet der Kurs den Blick gezielt auch auf Beiträge von Künstlerinnen* und globale Positionen jenseits des westlich geprägten Kanons.

Zu den Arbeitsformaten zählen Lektüren, Referate, Diskussionen, Seminararbeiten und mündliche Prüfungen.

Grundlegende Lektüre:

- Celant, Germano: „Artspaces“, in: *Studio International* 190, 977 (September/Oktober 1975), S. 115–123.
- Colomina, Beatriz (Hg.): *Sexuality and Space*, New York 1992.
- Kat. Ausst. *Inside Other Spaces: Environments by Women Artists 1956–1976* (München, Haus der Kunst 2024), Berlin 2024.
- Kelley, Jeff (Hg.): *Allan Kaprow: Essays on the Blurring of Art and Life*, Berkeley, Calif. 1993.
- Reiss, Julie H.: *From Margin to Center: The Spaces of Installation Art*, Cambridge, Mass./London 1999.

040646 Klangkunst/ Sound Art

Klangkunst/ Sound Art

Dr. Fiona McGovern

Do. 10-12, GABF 05/707, Beginn: 16.04.

Dieses Seminar widmet sich mit dem Fokus auf Klangkunst bzw. Sound Art einem noch relativ jungen Bereich innerhalb der Bildenden Kunst. Vorläufer lassen sich Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts im Futurismus und Dadaismus sowie in den 1960er Jahren in der Fluxus-Bewegung finden. Heute widmen selbst etablierte Museen wie das MoMA in New York soundbasierter Kunst ganze Ausstellungen oder sie bildet, wie im Fall des Hamburger Bahnhofs in Berlin, sogar einen Sammlungsschwerpunkt. Im Verlauf des Seminars gehen wir dieser Entwicklung nach, mit Schwerpunkt auf die Zeit ab den 1960er Jahren. Theoretische Auseinandersetzungen mit Begrifflichkeiten wie „Klangkunst“ oder „Sound Art“ werden hierbei ebenso eine Rolle spielen wie die Analyse konkreter künstlerischer Beispiele und Ausstellungen, die Sound/Klang zum Gegenstand haben. Dabei werden wir uns mit den Auswirkungen von Kontext- und Rollenwechseln auseinandersetzen, die damit einhergehen (können) sowie der Frage, wie sich eine dezidiert intermedial angelegte Kunst innerhalb der Disziplin

Kunstgeschichte verorten lässt und welcher methodischen Zugangsweisen dies bedarf. Eingeplant ist zudem ein Besuch der Ausstellung *Yuko Mohri & Ei Arakawa-Nash – How We Meet* im Kunstmuseum Bochum.

Einführende Literatur:

Akademie der Künste, Berlin (Hg.): *Klangkunst*, Sonambiente. Festival für Hören und Sehen, Internationale Klangkunst, Berlin, München/ New York: Prestel, 1996
Ausst.-Kat. *Broken Music, Vol. 2. 70 Jahre Schallplatten und Soundarbeiten von Künstler*innen*, Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart, Berlin, hg. von Sven Beckstette, Köln: König 2025
Ausst.-Kat. *Sound Art. Klang als Medium der Kunst*, Zentrum für Kunst und Medientechnologie, hg. von Julia Gerlach, Cambridge, MA/ London: MIT Press, 2019
Ausst.-Kat. *Soundings: A Contemporary Score*, hg. von Barbara London und Anne Hilde Neset, New York: MoMA, 2013
Caleb Kelly, *Gallery Sound*, New York/ London: Bloomsbury, 2017

040647 Wandel durch Kunst? RUHR.2010 – Urbane Künste Ruhr – Manifesta 16

Transformation through Art? RUHR.2010 – Urbane Künste Ruhr – Manifesta 16

Dr. Fiona McGovern

Do. 14-16 (sechs Sitzungen), GA 03/49 + Fr./Sa., 26./27.06. Exkursionen, jeweils 10–16 Uhr, Beginn: 16.04.

Im Juni 2026 eröffnet die Manifesta 16 im Ruhrgebiet. Die vor dreißig Jahren gegründete Biennale ist nomadisch angelegt und findet alle zwei Jahre an einem anderen Ort in Europa statt. Sie versteht sich als „incubator for change“ und verfolgt einen kuratorischen Ansatz, der auf die Zusammenarbeit von lokalen und internationalen Akteur:innen setzt. In der diesjährigen Ausgabe liegt der Fokus auf ungenutzten Kirchen aus der Nachkriegszeit in Bochum, Duisburg, Essen und Gelsenkirchen. Diese Gebäude sollen in „communal spaces that foster dialogue, community cohesion and artistic innovation“ verwandelt werden, die sich nachhaltig auf die lokalen Communities auswirken.

Das Seminar nimmt die Manifesta zum Anlass, dieses Versprechen des Wandels durch Kunst genauer in den Blick zu nehmen. Dafür schauen wir zurück ins Jahr 2010 als das Ruhrgebiet Kulturhauptstadt wurde, diskutieren daraus hervorgegangene Institutionen wie die einen Schwerpunkt auf den öffentlichen Raum setzenden, dezentralen „Urbane Künste Ruhr“ und setzen diese ins Verhältnis zur Manifesta 16.

Das Seminar besteht aus sechs regulären Seminarsitzungen und einer zweitägigen Exkursion zur Manifesta 16. Die Exkursion findet am 26. und 27. Juni, jeweils von 10 bis 16h statt. Die Seminarsitzungen umfassen folgende Termine: 16.04., 21.05., 04.06., 11.06., 18.06. und 02.07.2026.

Außerdem findet in diesem Semester anlässlich der Manifesta eine von Maria Bremer, Fiona McGovern und Alexia Pooth organisierte Veranstaltungsreihe statt, die der Biennaleforschung gewidmet ist. Genauere Informationen hierzu werden in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben.

Einführende Literatur

Katja Aßmann u.a. (Hg.), *Urbane Künste Ruhr 2014–2017. Interventionen und Aktionen im öffentlichen Raum des Ruhrgebiets*, Bielefeld: Kerber, 2017
Britta Peters u.a. (Hg.), *Urbane Künste Ruhr 2018–2013. Zwischen einer verklärten Vergangenheit und einer noch nicht gelösten Zukunft*, Berlin: Bom Dia, 2024
Erdem Çolak, *Manifesta. Art, Society and Politics. Creating a New Europe through Contemporary Art*, London: Bloomsbury Visual Arts, 2024
RuhrKunstMuseen und RUHR.2010 (Hg.), *RuhrKunstMuseen. Die Sammlung*, Ostfildern: Hatje Kantz 2010
Barbara Vanderlinden (Hg.), *The Manifesta Decade. Debates on Contemporary Art Exhibitions and Biennals in Post-Wall Europe*, Cambridge, Mass.: MIT, 2005

040648 Plastik im Grünen. Das 1. Bildhauersymposium in Bochum. Projekt zur Kunstvermittlung in Kooperation mit dem Kunstmuseum Bochum und dem Musischen Zentrum

Sculpture in the Green. The 1st Sculpture Symposium in Bochum. An art education project in cooperation with the Kunstmuseum Bochum

Dr. Alexia Pooth

Fr., vierzehntäglich, 12–15, Kunstsammlungen, Beginn: 17.04. TREFFPUNKT: vor RUHR-STADION

1979 fand in Bochum das 1. Bildhauersymposium unter Federführung des Kunstmuseums statt. Neun europäische Künstler (!) aus Ost und West wurden ausgewählt, in lokalen Stahl- und Industrieunterhemen Kunstwerke für die Stadt zu schaffen. Der Anlass für das Symposium war die kontroverse Debatte um Richard Serras Skulptur „Terminal“, die 1977 von der Stadt Bochum angekauft worden war. Ziel des Skulptur-Dialogs war es, mehr „Verständnis in der Bevölkerung für die Problematik der modernen Kunst zu wecken“ und auch zukünftig die (Nachkriegs-)Stadt mittels Kunst zu individualisieren.

Das Seminar „Plastik im Grünen“ sieht zweierlei vor: Zum einen geht es darum, das 1. Bildhauersymposium 1979/80 unter die Lupe zu nehmen – mit Fokus auf die Jury, die Künstler und das Material sowie die Verwicklung in die Wirtschaft. Zum anderen soll gemeinsam mit den Studierenden des Musischen Zentrums ein Vermittlungsformat erarbeitet werden, das wiederum in die Ausstellung „Das öffentliche Grün“ einfließt. Diese findet, durchgeführt vom Kunstmuseum Bochum, vom 24.04.-1.11.2026 im Stadtpark stat. Das Seminar endet am 24.07. mit einer öffentlichen Vermittlungsaktion vor Ort (ab 16 Uhr).

Während des Seminars sind verschiedene Exkursionen im Stadtgebiet Bochum und ggf. darüber hinaus geplant. Treffpunkt der ersten Sitzung am 17.04. ist die Skulptur „Streichelmaschine“ von Cornelius Kolig vor dem Ruhr-Stadion.

Bitte bereiten Sie im Vorfeld des Seminars den zur Verfügung gestellten Text und die Karte vor.

040649 Albers, Struth, Knoebel. Kunstverkauf aus Unternehmenssammlungen. Ein Ausstellungsprojekt in den RUB-Kunstsammlungen

Albers, Struth, Knoebel. Art sales from corporate collections. An exhibition project in the RUB Art Collections

Dr. Alexia Pooth

Do. 16.04. und 23.04., jeweils 12–14; Sa. 25.04./So. 26.04., jeweils 11–15; in den Kunstsammlungen

Do. 30.04. und 07.05., jeweils 12–14; Sa. 09.05., 11–15; in den Kunstsammlungen

Do. 21.05. und 28.05., jeweils 12–14 – Hängung in der Ferienwoche; Do. 11.06.2026 Eröffnung

Verzockt mit Kunst? Seit 2019 befinden sich Werke von Imi Knoebel, Josef Albers, Thomas Struth, Katharina Grosse und Sol LeWitt als „Dauerleihgaben aus Landesbesitz“ in den Kunstsammlungen der Ruhr-Universität. Die Werke gehörten ursprünglich in den Firmenbestand der nordrheinwestfälischen Landesbank West LB, die 2012 nach einer langen Geschichte von Skandalen zerschlagen wurde. Hunderte Kunstwerke hatte die Bank angekauft; im Zuge ihrer Abwicklung wurden diese vom Land NRW erworben, um die Arbeiten in Nordrhein-Westfalen zu halten. Doch warum kaufen Firmen Kunst an? Wie verhält es sich mit Unternehmenssammlungen, welche Sammlungsgeschichte lässt sich konkret anhand der Dauerleihgaben aus Düsseldorf über die ehemaligen West LB erzählen und wie kamen die Arbeiten an die RUB?

Das Seminar wird diesen Fragen nachgehen und sich exemplarisch mit den Themen Unternehmenssammlungen und Kunstveräußerung beschäftigen. Ziel ist es, für das Campusmuseum eine Ausstellung zu entwickeln, die am 11. Juni mit den Seminarteilnehmer*innen in den Kunstsammlungen eröffnet wird.

040652 Transitorische Stadträume. Projektseminar zur denkmalpflegerischen Erfassung und Einordnung der Bochumer U-Bahn-Architektur

Research seminar on the architecture of Bochum's underground stations

Jun.Prof. Dr. Christine Beese | Rebecca Neumann

Nur zusammen mit:

040653 Einführung in die Methoden der Denkmalerfassung und Denkmalpflege

Introduction to the methods of monument inventory and monument preservation

Dr. Hans H. Hanke

max. 15 Teilnehmer*innen

Einführungssitzungen (freitags 10-12 Uhr, GA 6/62): 24.04.; 08.05.; 22.05.

Exkursionstage (10-14 Uhr, Treffpunkt nach Absprache): 26./27./28./29.05.

Referatssitzungen (freitags 10-14 Uhr, GA 6/62): 19.06.; 26.06.; 03.07.

Der Ausbau des U-Bahnnetzes im Bochumer Stadtraum erfolgte seit den späten 1960er Jahren und entsprach dem zeittypischen Leitbild einer Trennung der Verkehrsarten. Zugleich ist das Stadtbahnnetz in Bezug auf den Strukturwandel in der ursprünglich industriell geprägten Ruhrmetropole zu betrachten. Die baukünstlerischen Gestaltungskonzepte der U-Bahnstationen spiegeln die Eigenarten ihrer Umgebung und zielen somit auf eine

Identitätsbildung. Vor diesem Hintergrund stellt das U-Bahn-Netz nicht nur ein zentrales Instrument zur Neuordnung von Verkehrsflüssen, sondern auch zur Selbstvergewisserung und Orientierung der Nutzenden dar. Diesen bislang kaum untersuchten, jedoch intensiv genutzten transitorischen Stadträumen wird auch in Zukunft eine Schlüsselfunktion bei der nachhaltigen Stadtentwicklung zukommen. Umso wichtiger ist es daher, den baukünstlerischen, technischen und historischen Wert der Räume architekturgeschichtlich zu erforschen.

Das Ziel der beiden koordinierten Praxisseminare, die in Kooperation mit der Unteren Denkmalbehörde der Stadt Bochum durchgeführt werden, ist die systematische Untersuchung, Erfassung und Bewertung der Architektur von U-Bahnhaltestellen im Bochumer Stadtraum. Durch Begehungen und Fotodokumentationen vor Ort, durch eigenständige quellenkritische Analyse der Bauakten und durch eine Beschäftigung mit Kriterien der Denkmalwürdigkeit erhalten die Teilnehmenden Einblicke in ein berufliches Tätigkeitsfeld der Kunstgeschichte an der Schnittstelle von Baugeschichte, Denkmalpflege und Stadtplanung. Die Ausarbeitung der Ergebnisse erfolgt im Rahmen einer online-Publikation.

Beide Veranstaltungen können nur gemeinsam belegt werden und richten sich an fortgeschrittene Bachelor-Studierende (ab dem 5. Fachsemester) sowie an Masterstudierende.

Literaturhinweise

Ralf Liptau, Verena Pfeiffer-Kliss und Frank Schmitz (Hrsg.): *Underground Architecture Revisited*, Internationale Fachtagung des Deutschen Nationalkomitees von ICOMOS und des Landesdenkmalamts Berlin mit der Initiative Kerberos in der Berlinerischen Galerie – im Museum für moderne Kunst, 20-23.02.2019. *ICOMOS–Hefte des Deutschen Nationalkomitees*, Bd. 74, Berlin 2020.

Valerie Matheis: *Kunst im Untergrund. Die künstlerische Bespielung von U-Bahn-Systemen*. Moskau - Stockholm - Wien. Diplomarbeit. Karl-Franzens-Universität Graz 2013.

Jürgen Rauch: *Untergrundbahnhöfe: Geschichte, Analyse, Systematisierung und Beurteilung ihrer Architektur und Raumgestalt*, Diss. München 1992.

040655 Who pays? Kunst und Markt seit der europäischen Nachkriegsmoderne

Who pays? Art and the Market since Post-War Modernism in Europe

Prof. Dr. Karen van den Berg

Do. 8-10, GABF 04/714, Beginn: 16.04.

In Zeiten, in denen der Kunstmarkt deutliche Einbußen zu verzeichnen hat, zugleich aber immer stärker in eine hyperglobalisierte Reichtumsökonomie verstrickt scheint, lohnt es sich, dessen Entwicklungen, Strukturen und Machtverhältnisse näher zu beleuchten. So wird es möglich, seine Rolle und Bedeutung im Kunstfeld besser zu verstehen. Im Seminar untersuchen wir die Geschichte von Kunstmessen, Galerien, Aktionshäusern und Onlinekunsthandelsplattformen, diskutieren einschlägige kunstsoziologische und -ökonomische Texte und kommen mit einzelnen Akteur:innen ins Gespräch.

Literatur

Bourdieu, Pierre: *Kunst und Kultur. Zur Ökonomie symbolischer Güter*. Schriften zur Kultursoziologie 4, hg. v. Franz Schultheis und Stephan Egger, Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft mbH, 2011.

Franceschet, Massimo et al.: „Crypto Art: A Decentralized View.“ *Leonardo* 54, no. 4 (2021): 402–405.

Steyerl, Hito: *Duty Free Art*. London/New York, Verso 2017.

Praxis und Übung | Projects and Training Courses

040648 Plastik im Grünen. Das 1. Bildhauersymposium in Bochum. Projekt zur Kunstvermittlung in Kooperation mit dem Kunstmuseum Bochum und dem Muischen Zentrum

Sculpture in the Green. The 1st Sculpture Symposium in Bochum. An art education project in cooperation with the Kunstmuseum Bochum

Dr. Alexia Pooth

Fr., vierzehntägig, 12–15, Kunstsammlungen, Beginn: 17.04. TREFFPUNKT: vor RUHR-STADION

1979 fand in Bochum das 1. Bildhauersymposium unter Federführung des Kunstmuseums statt. Neun europäische Künstler (!) aus Ost und West wurden ausgewählt, in lokalen Stahl- und Industrieunternehmen Kunstwerke für die Stadt zu schaffen. Der Anlass für das Symposium war die kontroverse Debatte um Richard Serras Skulptur „Terminal“, die 1977 von der Stadt Bochum angekauft worden war. Ziel des Skulptur-Dialogs war es, mehr „Verständnis in der Bevölkerung für die Problematik der modernen Kunst zu wecken“ und auch zukünftig die (Nachkriegs-)Stadt mittels Kunst zu individualisieren.

Das Seminar „Plastik im Grünen“ sieht zweierlei vor: Zum einen geht es darum, das 1. Bildhauersymposium 1979/80 unter die Lupe zu nehmen – mit Fokus auf die Jury, die Künstler und das Material sowie die Verwicklung in die Wirtschaft. Zum anderen soll gemeinsam mit den Studierenden des Muischen Zentrums ein Vermittlungsformat erarbeitet werden, das wiederum in die Ausstellung „Das öffentliche Grün“ einfließt. Diese findet, durchgeführt vom Kunstmuseum Bochum, vom 24.04.-1.11.2026 im Stadtpark stat. Das Seminar endet am 24.07. mit einer öffentlichen Vermittlungsaktion vor Ort (ab 16 Uhr).

Während des Seminars sind verschiedene Exkursionen im Stadtgebiet Bochum und ggf. darüber hinaus geplant. Treffpunkt der ersten Sitzung am 17.04. ist die Skulptur „Streichelmaschine“ von Cornelius Kolig vor dem Ruhr-Stadion.

Bitte bereiten Sie im Vorfeld des Seminars den zur Verfügung gestellten Text und die Karte vor.

040649 Albers, Struth, Knoebel. Kunstverkauf aus Unternehmenssammlungen. Ein Ausstellungsprojekt in den RUB-Kunstsammlungen

Albers, Struth, Knoebel. Art sales from corporate collections. An exhibition project in the RUB Art Collections

Dr. Alexia Pooth

Do. 16.04. und 23.04., jeweils 12–14; Sa. 25.04./So. 26.04., jeweils 11–15; in den Kunstsammlungen

Do. 30.04. und 07.05., jeweils 12–14; Sa. 09.05., 11–15; in den Kunstsammlungen

Do. 21.05. und 28.05., jeweils 12–14 – Hängung in der Ferienwoche; Do. 11.06.2026 Eröffnung

Verzockt mit Kunst? Seit 2019 befinden sich Werke von Imi Knoebel, Josef Albers, Thomas Struth, Katharina Grosse und Sol LeWitt als „Dauerleihgaben aus Landesbesitz“ in den Kunstsammlungen der Ruhr-Universität. Die Werke gehörten ursprünglich in den Firmenbestand der nordrheinwestfälischen Landesbank West LB, die 2012 nach einer langen Geschichte von Skandalen zerschlagen wurde. Hunderte Kunstwerke hatte die Bank angekauft; im Zuge ihrer Abwicklung wurden diese vom Land NRW erworben, um die Arbeiten in Nordrhein-Westfalen zu halten. Doch warum kaufen Firmen Kunst an? Wie verhält es sich mit Unternehmenssammlungen, welche Sammlungsgeschichte lässt sich konkret anhand der Dauerleihgaben aus Düsseldorf über die ehemaligen West LB erzählen und wie kamen die Arbeiten an die RUB?

Das Seminar wird diesen Fragen nachgehen und sich exemplarisch mit den Themen Unternehmenssammlungen und Kunstveräußerung beschäftigen. Ziel ist es, für das Campusmuseum eine Ausstellung zu entwickeln, die am 11. Juni mit den Seminarteilnehmer*innen in den Kunstsammlungen eröffnet wird.

040651 PostOst. Erinnerungspolitik und Strukturwandel in der Kunst der Nachwendegeneration

PostOst. Memory politics and structural change in the art of the post-reunification generation

Dr. Meta Marina Beeck (Kuratorin der Ausstellung DIE KIDS SIND NICHT ALRIGHT! und Leitung der kommunalen Galerien Treptow-Köpenick in Berlin) in Kooperation mit **Charlotte Silbermann**, M.A. (Wissenschaftliche Mitarbeiterin Kunstgeschichte BURG Giebichenstein Kunsthochschule Halle)
Max. 12 Teilnehmer*innen

Einführungssitzung: Do. 23.04.2026, 10:15–12:00 Uhr im Besprechungsraum GA 2/160 (Süd):
Vorstellung der Thematik und der Kurzreferatsthemen

Blockseminar:

10.–13.06.2026 1. Block: Exkursion nach Halle (Besuch der BURG Giebichenstein und von Ausstellungsräumen in Halle)

01.–03.07.2026, 10-16 Uhr, 2. Block: Blockseminar mit den Studierenden aus Halle in Bochum (Besuch der Ausstellung DIE KIDS SIND NICHT ALRIGHT! im Museum unter Tage und der Manifesta 16 Ruhr)

Das Seminar findet im Rahmen der Gruppenausstellung DIE KIDS SIND NICHT ALRIGHT! Statt, die vom 6. Mai bis 13. September im Museum unter Tage zu sehen sein wird, und ist eine Kooperation mit der Kunsthochschule Burg Giebichenstein in Halle (Saale).

Im Zentrum des Blockseminars steht die Ausstellung DIE KIDS SIND NICHT ALRIGHT! im Museum unter Tage, die den Strukturwandel in Ostdeutschland in der Nachwendezeit anhand von künstlerischen Positionen behandelt, sowie der Dialog zwischen Kunstgeschichtsstudierenden aus Ost- und Westdeutschland (Bochum und Halle/Saale).

Ziel des Seminars ist es, die Komplexität der Nachwendezeit im Spannungsfeld von Kunst, Geschichte und Gegenwart zu beleuchten und gemeinsam zu diskutieren. Zugleich geht es um die politische Gegenwart und die Frage, wie erfolgreich die Wiedervereinigung angesichts heutiger demokratiefeindlicher Bestrebungen ist, und welche Perspektiven und Narrative die Erinnerungspolitik der Nachwendezeit bestimmt haben. Damit greift das Seminar einen auch im Kunstbetrieb derzeit hoch aktuellen Diskurs auf: Der Beitrag für den deutschen Pavillon der Venedig Biennale zeigt in diesem Jahr mit Henrike Naumann und Sung Tieu erstmals Positionen von Künstlerinnen mit ostdeutscher Biografie. Auch die Kuratorin Kathleen Reinhardt beschäftigt sich seit Jahren mit ostdeutscher Erinnerungspolitik und ist eine wichtige Stimme der jüngeren, noch in der DDR geborenen Generation.

In Auseinandersetzung mit den Standorten Bochum und Halle wird zu fragen sein: Wie unterschiedlich waren die Erfahrungen der Nachwendezeit in Ost und West, welche Gemeinsamkeiten gab es, etwa im Hinblick auf den postindustriellen Strukturwandel, und wie zeigt sich das in der Auseinandersetzung mit künstlerischen Positionen, die sich mit der Ära der Post-DDR auseinandersetzen? Dabei lässt sich kritisch reflektieren, warum es auch 35 Jahre nach der Wende kein Selbstverständnis von einer gesamtdeutschen Gesellschaft gibt.

Im Seminar werden wir ausgewählte künstlerische Positionen der Ausstellung DIE KIDS SIND NICHT ALRIGHT! analysieren und diskutieren. Gespräche mit beteiligten Künstler*innen bieten darüber hinaus die Möglichkeit, unterschiedliche Sichtweisen und Zugänge unmittelbar kennenzulernen. Auf einer Exkursion nach Halle werden wir die dortige Kunsthochschule kennenlernen und mit Künstler*innen und Vertreter*innen verschiedener Institutionen vor Ort ins Gespräch kommen.

Literatur zur Vorbereitung

Grit Lemke: *Kinder von Hoy*, 2021.

Katharina Warda: *Der Ort, aus dem ich komme, heißt Dunkeldeutschland*. LINK: <https://www.bpb.de/themen/deutschlandarchiv/318394/der-ort-aus-dem-ich-komme-heisst-dunkeldeutschland/>

Lara Bister: *Die Gesundheit der Wendekinder – Unterschiede zwischen Ost und West auf lange Sicht*. LINK: <https://bibliothek.wzb.eu/artikel/2024/f-26649.pdf> /// <https://www.berliner-zeitung.de/news/forschung-belegt-gesundheitliche-folgen-der-wende-bei-den-ostdeutschen-li.2360542>

Im Master kann das Seminar auch alternativ als Exkursion angerechnet werden. Bitte melden Sie sich für Absprachen bei der Studienberatung.

040652 Transitorische Stadträume. Projektseminar zur denkmalpflegerischen Erfassung und Einordnung der Bochumer U-Bahn-Architektur
Research seminar on the architecture of Bochum's underground stations
Jun.Prof. Dr. Christine Beese | Rebecca Neumann MA

Nur zusammen mit:

040653 Einführung in die Methoden der Denkmalerfassung und Denkmalpflege
Introduction to the methods of monument inventory and monument preservation
Dr. Hans H. Hanke
max. 15 Teilnehmer*innen

Einführungssitzungen (freitags 10-12 Uhr, GA 6/62): 24.04.; 08.05.; 22.05.
Exkursionstage (10-14 Uhr, Treffpunkt nach Absprache): 26./27./28./29.05.
Referatssitzungen (freitags 10-14 Uhr, GA 6/62): 19.06.; 26.06.; 03.07.

Der Ausbau des U-Bahnnetzes im Bochumer Stadtraum erfolgte seit den späten 1960er Jahren und entsprach dem zeittypischen Leitbild einer Trennung der Verkehrsarten. Zugleich ist das Stadtbahnnetz in Bezug auf den Strukturwandel in der ursprünglich industriell geprägten Ruhrmetropole zu betrachten. Die baukünstlerischen Gestaltungskonzepte der U-Bahnstationen spiegeln die Eigenarten ihrer Umgebung und zielen somit auf eine Identitätsbildung. Vor diesem Hintergrund stellt das U-Bahn-Netz nicht nur ein zentrales Instrument zur Neuordnung von Verkehrsflüssen, sondern auch zur Selbstvergewisserung und Orientierung der Nutzenden dar. Diesen bislang kaum untersuchten, jedoch intensiv genutzten transitorischen Stadträumen wird auch in Zukunft eine Schlüsselfunktion bei der nachhaltigen Stadtentwicklung zukommen. Umso wichtiger ist es daher, den baukünstlerischen, technischen und historischen Wert der Räume architekturgeschichtlich zu erforschen.

Das Ziel der beiden koordinierten Praxisseminare, die in Kooperation mit der Unteren Denkmalbehörde der Stadt Bochum durchgeführt werden, ist die systematische Untersuchung, Erfassung und Bewertung der Architektur von U-Bahnhaltestellen im Bochumer Stadtraum. Durch Begehungen und Fotodokumentationen vor Ort, durch eigenständige quellenkritische Analyse der Bauakten und durch eine Beschäftigung mit Kriterien der Denkmalwürdigkeit erhalten die Teilnehmenden Einblicke in ein berufliches Tätigkeitsfeld der Kunstgeschichte an der Schnittstelle von Baugeschichte, Denkmalpflege und Stadtplanung. Die Ausarbeitung der Ergebnisse erfolgt im Rahmen einer online-Publikation.

Beide Veranstaltungen können nur gemeinsam belegt werden und richten sich an fortgeschrittene Bachelor-Studierende (ab dem 5. Fachsemester) sowie an Masterstudierende.

Literaturhinweise

Ralf Liptau, Verena Pfeiffer-Kliss und Frank Schmitz (Hrsg.): *Underground Architecture Revisited*, Internationale Fachtagung des Deutschen Nationalkomitees von ICOMOS und des Landesdenkmalamts Berlin mit der Initiative Kerberos in der Berlinerischen Galerie – im Museum für moderne Kunst, 20-23.02.2019. *ICOMOS-Hefte des Deutschen Nationalkomitees*, Bd. 74, Berlin 2020.

Valerie Matheis: *Kunst im Untergrund. Die künstlerische Bespielung von U-Bahn-Systemen. Moskau - Stockholm - Wien*. Diplomarbeit. Karl-Franzens-Universität Graz 2013.

Jürgen Rauch: *Untergrundbahnhöfe: Geschichte, Analyse, Systematisierung und Beurteilung ihrer Architektur und Raumgestalt*, Diss. München 1992.

Fällt aus:

~~**040654 Transitorische Räume digital erkunden. Konzeption und Durchführung einer multimedialen Tour durch die Bochumer U-Bahnarchitektur**~~
~~Exploring transitory spaces digitally. Design and implementation of a multimedia tour through Bochum's subway architecture~~
~~Rebecca Neumann MA~~

040656 Freier Fall – Seminar zur Vorbereitung einer Ausstellung im Museum unter Tage (MUT)
Free Fall – Seminar in preparation for an exhibition in the Museum unter Tage (MUT)
Prof. Dr. Karen van den Berg
Mi. 16-18, Bibliothek Situation Kunst Weitmar, max. 25 Teilnehmende

Extraterrestrische Räume spielen nicht allein für technologische Entwicklungen, sondern auch für die Kriegsführung des 21. Jahrhunderts eine zentrale Rolle. Längst sind sie zum Objekt kolonialer Begehrlichkeiten und geopolitischer Machtkämpfe geworden. Das zeigt sich etwa im Kampf um Umlaufbahnen und in der

Vorbereitung der Besiedlung von Mond und Mars. Und während Tech-Tycoone monopolistische Infrastrukturen für eine »multiplanetare Menschheit« schaffen, setzen sich Wirtschaftswissenschaftler:innen für eine politische Gemeinwohlökonomie des Weltraums ein.

Die geplante Ausstellung „Freier Fall“, die im Mai 2027 im Museum unter Tage eröffnen soll, wird gemeinsam mit den teilnehmenden Studierenden in einem über zwei Semester laufenden Seminar erarbeitet. Sie zeigt zum einen künstlerische Werke, die sich mit Räumen jenseits des menschlichen Habitats befassen, aber auch solche, die Expeditionen in den Outer Space unternehmen oder die neuen expansionistischen extraterrestrische Ideologien beleuchten. Ausstellung und Begleitprogramm greifen damit Hannah Arendts Frage auf, wie das Vordringen in den Weltraum die Frage nach der *conditio humana* verändert: Was bedeutet es, ein Mensch zu sein – somatisch, ethisch, politisch und sozial? (Die Zahl der Teilnehmer:innen ist auf 25 Studierende beschränkt)

Literatur

Arendt, Hannah: *Vita Activa oder vom tätigen Leben*. München/Zürich: Piper, 2005.
Avanessian, Armen: *Planetarische Ethik Tractatus Ethico-Planetarius*. Berlin: Merve, 2025.
Bismarck, Beatrice von: *Das Kuratorische*, Leipzig: Spector 2012.

Exkursionsseminar

040650 In Minor Keys. **Exkursion** auf die 61. Kunstbiennale Venedig

In Minor Keys. Study Trip to the 61st Venice Biennale
22.-26.09. (max. 10 Teilnehmende)

Dr. Maria Bremer

Pflichtvorbereitung am 01.06. (16-18 Uhr, Besprechungsraum) und 14.07. (18-20 Uhr, Kunstsammlungen); zusätzlich laufend Zoom-Sprechstunden

Ziel der Exkursion ist es, einen fundierten Einblick in die 61. Kunstbiennale in Venedig zu gewinnen, deren Konzept „In Minor Keys“ auf die kürzlich verstorbene Kuratorin Koyo Kouoh zurückgeht. Ihre Ausgabe der Biennale versteht sich in Auseinandersetzung mit Denker:innen wie Édouard Glissant, Patrick Chamoiseau, James Baldwin und Toni Morrison als ein Raum, der jene „leisen Frequenzen“ erfahrbar macht – subtile, tröstende und solidarische Stimmen – die kolonialen und kapitalistischen Machtstrukturen entgegenwirken. Diese programmatische Setzung wird im Kontext der ältesten Kunstbiennale sowie ihrer weiterhin am nationalen Repräsentationsprinzip orientierten Struktur kritisch analysiert und diskutiert.

Die An- und Abreise erfolgt am 22.09. beziehungsweise 26.09.; vom 23. bis 25.09. erkunden wir an drei Programmtagen die Giardini, das Arsenal sowie ausgewählte Pavillons im Stadtraum. Neben der gemeinsamen Ausstellungsanalyse sind Begegnungen mit vor Ort tätigen Fachpersonen vorgesehen.

Informationen zur vorbereitenden Lektüre und zu den Arbeitsformaten während der Exkursion erhalten Sie bei einem verpflichtenden Vorbereitungstreffen am 01.06. von 16 bis 18 Uhr im Besprechungsraum. Ebenfalls verpflichtend ist die Teilnahme am Vortrag von Vittoria Martini zur Geschichte der Venedig-Biennale am 14.07. von 18 bis 20 Uhr in den Kunstsammlungen. Darüber hinaus werden begleitende Zoom-Sprechstunden angeboten.

Die Exkursion richtet sich an Studierende im Master, die die vorgesehenen **Exkursionstage absolvieren müssen und ein ausgeprägtes Interesse an globaler Gegenwartskunst und Ausstellungspraxis mitbringen. **In der PO 2016 1-Fach Master werden 8 CP, 2-Fach Master 4 CP angerechnet; in der PO 2025 werden 5 CP angerechnet.****

Hauptseminare: Mittelalter | Advanced Seminars: Middle Ages

040631 Der Psalter im Mittelalter. Formen und Funktionen seiner visuellen Gestaltung (evtl. in Kooperation mit Liège)

The Psalter in the Middle Ages. Forms and functions of its visual design

Prof. Dr. Ulrich Rehm

Di. 14-16, GA 03/49, Beginn: 21.04.

Der Psalter mit seinen 150 Psalmen prägte als Liedersammlung des Alten Testaments maßgeblich das Klosterleben des Mittelalters, aber auch die laikale Andachtskultur. Entsprechend reich, vielfältig und nicht selten einzigartig ist die künstlerische Ausstattung der Psalter-Handschriften. Im Seminar untersuchen wir, ein möglichst breites Spektrum an Darstellungsformen und -funktionen auszuloten. Dabei ergibt sich zugleich ein Überblick über maßgebliche Entwicklungen der mittelalterlichen Buchkultur von der karolingischen Zeit bis mindestens ins 13. Jahrhundert hinein, jene Zeit, in der der Psalter zunehmend vom Stundenbuch abgelöst wurde.

Zur Einführung:

The Illuminated Psalter. Studies in the Content, Purpose and Placement of its Images, hg. von Frank Olaf Büttner, Turnhout 2004

040632 Neuanfänge in der Boomregion? Das ottonische Sachsen (inkl. dreitägiger Exkursion nach Goslar, Halberstadt, Quedlinburg etc.)

New beginnings in the boom region? Ottonian Saxony

Prof. Dr. Ulrich Rehm | Prof. Dr. Gerhard Lubich

Teilnahmebegrenzung auf 10 Studierende pro Studienfach (Kunstgeschichte/Geschichte)

Mo. 14-16, GA 6/62, Beginn: 20.04., **Exkursion 04.06.-06.06.2026**

Das ottonische Sachsen gilt in den Geschichtswissenschaften als mittelalterliche „Boomregion“ mit Start im 10. Jahrhundert. Verbunden mit dem Aufstieg der Liudovinger (Ottonen) zu Königen und Kaisern sind erhebliche Aufbrüche zu verzeichnen. Sachsen entwickelte sich zum Kernland des Römischen Reiches und es kam zu Bistumsgründungen, die einerseits zur Machtfestigung in den Ostgebieten dienten, zugleich aber, gemeinsam mit den Klöstern, maßgebliche Wirtschaftsstandorte waren.

Schwerpunktmäßig beschäftigen wir uns mit drei historisch bedeutenden Orten. Quedlinburg kann als maßgeblicher politischer, geistlicher und kultureller Mittelpunkt gelten. Es war der bevorzugte Aufenthaltsort Heinrichs I. Entscheidende Hoftage fanden hier statt. Königin Mathilde gründete auf dem Schlossberg ein Damenstift, das der die Memoria der ottonischen Herrscherfamilie dienen sollte. Heinrich I. wurde hier beigesetzt. Und häufig feierten die ottonischen Herrscher und ihre Angehörigen hier das Osterfest.

Halberstadt war das maßgebliche bischöfliche Machtzentrum im Ottonenreich. Mit der Verleihung des Markt-, Münz- und Zollrechts durch Otto III. gewann es weiter an wirtschaftlicher Bedeutung.

Goslar, 922 durch Heinrich I. gegründet, erwies sich mit dem 968 begonnenen Silberbergbau am Rammelsberg als bedeutender Wirtschaftsstandort. Heinrich II. veranlasste zu Beginn des 11. Jahrhunderts den Ausbau zur Kaiserpfalz. Damit etablierte sich Goslar als Machtzentrum in der Nachfolge Quedlinburgs.

In der interdisziplinären Veranstaltung untersuchen wir von kunsthistorischer Seite aus im Austausch mit den Befunden der Historiker*innen die künstlerischen Artefakte jener Zeit, insbesondere in Gestalt von Gebäuden, Objekten der Schatzkunst und Skulpturen.

Im Master kann das Seminar auch alternativ als Exkursion angerechnet werden. Bitte melden Sie sich für Absprachen bei der Studienberatung.

Hauptseminare: Frühe Neuzeit | Advanced Seminars: Early Modern Period

040634 Metamorphosen: Ovids Bildwelten von Caravaggio bis Bourgeois (zur Ausstellung im Rijksmuseum, Amsterdam)

Metamorphoses: Ovid's imagery from Caravaggio to Bourgeois (in conjunction with the exhibition at the Rijksmuseum, Amsterdam)

Prof. Dr. Carolin Behrmann

Di. 12-14, GA 6/62, Beginn: 21.04.

„Alles wandelt sich, nichts geht verloren“

Von Verwandlungen, Transformationen, „in neue Körper verwandelte Gestalten“ (Ovid Met, 1, 1-2) handeln die *Metamorphosen* des Ovid, der in seinem Opus magnum Teile der griechischen und römischen antiken Mythologie neu erzählt und bis heute eine der wirkmächtigsten Quellen und Herausforderung für die künstlerische Imagination und Kreativität darstellt. In den Geschichten und Figuren wie Narziss, Hermaphrodit, Danaë, Venus, Apoll und Daphne, Orpheus, Pyramis und Thisbe, oder Perseus und Medusa werden Formen der

Verführung, der Gewalt, der Macht oder der Fluidität der Grenzen von Geschlecht, Tier, Mensch und Pflanze erzählt. Keinem Lebewesen ist seine gegenwärtige Gestalt sicher, der Mensch verwandelt sich in einen Baum, eine Stute, eine Kuh, eine Quelle oder ein Sternbild. Die unerschöpflichen Möglichkeiten der Wandlungen ist Grundlage der Erzählung und der Formenfindung. Anlässlich der im Rijksmuseum in Amsterdam und der Galleria Borghese in Rom gezeigten spektakulären Ausstellung „Metamorphoses“ in der über 80 Werke zu sehen sind, die von den Texten Ovids inspiriert wurden, wird das Seminar der Frage nachgehen, wie diese mythischen Transformationen, in Visualität und Materialität übertragen, gegenwärtig gemacht werden. Diskutiert werden Strategien der Ambiguität, der „Kraft“ oder *enargeia* von Kunstwerken, die physischen wie psychischen Transformationsprozesse von Vitalität in erstarrte, versteinerte Unbeweglichkeit. Neben vormodernen Werken wie die von Bernini, Tizian, Caravaggio oder Correggio werden ebenso moderne Auseinandersetzungen mit Ovid wie z.B. René Magritte, Louise Bourgeois, Nandipha Mntambo oder Ana Mendieta analysiert.

Link zur Ausstellung: <https://www.rijksmuseum.nl/en/whats-on/exhibitions/metamorphoses>

Ein Reader mit den grundlegenden Texten zum Seminar wird auf Moodle bereitgestellt.

Es empfiehlt sich die Anschaffung von Christoph Wetzel: Ovids Metamorphosen und die bildende Kunst, Reclam 2016 (14,80 EUR)

040635 (De)formation: Aufmerksamkeit und Mysterium im 16. und 17. Jahrhundert

(De)formation: Attention and Mystery in Pre-Modern Visual Arts

Prof. Dr. Carolin Behrmann

Mi. 16-18, GA 03/49, Beginn: 22.04.

Deformationen – gezielte Verzerrungen in der Architektur, der Malerei, der Zeichnung – werden im Seminar als Reflexionen über die Verflechtung von räumlicher Wahrnehmung und Aufmerksamkeitslenkung in der Vormoderne in den Blick genommen. So ist die Anamorphose als eine jener illusionistischen Techniken zu untersuchen, mit der sich das Interesse an der Illusion, visueller Erkenntnis aber auch der Relativität menschlicher Wahrnehmung verbindet. Deformationen dienen nicht nur der effektvollen Inszenierung, sondern die den Blick lenkenden plötzlichen Enthüllungen eines verborgenen Bildes, zielten – wie Susanna Berger es jüngst dargelegt hat – auf eine aufmerksame Meditation über die Wahrnehmung, die Mysterien Gottes, aber auch die Fragilität des Wissens. Deformationen, so wird im Seminar diskutiert, fungieren somit nicht nur als Spiel mit der Illusion, sondern als Medium gesteigerter Aufmerksamkeit und potenziell mystischer Erfahrung.

Literatur (zur Einführung)

Jurgis Baltrušaitis: *Anamorphic Art*, translated by Walter. John Strachan. New York: Harry N. Abrams, 1985

Susanna Berger: *The Deformation. Attention and Discernment in Catholic Reformation Art and Architecture*, Princeton University Press 2025

Elena Lazzarini, *Wonderful Creatures: Early Modern Perceptions of Deformed Bodies*, *Oxford Art Journal*, Vol. 34, Issue 3, October 2011, Pages 415–431

Lyle Massey: *Picturing Space, Displacing Bodies. Anamorphosis in Early Modern Theories of Perspective*. University Park [Pennsylvania State UP] 2007

040636 Die sieben Weltwunder in Kunst und Architektur

The seven Wonders of the World in Art and Architecture

Prof. Dr. Sebastian Fitzner

Do. 8-10, GA 6/62, Beginn: 16.04.

Die »sieben« Weltwunder waren seit dem 16. Jahrhundert immer wieder ein Lieblingsthema in Zeichnung, Druckgrafik, Malerei und Architektur. Bis heute prägt die Weltwunder-Stichserie des Künstlers Maarten van Heemskerck unser Bild von den (größtenteils) verlorenen Ausnahmemonumenten der Antike. Was also machte die Auseinandersetzung mit den Hängenden Gärten der Semiramis, den Babylonischen Mauern oder dem Zeus-Tempel für Künstlerinnen und Künstler so interessant? Das Seminar nimmt zentrale Werke zwischen Kunst und Wissenschaft in den Blick und gibt Aufschluss über den Status und Stellenwert von Bildern in antiquarischen und humanistischen Diskursen der Frühen Neuzeit und befasst sich in dem Kontext mit Verlust und Wiedergewinnung wichtiger Kulturgüter.

040634 Metamorphosen: Ovids Bildwelten von Caravaggio bis Bourgeois (zur Ausstellung im Rijksmuseum, Amsterdam)

Metamorphoses: Ovid's imagery from Caravaggio to Bourgeois (in conjunction with the exhibition at the Rijksmuseum, Amsterdam)

Prof. Dr. Carolin Behrmann

Di. 12-14, GA 6/62, Beginn: 21.04.

„Alles wandelt sich, nichts geht verloren“

Von Verwandlungen, Transformationen, „in neue Körper verwandelte Gestalten“ (Ovid Met, 1, 1-2) handeln die *Metamorphosen* des Ovid, der in seinem Opus magnum Teile der griechischen und römischen antiken Mythologie neu erzählt und bis heute eine der wirkmächtigsten Quellen und Herausforderung für die künstlerische Imagination und Kreativität darstellt. In den Geschichten und Figuren wie Narziss, Hermaphrodit, Danaë, Venus, Apoll und Daphne, Orpheus, Pyramis und Thisbe, oder Perseus und Medusa werden Formen der Verführung, der Gewalt, der Macht oder der Fluidität der Grenzen von Geschlecht, Tier, Mensch und Pflanze erzählt. Keinem Lebewesen ist seine gegenwärtige Gestalt sicher, der Mensch verwandelt sich in einen Baum, eine Stute, eine Kuh, eine Quelle oder ein Sternbild. Die unerschöpflichen Möglichkeiten der Wandlungen ist Grundlage der Erzählung und der Formenfindung. Anlässlich der im Rijksmuseum in Amsterdam und der Galleria Borghese in Rom gezeigten spektakulären Ausstellung „Metamorphoses“ in der über 80 Werke zu sehen sind, die von den Texten Ovids inspiriert wurden, wird das Seminar der Frage nachgehen, wie diese mythischen Transformationen, in Visualität und Materialität übertragen, gegenwärtig gemacht werden. Diskutiert werden Strategien der Ambiguität, der „Kraft“ oder *enargeia* von Kunstwerken, die physischen wie psychischen Transformationsprozesse von Vitalität in erstarrte, versteinerte Unbeweglichkeit. Neben vormodernen Werken wie die von Bernini, Tizian, Caravaggio oder Correggio werden ebenso moderne Auseinandersetzungen mit Ovid wie z.B. René Magritte, Louise Bourgeois, Nandipha Mntambo oder Ana Mendieta analysiert.

Link zur Ausstellung: <https://www.rijksmuseum.nl/en/whats-on/exhibitions/metamorphoses>

Ein Reader mit den grundlegenden Texten zum Seminar wird auf Moodle bereitgestellt.

Es empfiehlt sich die Anschaffung von Christoph Wetzel: Ovids Metamorphosen und die bildende Kunst, Reclam 2016 (14,80 EUR)

040639 Pariser Salonkritik im 18. und 19. Jahrhundert

Parisian salon criticism in the 18th and 19th century

Prof. Dr. Stephanie Marchal

Di. 14-16, GA 6/62, Beginn: 21.04.

Durch Öffnung der Kunstsalons für ein breiteres Publikum in Paris Mitte des 18. Jahrhunderts formiert sich das, was wir in einem emphatischen, modernen Sinne unter Kunstkritik verstehen. Kritiker treten auf, die im Namen der Öffentlichkeit und nicht selten auch gegen diese über Kunst in einem sich zeitgleich ebenfalls ausdifferenzierenden Pressewesen schreiben und streiten. Es handelt sich bei der Figur des Kritikers um einen neuen Akteur im Kunstbetrieb, der von den Kunstakademien skeptisch gesehen wurde, da sie ihre Deutungshoheit durch Laienurteile herausgefordert und in Frage gestellt sahen. Sie trieb die seinerzeit in verschiedenen Kontexten aufgeworfene Frage um, wer aufgrund welcher Kompetenzen überhaupt berechtigt und fähig ist, über Kunst zu sprechen? Wie sollte an neuen medialen Orten und eingedenk eines in Kunstdingen unerfahrenen Adressatenkreises von Kunst gehandelt und was genau eigentlich damit erreicht werden? Das Seminar geht diesen Fragen nach und untersucht anhand exemplarischer kunstkritischer Texte die Entstehung und Entwicklung dieser modernen literarischen Gattung, bei der es sich immer auch um eine soziale Praxis handelt. Denn: zentrales, bislang jedoch zu wenig zur Kenntnis genommenes Anliegen historischer Kritikpraktiken war es, Kunst(vorstellungen) nicht nur begrifflich, sondern auch in ihrem gesellschaftlichen Wert mit Blick auf einen etwaigen „Gemeinsinn“ zu verhandeln. Dafür entwickelten die Kritiker vielfältige Gedanken zu und Umgangsweisen mit Kunst sowie rhetorische Strategien, die es heute wiederzuentdecken und für unser Nachdenken über die Krise, die der Kritik seit den 1970er Jahren ubiquitär attestiert wird, produktiv zu machen gilt. Ziel des Seminars ist es, für kunstkritische Praktiken als Orte der Rückkoppelung zwischen Kunst und Gesellschaft zu sensibilisieren. Im Zentrum stehen u.a. Texte von Étienne La Font de Saint-Yenne, Denis Diderot, Heinrich Heine, Charles Baudelaire, Jules-Antoine Castagnary und Émile Zola. Da Kunstkritik

gegenstandsgebunden argumentiert, bietet das Seminar auch vertiefte Einblicke in die französische Malerei(geschichte) des 18. und 19. Jahrhunderts.

Einführende Literatur

- Walther Müller-Jentsch: Kunstkritik als literarische Gattung. Gesellschaftliche Bedingungen ihrer Entstehung, Entfaltung und Krise, in: Berliner Journal für Soziologie, 22. Jg. (2012), Heft 4, S. 539–568.
- Hubertus Kohle und Stefan Germer: Spontaneität und Rekonstruktion. Zur Rolle, Organisationsform und Leistung der Kunstkritik im Spannungsfeld von Kunsttheorie und Kunstgeschichte, in: Peter Ganz (Hg.): Kunst und Kunsttheorie 1400 – 1900, Wiesbaden 1991, S. 287-311.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: Regelmäßige Teilnahme, Lesen der bereitgestellten Lektüre, Beteiligung an der Seminardiskussion, die Übernahme eines Impuls-Referats, eine schriftliche Hausarbeit.

Hilfskraft: Susanne.Teschner@rub.de

040640 Gustave Courbet - Brennglas der Moderne

Gustave Courbet - crystallization point of modernity

Prof. Dr. Stephanie Marchal

Di. 16-18, GA 6/62 (bis zur Pfingstwoche) und Block anlässlich der Ausstellung „Ich, Gustave Courbet“ (17. Juli – 8. November 2026) im Museum Folkwang am Di., 28. Juli, 10–18 Uhr, Beginn: 21.04.

Werk und Person Gustave Courbets stehen in paradigmatischer Perspektive im Zentrum des Seminars. Für die Konstituierung der ästhetischen Moderne kommt Courbet eine Schlüsselstellung zu. Mit Courbet verbinden sich gleichermaßen Ideen von Authentizität, Naivität, Präsenz, Immersion und Selbstreferentialität, die für das modernistische Narrativ bestimmend sind, als auch Vorstellungen vom politischen Künstler, der als Teil der Gesellschaft agiert, wie dies ab den 1960er Jahren insbesondere die *social art history* und davon ausgehend die Künstler*innenforschung betont haben. Courbet ist der moderne „Ausstellungskünstler“ par excellence, der einflussreich und medial vielfältig mit den Strukturen des modernen Kunstbetriebs experimentierte. Seine vielgestaltigen Gemälde irritieren die BetrachterInnen wegen ihrer Formate, ihrer bisweilen rätselhaften Sujets und der Spannweite der Mal- und Kompositionsweisen bis heute. Je nach Interpret*in, Zeit und Lesart wurden ganz unterschiedliche und häufig auch einander widersprechende Facetten an Courbet und seinen Arbeiten hervorgehoben. Etikettiert wurde er gleichermaßen als Vater der Abstraktion, als bloßes Auge, das die Natur objektiv wiedergebe oder auch als Erforscher der Innenwelt. Sich mit Courbet zu befassen, bedeutet also nicht nur, sein Werk innerhalb der Kunst des 19. Jahrhunderts zu verorten, sondern zur Moderne selbst Stellung zu beziehen und dabei die Rolle zu reflektieren, die der Kunst innerhalb westlicher Gesellschaften zukommen kann oder soll. Das Seminar wird in Einzelwerkanalysen verschiedene Aspekte seines Werkschaffens, seiner produktions- wie rezeptionsästhetischen Bedingtheiten sowie der Moderne und ihrer Narrativierung diskutieren und dabei immer auch methodische Zugriffe mit in den Blick nehmen. Ziel ist es, am Beispiel von Courbets Malerei zentrale Fragen der Kunst und der Gesellschaft des 19. Jahrhunderts zu diskutieren und unsere Moderne-Verständnisse zu befragen.

Erste einführende Literatur

- Gustave Courbet, Ausst. Kat. Folkwang Museum, Essen u. Leopold Museum, Wien, hg. v. Güdel, Niklaus Manuel und Hans-Peter Wipplinger, Köln 2026.
- Courbet und Deutschland, Ausst.-Kat. Hamburger Kunsthalle, Städel Museum, Frankfurt, hg. v. Werner Hofmann, Köln 1978.
- Realismus als Widerspruch: die Wirklichkeit in Courbets Malerei, hg. v. Klaus Herding, Frankfurt am Main 1978.

Die Begleitlektüre ist umfangreich und vielfach englischsprachig.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: Regelmäßige Teilnahme, Lesen der bereitgestellten Lektüre, Beteiligung an der Seminardiskussion, die Übernahme eines Referats auf dem Exkursionstag, Teilnahme an der eintägigen Exkursion ins Folkwang Museum in Essen zur Ausstellung „Ich, Gustave Courbet“ am 28. Juli 2026, eine schriftliche Hausarbeit.

Hilfskraft: Susanne.Teschner@rub.de

040641 Art déco

Art deco

Dr. Yvonne Northemann

Mo. 16-18, GA 03/49, Beginn: 20.04.

Das Seminar widmet sich dem Art Déco, das weniger als einheitlicher ‚Stil‘ denn als facettenreiches Gestaltungsphänomen in Design, Architektur und Alltagskultur der Zwischenkriegszeit weltweit Verbreitung fand, ohne jedoch einen festen Platz in der Erzählung einer ‚klassischen‘ Moderne einzunehmen. Erst im Kontext postmoderner Exkurse wurde das Art déco seit den späten 1960er Jahren begrifflich konturiert und erlebte in seinem Anspielungsreichtum und Hang zum Eklektischen ein Revival. Ausgangspunkt der Betrachtung bildet die namensgebende Pariser *Exposition internationale des arts décoratifs et industriels modernes* von 1925 als Kristallisationspunkt kultureller, ökonomischer und politischer Interessen. Die Ausstellung zielte darauf, Frankreichs führende Rolle im Bereich der dekorativen Künste zu demonstrieren und zugleich die Verbindung von Handwerk und industrieller Produktion hervorzuheben. Ob es ihr gelang, eine zeitgemäße Formensprache zu etablieren, die Modernität, Luxus und technischen Fortschritt verkörperte, wird im Seminar kritisch diskutiert sein. Darüber hinaus eröffnet sie im Hinblick auf ihre Länderpavillons zentrale Fragen nach der Konstitution nationaler Identität, Nationalismen sowie Rassismen im kolonialen und postkolonialen Kontext. Im Zusammenhang mit einer neuartigen Konsum- und Aneignungskultur kommt den verschiedenen Ausprägungen von ‚Exotismus‘ besondere Bedeutung zu. Angesichts von Massengesellschaft, Urbanisierung und Fortschrittsoptimismus erzeugte das verbreitete Streamlining in seiner Stilisierung von Industrie und Maschine häufig eher ein ästhetisches Versprechen von Modernität als eine tatsächliche gesellschaftliche Transformation. Vor diesem Hintergrund lässt sich das Art déco in seiner Exklusivität auch als visuelle Stabilisierung bestehender sozialer Hierarchien kritisch befragen.

Das Seminar behandelt Architekturen und deren Interieurs (z. B. Lichtspieltheater, Hotels, Paläste, Hochhäuser) sowie Werbe- und Industriedesign (z. B. Automobile, Ocean Liner). Fallbeispiele führen uns über Europa hinaus unter anderem nach Australien, Neuseeland, Indien, Südafrika, Brasilien, China, Mexiko und die Vereinigten Staaten.

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten:

2 CP: regelmäßige und aktive Teilnahme; Lektüre und kürzere mündl. Beiträge

8 CP: schriftliche Hausarbeit (15 Seiten)

Einführend:

Benton, Charlotte / Benton, Tim / Wood, Ghislaine (Hg.): *Art Déco 1910–1939*, London 2003.

040642 Kunst und Wissenschaft des Dokumentierens

The art and science of documenting

Prof. Dr. Tahani Nadim

Do. 16-18, GA 6/62, Beginn: 16.04.

Das Dokumentieren und Inventarisieren von Objekten zählt zu den zentralen Aufgaben im Sammlungsmanagement von Museen, Archiven und ähnlichen Institutionen. Es bildet die Voraussetzung dafür, was in Sammlungen überhaupt gefunden und sichtbar gemacht werden kann. Denn es sind die im Zuge der Dokumentation erfassten Daten (bspw. Standort, Fundort, Urheber:in, Datierung, Material), die ein Objekt findbar und mit anderen Objekten vergleichbar machen. Wie und was dokumentiert wird, ist demnach weder trivial noch neutral, denn im Beschreiben und Klassifizieren spiegeln auch immer herrschende Machtverhältnisse wider. Das zeigt sich etwa im Umgang mit NS-Raubgut und Objekten aus kolonialen Kontexten, wie auch im Umgang mit Material, das marginalisierte Geschichte(n), bspw. von queeren, diasporischen oder Schwarzen Communities, erzählt. Das Seminar vermittelt theoretische und praktische Grundlagen zu Dokumentationspraktiken, Klassifizierungssystemen und Tools (bspw. Metadaten, Datenbanken). Gleichzeitig befähigt es Studierende, ein kritisches Verständnis für die Konsequenzen stark standardisierter Sammlungsdocumentation zu entwickeln.

Das Seminar arbeitet mit Material aus der LIESELLE, der autonomen queer*feministischen Bibliothek und Archiv an der RUB. Studierende werden anhand einer Auswahl noch nicht erschlossener Grauer Literatur (zines, Flyer, Brochüren, Poster usw.) erste Beschreibungen und Inventarisierungen vornehmen. Hierbei werden Strategien zur Erarbeitung intersektionaler Perspektiven sowie Fragen nach Zugänglichkeit (bspw. Barrierearmut) von Materialien im Vordergrund stehen.

An 2 Terminen (7.5. und 25.6.) werden RUB-Studierende mit Studierenden der Alice Salomon Hochschule Berlin zusammenkommen, die mit Material aus dem Alice Salomon Archiv (ASA) ähnliche Fragen erarbeiten. Das ASA archiviert die frühe internationale und frauenbewegte Soziale Arbeit.

Webseite LIESELLE: <https://lieselle.asta-bochum.de/>

Webseite ASA: <https://www.alice-salomon-archiv.de/>

040643 Valie Export – Pionierinnen zwischen Medienkunst und Performance

Valie Export – Pioneers between media art and performance

Prof. Dr. Annette Urban

Do. 12-14, GA 6/62, Beginn: 16.04.

Mit dem Seminar zu Valie Export startet eine neue Reihe, die sich monografisch mit Pionierinnen der Medienkunst auseinandersetzen wird, welche in der Historiografie dieser Kunstform nach wie vor eine untergeordnete Rolle spielen. Besonders aufschlussreich ist für die Frühphase das Erproben neuer Medientechnologien im Wechselspiel mit körperlich-performativen Praktiken.

Das Werk und die Arbeitsweise von Export sind hierfür ein sehr gutes Beispiel, angefangen bei ihren provokativen Performances und Beiträgen zur internationalen Expanded Cinema-Bewegung, z.T. in Kooperation mit Peter Weibel, über die fotografisch festgehaltenen „Körperkonfigurationen“ im Stadtraum, ihre Konzeptfotografien und Spracharbeiten bis hin zu späteren Video- und intermedialen Installationen. Die Materialien zu ihrem Werk sind inzwischen gut zugänglich, insofern in jüngerer Zeit verschiedene Retrospektiven stattgefunden haben, ihre Schriften gebündelt publiziert sind und nicht zuletzt das Valie Export Centre, das seit in Linz seit 2015 ihren Vorlass betreut, weitere Forschungspublikationen und ein eigenes Online-Archiv bereithält.

Im Seminar werden wir diese günstige Ausgangslage nutzen, um uns einige von Exports Hauptwerken analytisch zu erschließen als auch um einen Eindruck von Strategien der Archivierung und Bewahrung der medial-performativen Kunstformen zu gewinnen. Auf dieser Basis werden wir ein Rahmenwerk entwickeln, um Exports Ansatz genauer zu bestimmen sowie strukturierte Vergleiche mit den nachfolgend in dieser Reihe in den Mittelpunkt rückenden Pionierinnen an der Schnittstelle von Performance und Medienkunst vorzubereiten. Die Resultate sollen mittelfristig zusammen mit bereits vorliegenden Ergebnissen früherer/paralleler Seminare (Glossar, Tool Kit) als Grundstock in eine neue E-Lerneinheit zur Medienkunst einfließen.

Einführende Literatur:

Valie Export (2023), Ausst.-Kat. Albertina Wien u.a., München: Prestel

Yilmaz Dziewior, Katrin Sauerländer (Hg.) (2023): VALIE EXPORT - In eigenen Worten, Köln: Verlag der Buchhandlung Walther und Franz König.

Yilmaz Dziewior u. a. (Hg.) (2013): Valie Export, Archiv Ausst.-Kat. Kunsthaus Bregenz, Köln: König.

Sabine Folie (Hg.) (2021): VALIE EXPORT Archive Matters. Dokumente lesen und zeigen, Köln: Verlag der Buchhandlung Walther und Franz König.

040644 Tanz, Theater, Gesang - Neue Kollaborationen in der Gegenwartskunst (4 SWS)

Dance, Theatre, Singing – New Collaborations in Contemporary Art

Prof. Dr. Annette Urban

Vorbesprechung: Mi. 22.4., 16-18 Uhr, GA 03/149; Blocktage: Do. 28.5., 10-18 Uhr, Mo. 13.7., 10-18 Uhr, Abschluss Sitzung Do. 16.7., 14-18 Uhr, jeweils in GA 03/142 + 3 Exkursionen

(K21 Düsseldorf: Ausstellung Starmirror. Holly Herndon, Mat Dryhurst (27.6.-11.10.25), Akademie für

Theater und Digitalität Dortmund, Tanzhaus NRW Düsseldorf, School of VR (genaue

Exkursionstermine folgen, sobald Spielpläne/Ausstellungsprogramm bekannt sind, Änderungen

möglich)

Die Verbindungen von bildender Kunst zu Tanz, Theater und Gesang, die verschiedene jüngere Ausstellungen ausgelotet und bis in die 1960/70er Jahre bzw. die historischen Avantgarden zurückverfolgt haben, werden in der Gegenwartskunst auch durch digital-künstlerische Strategien gefördert. Denn digitale Technologien erleichtern auf ihre Weise die Überführung von Aufführungskünsten in eine kollektivierte Praxis, die nicht nur Publika zu Co-Professionals macht, sondern auch diverse, nicht-humane Akteure bis hin zu KI einschließt. Beispielhaft dafür ist eine große, derzeit zwischen Berlin und Düsseldorf realisierte Ausstellung des Künstler:innen-Duos Holly Herndon und Mat Dryhurst, deren KI-Vokalmodelle auf öffentlich zugänglichen Daten basieren und u.a. im gemeinsamen Singen als Zusammenkunft im Museum trainiert werden. In ähnlicher Weise

können in tänzerischen Projekten durch Motion Tracking Körper zu Vermittlern zwischen organischer Bewegung und algorithmischen Strukturen werden oder für Synchronisationen/Überlagerungen zwischen synthetischen und physischen Realitäten sorgen. In anderen Projekten wiederum wird durch 3D-Modellierung eine virtuelle Umgebung generiert, die dramatische Texte in eine Multi-User-Erfahrung verwandelt. In vielen Fällen spielen dabei Workshops als Format der Ko-Produktion und des gemeinsamen Lernens eine wichtige Rolle.

Im Seminar werden wir zunächst ausgewählte Projekte dieser Art kennenlernen und, begleitet durch Theorielektüren, deren konzeptuelle Grundlagen diskutieren. Daneben soll es um die eigene Erfahrung durch Teilhabe gehen: Die Exkursionen, die integraler Bestandteil des Seminars sind, werden uns nach bisherigen Planungsstand u.a. ins K21 Düsseldorf und zum European Media Art Festival Osnabrück führen (Änderungen noch möglich, Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben).

Einführende Literatur:

Jens Badura et al. (Hg.) (2025): *Künstlerische Forschung*. Ein Handbuch, Zürich: Diaphanes.

Doris Kolesch (2004): *Natürlich künstlich. Über die Stimme im Medienzeitalter*, in: dies., Jenny Schrödl (Hg.): *Kunst-Stimmen*, Berlin 2004, S. 19-38.

Shintaro Miyazaki (2022): *Digitalität tanzen! über Commoning & Computing*, Bielefeld: transcript.
<https://doi.org/10.14361/9783839466261>

Stephanie Rosenthal (2010): *Choreographing You: Choreographies in the Visual Arts*, in: dies. (Hg.): *Move. Choreographing You. Art and Dance since the 1960s*. London/Köln, S. 7-19.

Eva Schmidt (Hg.) (2007): *Tanz, Sehen, Ausst.-Kat. MGK Siegen u.a.*, Berlin: Revolver Publishing.

Kai van Eikels (2013): *Die Kunst des Kollektiven: Performance zwischen Theater, Politik und Sozio-Ökonomie*, München: Fink.

040645 Environments (1950er–2020er Jahre)

Environments (1950s–2020s)

Dr. Maria Bremer

Mo. 14-16, GABF 04/511, Beginn: 20.04.

Im Kontext der historischen Avantgarden entstanden immersive Arbeiten, die Kunst und Raum eng miteinander verzahnten. Der US-amerikanische Künstler Allan Kaprow griff diese Entwicklungen in den späten 1950er Jahren auf und prägte in seinem programmatischen Text „Notes on the Creation of a Total Art“ (1958) den Begriff ‚Environment‘ zur Beschreibung raumgreifender, inter- und multimedialer Werke.

Meist fragil, schwer zu vermarkten oder zu musealisieren und in vielfältiger Weise gesellschaftspolitisch aufgeladen, dienten Environments in der Nachkriegszeit dazu, die Grenzen der Kunst auszuloten, soziale und geschlechtsspezifische Codierungen von Raum offenzulegen und institutionelle sowie marktökonomische Logiken zu kritisieren.

Das Seminar konzentriert sich auf die Hochphase der Environments in den 1950er bis 1970er Jahren, bevor sie zunehmend von der ‚Installation‘ abgelöst wurden, und stellt sowohl Bezüge zu ihren historischen Vorläufern als auch zu ihren Resonanzen in der Gegenwartskunst her. Darüber hinaus werden theoretische Konzeptualisierungen sowie Ausstellungsgeschichten dieses Mediums beleuchtet.

Da die Rezeption von Environments in Ausstellungen und in der Kunstgeschichtsschreibung von Ausschlüssen und Ungleichgewicht geprägt ist, richtet der Kurs den Blick gezielt auch auf Beiträge von Künstlerinnen* und globale Positionen jenseits des westlich geprägten Kanons.

Zu den Arbeitsformaten zählen Lektüren, Referate, Diskussionen, Seminararbeiten und mündliche Prüfungen.

Grundlegende Lektüre:

- Celant, Germano: „Artspaces“, in: *Studio International* 190, 977 (September/Oktober 1975), S. 115–123.
- Colomina, Beatriz (Hg.): *Sexuality and Space*, New York 1992.
- Kat. Ausst. *Inside Other Spaces: Environments by Women Artists 1956–1976* (München, Haus der Kunst 2024), Berlin 2024.
- Kelley, Jeff (Hg.): *Allan Kaprow: Essays on the Blurring of Art and Life*, Berkeley, Calif. 1993.
- Reiss, Julie H.: *From Margin to Center: The Spaces of Installation Art*, Cambridge, Mass./London 1999.

040646 Klangkunst/ Sound Art

Klangkunst/ Sound Art

Dr. Fiona McGovern

Do. 10-12, GABF 05/707, Beginn: 16.04.

Dieses Seminar widmet sich mit dem Fokus auf Klangkunst bzw. Sound Art einem noch relativ jungen Bereich innerhalb der Bildenden Kunst. Vorläufer lassen sich Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts im Futurismus und Dadaismus sowie in den 1960er Jahren in der Fluxus-Bewegung finden. Heute widmen selbst etablierte Museen wie das MoMA in New York soundbasierter Kunst ganze Ausstellungen oder sie bildet, wie im Fall des Hamburger Bahnhofs in Berlin, sogar einen Sammlungsschwerpunkt. Im Verlauf des Seminars gehen wir dieser Entwicklung nach, mit Schwerpunkt auf die Zeit ab den 1960er Jahren. Theoretische Auseinandersetzungen mit Begrifflichkeiten wie „Klangkunst“ oder „Sound Art“ werden hierbei ebenso eine Rolle spielen wie die Analyse konkreter künstlerischer Beispiele und Ausstellungen, die Sound/Klang zum Gegenstand haben. Dabei werden wir uns mit den Auswirkungen von Kontext- und Rollenwechseln auseinandersetzen, die damit einhergehen (können) sowie der Frage, wie sich eine dezidiert intermedial angelegte Kunst innerhalb der Disziplin Kunstgeschichte verorten lässt und welcher methodischen Zugangsweisen dies bedarf. Eingeplant ist zudem ein Besuch der Ausstellung *Yuko Mohri & Ei Arakawa-Nash – How We Meet* im Kunstmuseum Bochum.

Einführende Literatur:

Akademie der Künste, Berlin (Hg.): *Klangkunst*, Sonambiente. Festival für Hören und Sehen, Internationale Klangkunst, Berlin, München/ New York: Prestel, 1996

Ausst.-Kat. *Broken Music, Vol. 2. 70 Jahre Schallplatten und Soundarbeiten von Künstler*innen*, Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart, Berlin, hg. von Sven Beckstette, Köln: König 2025

Ausst.-Kat. *Sound Art. Klang als Medium der Kunst*, Zentrum für Kunst und Medientechnologie, hg. von Julia Gerlach, Cambridge, MA/ London: MIT Press, 2019

Ausst.-Kat. *Soundings: A Contemporary Score*, hg. von Barbara London und Anne Hilde Neset, New York: MoMA, 2013

Caleb Kelly, *Gallery Sound*, New York/ London: Bloomsbury, 2017

040647 Wandel durch Kunst? RUHR.2010 – Urbane Künste Ruhr – Manifesta 16

Transformation through Art? RUHR.2010 – Urbane Künste Ruhr – Manifesta 16

Dr. Fiona McGovern

Do. 14-16 (sechs Sitzungen), GA 03/49 + Fr./Sa., 26./27.06. Exkursionen, jeweils 10–16 Uhr, Beginn: 16.04.

Im Juni 2026 eröffnet die Manifesta 16 im Ruhrgebiet. Die vor dreißig Jahren gegründete Biennale ist nomadisch angelegt und findet alle zwei Jahre an einem anderen Ort in Europa statt. Sie versteht sich als „incubator for change“ und verfolgt einen kuratorischen Ansatz, der auf die Zusammenarbeit von lokalen und internationalen Akteur:innen setzt. In der diesjährigen Ausgabe liegt der Fokus auf ungenutzten Kirchen aus der Nachkriegszeit in Bochum, Duisburg, Essen und Gelsenkirchen. Diese Gebäude sollen in „communal spaces that foster dialogue, community cohesion and artistic innovation“ verwandelt werden, die sich nachhaltig auf die lokalen Communities auswirken.

Das Seminar nimmt die Manifesta zum Anlass, dieses Versprechen des Wandels durch Kunst genauer in den Blick zu nehmen. Dafür schauen wir zurück ins Jahr 2010 als das Ruhrgebiet Kulturhauptstadt wurde, diskutieren daraus hervorgegangene Institutionen wie die einen Schwerpunkt auf den öffentlichen Raum setzenden, dezentralen „Urbane Künste Ruhr“ und setzen diese ins Verhältnis zur Manifesta 16.

Das Seminar besteht aus sechs regulären Seminarsitzungen und einer zweitägigen Exkursion zur Manifesta 16. Die Exkursion findet am 26. und 27. Juni, jeweils von 10 bis 16h statt. Die Seminarsitzungen umfassen folgende Termine: 16.04., 21.05., 04.06., 11.06., 18.06. und 02.07.2026.

Außerdem findet in diesem Semester anlässlich der Manifesta eine von Maria Bremer, Fiona McGovern und Alexia Pooth organisierte Veranstaltungsreihe statt, die der Biennaleforschung gewidmet ist. Genauere Informationen hierzu werden in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben.

Einführende Literatur

Katja Aßmann u.a. (Hg.), *Urbane Künste Ruhr 2014–2017. Interventionen und Aktionen im öffentlichen Raum des Ruhrgebiets*, Bielefeld: Kerber, 2017

Britta Peters u.a. (Hg.), *Urbane Künste Ruhr 2018–2013. Zwischen einer verklärten Vergangenheit und einer noch nicht gelösten Zukunft*, Berlin: Bom Dia, 2024

Erdem Çolak, *Manifesta. Art, Society and Politics. Creating a New Europe through Contemporary Art*, London: Bloomsbury Visual Arts, 2024

RuhrKunstMuseen und RUHR.2010 (Hg.), *RuhrKunstMuseen. Die Sammlung*, Ostfildern: Hatje Kantz 2010

Barbara Vanderlinden (Hg.), *The Manifesta Decade. Debates on Contemporary Art Exhibitions and Biennals in Post-Wall Europe*, Cambridge, Mass.: MIT, 2005

040648 Plastik im Grünen. Das 1. Bildhauersymposium in Bochum. Projekt zur Kunstvermittlung in Kooperation mit dem Kunstmuseum Bochum und dem Musischen Zentrum

Sculpture in the Green. The 1st Sculpture Symposium in Bochum. An art education project in cooperation with the Kunstmuseum Bochum

Dr. Alexia Pooth

Fr., vierzehntägig, 12–15, Kunstsammlungen, Beginn: 17.04. TREFFPUNKT: vor RUHR-STADION

1979 fand in Bochum das 1. Bildhauersymposium unter Federführung des Kunstmuseums statt. Neun europäische Künstler (!) aus Ost und West wurden ausgewählt, in lokalen Stahl- und Industrieunternehmen Kunstwerke für die Stadt zu schaffen. Der Anlass für das Symposium war die kontroverse Debatte um Richard Serras Skulptur „Terminal“, die 1977 von der Stadt Bochum angekauft worden war. Ziel des Skulptur-Dialogs war es, mehr „Verständnis in der Bevölkerung für die Problematik der modernen Kunst zu wecken“ und auch zukünftig die (Nachkriegs-)Stadt mittels Kunst zu individualisieren.

Das Seminar „Plastik im Grünen“ sieht zweierlei vor: Zum einen geht es darum, das 1. Bildhauersymposium 1979/80 unter die Lupe zu nehmen – mit Fokus auf die Jury, die Künstler und das Material sowie die Verwicklung in die Wirtschaft. Zum anderen soll gemeinsam mit den Studierenden des Musischen Zentrums ein Vermittlungsformat erarbeitet werden, das wiederum in die Ausstellung „Das öffentliche Grün“ einfließt. Diese findet, durchgeführt vom Kunstmuseum Bochum, vom 24.04.-1.11.2026 im Stadtpark stat. Das Seminar endet am 24.07. mit einer öffentlichen Vermittlungsaktion vor Ort (ab 16 Uhr).

Während des Seminars sind verschiedene Exkursionen im Stadtgebiet Bochum und ggf. darüber hinaus geplant. Treffpunkt der ersten Sitzung am 17.04. ist die Skulptur „Streichelmaschine“ von Cornelius Kolig vor dem Ruhr-Stadion.

Bitte bereiten Sie im Vorfeld des Seminars den zur Verfügung gestellten Text und die Karte vor.

040649 Albers, Struth, Knoebel. Kunstverkauf aus Unternehmenssammlungen. Ein Ausstellungsprojekt in den RUB-Kunstsammlungen

Albers, Struth, Knoebel. Art sales from corporate collections. An exhibition project in the RUB Art Collections

Dr. Alexia Pooth

Do. 16.04. und 23.04., jeweils 12–14; Sa. 25.04./So. 26.04., jeweils 11–15; in den Kunstsammlungen

Do. 30.04. und 07.05., jeweils 12–14; Sa. 09.05., 11–15; in den Kunstsammlungen

Do. 21.05. und 28.05., jeweils 12–14 – Hängung in der Ferienwoche; Do. 11.06.2026 Eröffnung

Verzockt mit Kunst? Seit 2019 befinden sich Werke von Imi Knoebel, Josef Albers, Thomas Struth, Katharina Grosse und Sol LeWitt als „Dauerleihgaben aus Landesbesitz“ in den Kunstsammlungen der Ruhr-Universität. Die Werke gehörten ursprünglich in den Firmenbestand der nordrheinwestfälischen Landesbank West LB, die 2012 nach einer langen Geschichte von Skandalen zerschlagen wurde. Hunderte Kunstwerke hatte die Bank angekauft; im Zuge ihrer Abwicklung wurden diese vom Land NRW erworben, um die Arbeiten in Nordrhein-Westfalen zu halten.

Doch warum kaufen Firmen Kunst an? Wie verhält es sich mit Unternehmenssammlungen, welche Sammlungsgeschichte lässt sich konkret anhand der Dauerleihgaben aus Düsseldorf über die ehemaligen West LB erzählen und wie kamen die Arbeiten an die RUB?

Das Seminar wird diesen Fragen nachgehen und sich exemplarisch mit den Themen Unternehmenssammlungen und Kunstveräußerung beschäftigen. Ziel ist es, für das Campusmuseum eine Ausstellung zu entwickeln, die am 11. Juni mit den Seminarteilnehmer*innen in den Kunstsammlungen eröffnet wird.

040652 Transitorische Stadträume. Projektseminar zur denkmalpflegerischen Erfassung und Einordnung der Bochumer U-Bahn-Architektur

Research seminar on the architecture of Bochum's underground stations

Jun.Prof. Dr. Christine Beese | Rebecca Neumann

Nur zusammen mit:

040653 Einführung in die Methoden der Denkmalerfassung und Denkmalpflege

Introduction to the methods of monument inventory and monument preservation

Dr. Hans H. Hanke

max. 15 Teilnehmer*innen

Einführungssitzungen (freitags 10-12 Uhr, GA 6/62): 24.04.; 08.05.; 22.05.

Exkursionstage (10-14 Uhr, Treffpunkt nach Absprache): 26./27./28./29.05.

Referatssitzungen (freitags 10-14 Uhr, GA 6/62): 19.06.; 26.06.; 03.07.

Der Ausbau des U-Bahnnetzes im Bochumer Stadtraum erfolgte seit den späten 1960er Jahren und entsprach dem zeittypischen Leitbild einer Trennung der Verkehrsarten. Zugleich ist das Stadtbahnnetz in Bezug auf den Strukturwandel in der ursprünglich industriell geprägten Ruhrmetropole zu betrachten. Die baukünstlerischen Gestaltungskonzepte der U-Bahnstationen spiegeln die Eigenarten ihrer Umgebung und zielen somit auf eine Identitätsbildung. Vor diesem Hintergrund stellt das U-Bahn-Netz nicht nur ein zentrales Instrument zur Neuordnung von Verkehrsflüssen, sondern auch zur Selbstvergewisserung und Orientierung der Nutzenden dar. Diesen bislang kaum untersuchten, jedoch intensiv genutzten transitorischen Stadträumen wird auch in Zukunft eine Schlüsselfunktion bei der nachhaltigen Stadtentwicklung zukommen. Umso wichtiger ist es daher, den baukünstlerischen, technischen und historischen Wert der Räume architekturgeschichtlich zu erforschen.

Das Ziel der beiden koordinierten Praxisseminare, die in Kooperation mit der Unteren Denkmalbehörde der Stadt Bochum durchgeführt werden, ist die systematische Untersuchung, Erfassung und Bewertung der Architektur von U-Bahnhaltestellen im Bochumer Stadtraum. Durch Begehungen und Fotodokumentationen vor Ort, durch eigenständige quellenkritische Analyse der Bauakten und durch eine Beschäftigung mit Kriterien der Denkmalwürdigkeit erhalten die Teilnehmenden Einblicke in ein berufliches Tätigkeitsfeld der Kunstgeschichte an der Schnittstelle von Baugeschichte, Denkmalpflege und Stadtplanung. Die Ausarbeitung der Ergebnisse erfolgt im Rahmen einer online-Publikation.

Beide Veranstaltungen können nur gemeinsam belegt werden und richten sich an fortgeschrittene Bachelor-Studierende (ab dem 5. Fachsemester) sowie an Masterstudierende.

Literaturhinweise

Ralf Liptau, Verena Pfeiffer-Kliss und Frank Schmitz (Hrsg.): *Underground Architecture Revisited*, Internationale Fachtagung des Deutschen Nationalkomitees von ICOMOS und des Landesdenkmalamts Berlin mit der Initiative Kerberos in der Berlinerischen Galerie – im Museum für moderne Kunst, 20-23.02.2019. *ICOMOS-Hefte des Deutschen Nationalkomitees*, Bd. 74, Berlin 2020.

Valerie Matheis: *Kunst im Untergrund. Die künstlerische Bespielung von U-Bahn-Systemen. Moskau - Stockholm - Wien*. Diplomarbeit. Karl-Franzens-Universität Graz 2013.

Jürgen Rauch: *Untergrundbahnhöfe: Geschichte, Analyse, Systematisierung und Beurteilung ihrer Architektur und Raumgestalt*, Diss. München 1992.

040655 Who pays? Kunst und Markt seit der europäischen Nachkriegsmoderne

Who pays? Art and the Market since Post-War Modernism in Europe

Prof. Dr. Karen van den Berg

Do. 8-10, GABF 04/714, Beginn: 16.04.

In Zeiten, in denen der Kunstmarkt deutliche Einbußen zu verzeichnen hat, zugleich aber immer stärker in eine hyperglobalisierte Reichtumsökonomie verstrickt scheint, lohnt es sich, dessen Entwicklungen, Strukturen und Machtverhältnisse näher zu beleuchten. So wird es möglich, seine Rolle und Bedeutung im Kunstfeld besser zu verstehen. Im Seminar untersuchen wir die Geschichte von Kunstmessen, Galerien, Aktionshäusern und Onlinekunsthandelsplattformen, diskutieren einschlägige kunstsoziologische und -ökonomische Texte und kommen mit einzelnen Akteur:innen ins Gespräch.

Literatur

Bourdieu, Pierre: *Kunst und Kultur. Zur Ökonomie symbolischer Güter*. Schriften zur Kultursoziologie 4, hg. v. Franz Schultheis und Stephan Egger, Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft mbH, 2011.

Franceschet, Massimo et al.: „Crypto Art: A Decentralized View.“ *Leonardo* 54, no. 4 (2021): 402–405.

Steyerl, Hito: *Duty Free Art*. London/New York, Verso 2017.

040656 Freier Fall – Seminar zur Vorbereitung einer Ausstellung im Museum unter Tage (MUT)

Free Fall – Seminar in preparation for an exhibition in the Museum unter Tage (MUT)

Prof. Dr. Karen van den Berg

Mi. 16-18, Bibliothek Situation Kunst Weimar, max. 25 Teilnehmende

Extraterrestrische Räume spielen nicht allein für technologische Entwicklungen, sondern auch für die Kriegsführung des 21. Jahrhunderts eine zentrale Rolle. Längst sind sie zum Objekt kolonialer Begehrlichkeiten und geopolitischer Machtkämpfe geworden. Das zeigt sich etwa im Kampf um Umlaufbahnen und in der Vorbereitung der Besiedlung von Mond und Mars. Und während Tech-Tycoone monopolistische Infrastrukturen für eine »multiplanetare Menschheit« schaffen, setzen sich Wirtschaftswissenschaftler:innen für eine politische Gemeinwohlökonomie des Weltraums ein.

Die geplante Ausstellung „Freier Fall“, die im Mai 2027 im Museum unter Tage eröffnen soll, wird gemeinsam mit den teilnehmenden Studierenden in einem über zwei Semester laufenden Seminar erarbeitet. Sie zeigt zum einen künstlerische Werke, die sich mit Räumen jenseits des menschlichen Habitats befassen, aber auch solche, die Expeditionen in den Outer Space unternehmen oder die neuen expansionistischen extraterrestrische Ideologien beleuchten. Ausstellung und Begleitprogramm greifen damit Hannah Arendts Frage auf, wie das Vordringen in den Weltraum die Frage nach der *conditio humana* verändert: Was bedeutet es, ein Mensch zu sein – somatisch, ethisch, politisch und sozial? (Die Zahl der Teilnehmer:innen ist auf 25 Studierende beschränkt)

Literatur

Arendt, Hannah: *Vita Activa oder vom tätigen Leben*. München/Zürich: Piper, 2005.

Avanessian, Armen: *Planetarische Ethik Tractatus Ethico-Planetarius*. Berlin: Merve, 2025.

Bismarck, Beatrice von: *Das Kuratorische*, Leipzig: Spector 2012.

Angebot der Folkwang Universität der Künste, Essen für den Masterstudiengang Kunstgeschichte der Moderne und der Gegenwart

Neue Fotoforschung

Prof. Dr. Steffen Siegel

Do. 14–18 Uhr, 14-tägig: 23.4., 30.4., 7.5., 21.5., 11.6., 18.6.2026 in Raum 2/11

Anmeldung bei: steffen.siegel@folkwang-uni.de

Nicht allein fotografische Bilder werden fortlaufend in bemerkenswerter Geschwindigkeit produziert. Ganz scheint es so, als wolle der wissenschaftliche Diskurs zur Fotografie mit einer solchen Entwicklung mithalten. Denn längst ist die Zahl an Publikationen, die sich theoretisch wie historisch für das Fotografische interessieren, unüberschaubar geworden. Ein Seminar zu „Neuer Fototheorie“ kann also gar nicht anders als einen kleinen Ausschnitt aus sehr viel umfassenderen Debatten in den Blick nehmen. Gerade dies aber ist die Idee: Im Sinne eines „Journal Club“ sollen neue Texte nicht entlang eines bestimmten thematischen Schwerpunkts ausgewählt werden, gesucht wird stattdessen eine große Breite möglicher Fragestellungen und Thesen, die gegenwärtig zur Fotografie publiziert werden.

Das Seminar soll dazu dienen, wichtige Neuerscheinungen der Fotografie-Forschung kritisch zu diskutieren. Zur Debatte stehen sowohl Texte mit einem systematischen Fokus als auch solche mit einem eher historiografisch gefassten Interesse. Die Auswahl der Aufsätze bzw. Kapitel wird dabei so getroffen, dass jeder Text einerseits eine Einführung in zentrale thematische Felder der zeitgenössischen Forschung darstellt, andererseits aber auch dazu dienen kann, grundlegende methodologische Fragen zu besprechen. Zu Beginn des Semesters stehen alle Texte in einem PDF-Reader zur Verfügung.

Literaturhinweise

Den besten Überblick über jüngste Debatten zur Fotografie (inklusive Rezensionen aktueller Bücher und Ausstellungen) bieten die neuesten Jahrgänge der einschlägigen wissenschaftlichen Periodica. Diese fortlaufend genau im Blick zu behalten, ist eine Empfehlung auch weit über diesen Kurs hinaus. Genannt seien hier nur die wichtigsten unter ihnen: „History of Photography“, „Fotogesichte“*, „Photography & Culture“, „photographies“, „PhotoResearcher“, der „Rundbrief Fotografie“*, „Photographica“ sowie das Jahrbuch

„Transbordeur“. Alle Titel finden sich in der Universitätsbibliothek, die mit Sternchen markierten außerdem auch im Leseraum.

Kolloquien | Colloquiums

- 040670 Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen**
Colloquium for Master Theses and Doctorates
Prof. Dr. Ulrich Rehm
Termine nach Vereinbarung
- 040671 Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen**
Colloquium for Master Theses and Doctorates
Prof. Dr. Carolin Behrmann
Termine nach Vereinbarung
- 040672 Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen (alternierend)**
Colloquium for Master Theses and Doctorates
Jun. Prof. Dr. Christine Beese | Dr. Yvonne Northemann
Termine nach Vereinbarung
- 040673 Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen**
Colloquium for Master Theses and Doctorates
Prof. Dr. Änne Söll | Dr. Fiona McGovern
Termine nach Vereinbarung
- 040674 Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen**
Colloquium for Master Theses and Doctorates
Prof. Dr. Annette Urban
Termine nach Vereinbarung
- 040675 Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen**
Colloquium for Master Theses and Doctorates
Prof. Dr. Stephanie Marchal
Termine nach Vereinbarung

2-Fächer Bachelor Kunstgeschichte – Modulübersicht SoSe 2026

Modul 1

040605	Übung: Einführung in das Studium der Kunstgeschichte	Marchal
040610	Propädeutikum: Bildkünste	Ziebritzki
040611	Propädeutikum: Architektur	Northemann

Modul 2

Modul 2a

040612	Architektur im Wandel. Biographien von Gebäuden – Lektürekurs	Hanschmann
040615	Architektur im Wandel. Biographien von Gebäuden – Übung vor Originalen	Hanschmann

Oder

Modul 2b

040613	Gartenkunst in der Frühen Neuzeit – Lektürekurs	Fitzner
040616	Gartenkunst in der Frühen Neuzeit – Übung vor Originalen	Fitzner

Oder

Modul 2c

040614	Wissen zur New Media Art – Rechercheprojekt	Havlíková
040617	New Media Art Beschreiben – Übung vor Originalen	Havlíková

Modul 3 (Mittelalter) (VL + GS oder GS + GS)

Vorlesung:

040601	Steinmetze und ihre Werke in Anatolien im 13. Jahrhundert Fr. 10-12, online	Asutay-Effenberger
040602	Werk – Bild – Methode: Einführung in die Kunstgeschichte der Vormoderne Do. 12-14	Behrmann

Grundseminare:

040618	Zum Dahinschmelzen. Mittelalterliche Emailkunst Mo. 16-18	Hanschmann
040619	Cherche la femme! – Frauen im Mittelalter Mi. 14-16	Oppmann
040620	Das Machen und die Macher*innen mittelalterlicher Handschriften Di. 12-14	Rehm
040621	Unterwelten in der Kunst des Mittelalters und der frühen Neuzeit Mo. 12-14	Rehm

Modul 4 (Frühe Neuzeit) (VL + GS oder GS + GS)

Vorlesung:

040602	Werk – Bild – Methode: Einführung in die Kunstgeschichte der Vormoderne Do. 12-14	Behrmann
040603	Architektur sammeln – von der Kunstkammer zum Architekturmuseum Mi. 10-12	Fitzner

Grundseminare:

040621	Unterwelten in der Kunst des Mittelalters und der frühen Neuzeit Mo. 12-14	Rehm
040622	##	NN
040623	##	NN
040624	Palladio und Palladianismus Mi. 14-16	Fitzner

Modul 5 (Moderne und Gegenwart) (VL + GS oder GS + GS)

Vorlesung:

040603	Architektur sammeln – von der Kunstkammer zum Architekturmuseum Mi. 10-12	Fitzner
040604	Eine (andere) Einführung in die Kunst der klassischen Moderne (1900-1960) Di. 10-12	Söll

Grundseminare:

040624	Palladio und Palladianismus Mi. 14-16	Fitzner
040625	Positionen in Plastik und Skulptur in der Moderne. Exkursionsseminar Folkwang Museum, im Lehmbruck Museum und im Museum Ludwig Vorbereitung Mi. 22.4., 12-13 Uhr, Blockveranstaltung Di-Do. 4.–6. August, 10–18 Uhr	Marchal
040626	(N)a(c)ktmalerei in der europäischen Moderne Do. 10-12 + Exkursion: Fr. 8. Mai, 13–18 Uhr	Ziebritzki
040627	Authentisch, banal, hyperreal. Realismus-Konzepte in Kunst und Medien 1855-2025 Mi. 10-12	Urban
040628	Surrealismus Di. 16-18	McGovern
040629	Digital humanities: eine kritische Einführung in Begriffe, Diskurse und Ressourcen Do. 14-16	Nadim

Modul 6 (Mittelalter) (VL + HS oder HS + HS)

Vorlesung:

- | | | |
|--------|--|--------------------|
| 040601 | Steinmetze und ihre Werke in Anatolien im 13. Jahrhundert
Fr. 10-12, online | Asutay-Effenberger |
| 040602 | Werk – Bild – Methode: Einführung in die Kunstgeschichte der Vormoderne
Do. 12-14 | Behrmann |

Hauptseminare:

- | | | |
|--------|--|---------------|
| 040630 | Abt Suger von St. Denis. Ein Quellenstudium zur mittelalterlichen Architektur
Mi. 12-14 | Hanschmann |
| 040631 | Der Psalter im Mittelalter. Formen und Funktionen seiner visuellen
Gestaltung (evtl. in Kooperation mit Liège)
Di. 14-16 | Rehm |
| 040632 | Neuanfänge in der Boomregion? Das ottonische Sachsen (inkl. dreitägiger
Exkursion nach Goslar, Halberstadt, Quedlinburg etc.)
Teilnahmebegrenzung 10 Studierende pro Studienfach (Kunstgeschichte/Geschichte)
Mo. 14-16 | Rehm Lubich |

Modul 6 (Frühe Neuzeit) (VL + HS oder HS + HS)

Vorlesung:

- | | | |
|--------|--|----------|
| 040602 | Werk – Bild – Methode: Einführung in die Kunstgeschichte der Vormoderne
Do. 12-14 | Behrmann |
| 040603 | Architektur sammeln – von der Kunstkammer zum Architekturmuseum
Mi. 10-12 | Fitzner |

Hauptseminare:

- | | | |
|--------|--|----------|
| 040634 | Metamorphosen: Ovids Bildwelten von Caravaggio bis Bourgeois
Di. 12-14 | Behrmann |
| 040635 | (De)formation : Aufmerksamkeit und Mysterium im 16. und 17. Jahrhundert
Mi. 16-18 | Behrmann |
| 040636 | Die sieben Weltwunder in Kunst und Architektur
Do. 8-10 | Fitzner |

Modul 7 (Moderne und Gegenwart) (VL + HS oder HS + HS)

Vorlesung:

- | | | |
|--------|--|---------|
| 040603 | Architektur sammeln – von der Kunstkammer zum Architekturmuseum
Mi. 10-12 | Fitzner |
| 040604 | Eine (andere) Einführung in die Kunst der klassischen Moderne (1900-1960)
Di. 10-12 | Söll |

Hauptseminare:

040634	Metamorphosen: Ovids Bildwelten von Caravaggio bis Bourgeois Di. 12-14	Behrmann
040640	Gustave Courbet - Brennglas der Moderne Di. 16-18 (bis zur Pfingstwoche) und Block anlässlich der Ausstellung „Ich, Gustave Courbet“ (17. Juli – 8. November 2026) im Museum Folkwang am Di., 28. Juli, 10–18 Uhr	Marchal
040641	Art déco Mo. 16-18	Northemann
040642	Kunst und Wissenschaft des Dokumentierens Do. 16-18	Nadim
040643	Valie Export – Pionierinnen zwischen Medienkunst und Performance Do. 12-14	Urban
040644	Tanz, Theater, Gesang - Neue Kollaborationen in der Gegenwartskunst (4 SWS) Vorbesprechung: Mi. 22.4., 16-18 Uhr, Blocktage: Do. 28.5., 10-18 Uhr, Mo. 13.7., 10-18 Uhr, Abschlussitzung Do. 16.7., 14-18 Uhr + 3 Exkursionen	Urban
040645	Environments (1950er–2020er Jahre) Mo. 14-16	Bremer
040646	Klangkunst/ Sound Art Do. 10-12	McGovern
040647	Wandel durch Kunst? RUHR.2010 – Urbane Künste Ruhr – Manifesta 16 Do. 14-16 + separate Exkursionstermine	McGovern
040648	Plastik im Grünen. Das 1. Bildhauersymposium in Bochum. Projekt zur Kunstvermittlung in Kooperation mit dem Kunstmuseum Bochum Fr., vierzehntäglich, 12–15	Pooth
040649	Albers, Struth, Knoebel. Kunstverkauf aus Unternehmenssammlungen. Ein Ausstellungsprojekt in den RUB-Kunstsammlungen Do. 16.04. und 23.04., jeweils 12–14; Sa. 25.04./So. 26.04., jeweils 11–15 Do. 30.04. und 07.05., jeweils 12–14; Sa. 09.05., 11–15 Do. 21.05. und 28.05., jeweils 12–14 – Hängung in der Ferienwoche; Do. 11.06.2026 Eröffnung	Pooth
040652	Transitorische Stadträume. Projektseminar zur denkmalpflegerischen Erfassung und Einordnung der Bochumer U-Bahn-Architektur Nur zusammen mit:	Beese Neumann
040653	Einführung in die Methoden der Denkmalerfassung und Denkmalpflege Einführungssitzungen (freitags 10-12 Uhr, GA 6/62): 24.04.; 08.05.; 22.05. Exkursionstage (10-14 Uhr, Treffpunkt nach Absprache): 26./27./28./29.05. Referatssitzungen (freitags 10-14 Uhr, GA 6/62): 19.06.; 26.06.; 03.07.	Hanke
040655	Who pays? Kunst und Markt seit der europäischen Nachkriegsmoderne Do. 8-10	van den Berg

2-Fächer Master Kunstgeschichte – Modulübersicht SoSe 2026

Modul I (Systematik) (VL + MS oder MS + MS)

Vorlesung:

040602	Werk – Bild – Methode: Einführung in die Kunstgeschichte der Vormoderne Do. 12-14	Behrmann
040603	Architektur sammeln – von der Kunstkammer zum Architekturmuseum Mi. 10-12	Fitzner
040604	Eine (andere) Einführung in die Kunst der klassischen Moderne (1900-1960) Di. 10-12	Söll

Hauptseminare:

040631	Der Psalter im Mittelalter. Formen und Funktionen seiner visuellen Gestaltung (evtl. in Kooperation mit Liège) Di. 14-16	Rehm
040634	Metamorphosen: Ovids Bildwelten von Caravaggio bis Bourgeois Di. 12-14	Behrmann
040635	(De)formation: Aufmerksamkeit und Mysterium im 16. und 17. Jahrhundert Mi. 16-18	Behrmann
040636	Die sieben Weltwunder in Kunst und Architektur Do. 8-10	Fitzner
040639	Pariser Salonkritik im 18. und 19. Jahrhundert Di. 14-16	Marchal
040640	Gustave Courbet - Brennglas der Moderne Di. 16-18 (bis zur Pfingstwoche) und Block anlässlich der Ausstellung „Ich, Gustave Courbet“ (17. Juli – 8. November 2026) im Museum Folkwang am Di., 28. Juli, 10–18 Uhr	Marchal
040641	Art déco Mo. 16-18	Northemann
040642	Kunst und Wissenschaft des Dokumentierens Do. 16-18	Nadim
040643	Valie Export – Pionierinnen zwischen Medienkunst und Performance Do. 12-14	Urban
040644	Tanz, Theater, Gesang - Neue Kollaborationen in der Gegenwartskunst (4 SWS) Vorbesprechung: Mi. 22.4., 16-18 Uhr, Blocktage: Do. 28.5., 10-18 Uhr, Mo. 13.7., 10-18 Uhr, Abschlussitzung Do. 16.7., 14-18 Uhr + 3 Exkursionen	Urban
040645	Environments (1950er–2020er Jahre) Mo. 14-16	Bremer

040646	Klangkunst/ Sound Art Do. 10-12	McGovern
040655	Who pays? Kunst und Markt seit der europäischen Nachkriegsmoderne Do. 8-10	van den Berg

Modul II (Praxisfelder) (MS + MS)

Hauptseminare:

040648	Plastik im Grünen. Das 1. Bildhauersymposium in Bochum. Projekt zur Kunstvermittlung in Kooperation mit dem Kunstmuseum Bochum Fr., vierzehntägig, 12–15	Pooth
040649	Albers, Struth, Knoebel. Kunstverkauf aus Unternehmenssammlungen. Ein Ausstellungsprojekt in den RUB-Kunstsammlungen Do. 16.04. und 23.04., jeweils 12–14; Sa. 25.04./So. 26.04., jeweils 11–15 Do. 30.04. und 07.05., jeweils 12-14; Sa. 09.05., 11–15 Do. 21.05. und 28.05., jeweils 12–14 – Hängung in der Ferienwoche; Do. 11.06.2026 Eröffnung	Pooth
040651	PostOst. Erinnerungspolitik und Strukturwandel in der Kunst der Nachwendegeneration	Beeck
040652	Transitorische Stadträume. Projektseminar zur denkmalpflegerischen Erfassung und Einordnung der Bochumer U-Bahn-Architektur Nur zusammen mit:	Beese Neumann
040653	Einführung in die Methoden der Denkmalerfassung und Denkmalpflege Einführungssitzungen (freitags 10-12 Uhr, GA 6/62): 24.04.; 08.05.; 22.05. Exkursionstage (10-14 Uhr, Treffpunkt nach Absprache): 26./27./28./29.05. Referatssitzungen (freitags 10-14 Uhr, GA 6/62): 19.06.; 26.06.; 03.07.	Hanke
040656	Freier Fall – Seminar zur Vorbereitung einer Ausstellung im Museum unter Tage (MUT) Mi. 16-18, Bibliothek Situation Kunst Weitmar, max. 25 Teilnehmende	van den Berg

oder ein mind. 4-wöchiges Fachpraktikum

Exkursionsseminar

040650	In Minor Keys. Exkursion auf die 61. Kunstbiennale Venedig In Minor Keys. Study Trip to the 61st Venice Biennale 22.-26.09. (max. 10 Teilnehmende) Dr. Maria Bremer Pflichtvorbereitung am 01.06. (16-18 Uhr, Besprechungsraum) und 14.07. (18-20 Uhr, Kunstsammlungen); zusätzlich laufend Zoom-Sprechstunden
--------	--

In der PO 2016 2-Fach Master werden 4 CP angerechnet.

Modul III (Epochenvertiefung I) (VL + MS oder MS + MS) – (Mittelalter)

Vorlesung:

040601	Steinmetze und ihre Werke in Anatolien im 13. Jahrhundert Fr. 10-12, online	Asutay-Effenberger
040602	Werk – Bild – Methode: Einführung in die Kunstgeschichte der Vormoderne Do. 12-14	Behrmann

Hauptseminare:

040631	Der Psalter im Mittelalter. Formen und Funktionen seiner visuellen Gestaltung (evtl. in Kooperation mit Liège) Di. 14-16	Rehm
040632	Neuanfänge in der Boomregion? Das ottonische Sachsen (inkl. dreitägiger Exkursion nach Goslar, Halberstadt, Quedlinburg etc.) Teilnahmebegrenzung 10 Studierende pro Studienfach (Kunstgeschichte/Geschichte) Mo. 14-16	Rehm Lubich

Modul IV (Epochenvertiefung II) (VL + MS oder MS + MS) – (Frühe Neuzeit)**Vorlesung:**

040602	Werk – Bild – Methode: Einführung in die Kunstgeschichte der Vormoderne Do. 12-14	Behrmann
040603	Architektur sammeln – von der Kunstammer zum Architekturmuseum Mi. 10-12	Fitzner

Hauptseminare:

040634	Metamorphosen: Ovids Bildwelten von Caravaggio bis Bourgeois Di. 12-14	Behrmann
040635	(De)formation: Aufmerksamkeit und Mysterium im 16. und 17. Jahrhundert Mi. 16-18	Behrmann
040636	Die sieben Weltwunder in Kunst und Architektur Do. 8-10	Fitzner

Modul V (Epochenvertiefung III) (VL + MS oder MS + MS) – (Moderne und Gegenwart)**Vorlesung:**

040603	Architektur sammeln – von der Kunstammer zum Architekturmuseum Mi. 10-12	Fitzner
040604	Eine (andere) Einführung in die Kunst der klassischen Moderne (1900-1960) Di. 10-12	Söll

Hauptseminare:

040634	Metamorphosen: Ovids Bildwelten von Caravaggio bis Bourgeois Di. 12-14	Behrmann
--------	---	----------

040639	Pariser Salonkritik im 18. und 19. Jahrhundert Di. 14-16	Marchal
040640	Gustave Courbet - Brennglas der Moderne Di. 16-18 (bis zur Pfingstwoche) und Block anlässlich der Ausstellung „Ich, Gustave Courbet“ (17. Juli – 8. November 2026) im Museum Folkwang am Di., 28. Juli, 10–18 Uhr	Marchal
040641	Art déco Mo. 16-18	Northemann
040642	Kunst und Wissenschaft des Dokumentierens Do. 16-18	Nadim
040643	Valie Export – Pionierinnen zwischen Medienkunst und Performance Do. 12-14	Urban
040644	Tanz, Theater, Gesang - Neue Kollaborationen in der Gegenwartskunst (4 SWS) Vorbesprechung: Mi. 22.4., 16-18 Uhr, Blocktage: Do. 28.5., 10-18 Uhr, Mo. 13.7., 10-18 Uhr, Abschlussitzung Do. 16.7., 14-18 Uhr + 3 Exkursionen	Urban
040645	Environments (1950er–2020er Jahre) Mo. 14-16	Bremer
040646	Klangkunst/ Sound Art Do. 10-12	McGovern
040647	Wandel durch Kunst? RUHR.2010 – Urbane Künste Ruhr – Manifesta 16 Do. 14-16 + separate Exkursionstermine	McGovern
040648	Plastik im Grünen. Das 1. Bildhauersymposium in Bochum. Projekt zur Kunstvermittlung in Kooperation mit dem Kunstmuseum Bochum Fr., vierzehntäglich, 12–15	Pooth
040649	Albers, Struth, Knoebel. Kunstverkauf aus Unternehmenssammlungen. Ein Ausstellungsprojekt in den RUB-Kunstsammlungen Do. 16.04. und 23.04., jeweils 12–14; Sa. 25.04./So. 26.04., jeweils 11–15 Do. 30.04. und 07.05., jeweils 12–14; Sa. 09.05., 11–15 Do. 21.05. und 28.05., jeweils 12–14 – Hängung in der Ferienwoche; Do. 11.06.2026 Eröffnung	Pooth
040652	Transitorische Stadträume. Projektseminar zur denkmalpflegerischen Erfassung und Einordnung der Bochumer U-Bahn-Architektur	Beese Neumann
	Nur zusammen mit:	
040653	Einführung in die Methoden der Denkmalerfassung und Denkmalpflege Einführungssitzungen (freitags 10-12 Uhr, GA 6/62): 24.04.; 08.05.; 22.05. Exkursionstage (10-14 Uhr, Treffpunkt nach Absprache): 26./27./28./29.05. Referatssitzungen (freitags 10-14 Uhr, GA 6/62): 19.06.; 26.06.; 03.07.	Hanke
040655	Who pays? Kunst und Markt seit der europäischen Nachkriegsmoderne Do. 8-10	van den Berg
040656	Freier Fall – Seminar zur Vorbereitung einer Ausstellung im Museum unter Tage (MUT) Mi. 16-18, Bibliothek Situation Kunst Weitmar, max. 25 Teilnehmende	van den Berg

Modul VIII (Forschungsmethoden) (VL + MS oder MS + MS)

Vorlesung:

040601	Steinmetze und ihre Werke in Anatolien im 13. Jahrhundert Fr. 10-12	Asutay-Effenberger
040602	Werk – Bild – Methode: Einführung in die Kunstgeschichte der Vormoderne Do. 12-14	Behrmann
040603	Architektur sammeln – von der Kunstkammer zum Architekturmuseum Mi. 10-12	Fitzner
040604	Eine (andere) Einführung in die Kunst der klassischen Moderne (1900-1960) Di. 10-12	Söll

Hauptseminare:

040631	Der Psalter im Mittelalter. Formen und Funktionen seiner visuellen Gestaltung (evtl. in Kooperation mit Liège) Di. 14-16	Rehm
040632	Neuanfänge in der Boomregion? Das ottonische Sachsen (inkl. dreitägiger Exkursion nach Goslar, Halberstadt, Quedlinburg etc.) Teilnahmebegrenzung 10 Studierende pro Studienfach (Kunstgeschichte/Geschichte) Mo. 14-16	Rehm Lubich
040634	Metamorphosen: Ovids Bildwelten von Caravaggio bis Bourgeois Di. 12-14	Behrmann
040635	(De)formation: Aufmerksamkeit und Mysterium im 16. und 17. Jahrhundert Mi. 16-18	Behrmann
040636	Die sieben Weltwunder in Kunst und Architektur Do. 8-10	Fitzner
040639	Pariser Salonkritik im 18. und 19. Jahrhundert Di. 14-16	Marchal
040640	Gustave Courbet - Brennglas der Moderne Di. 16-18 (bis zur Pfingstwoche) und Block anlässlich der Ausstellung „Ich, Gustave Courbet“ (17. Juli – 8. November 2026) im Museum Folkwang am Di., 28. Juli, 10–18 Uhr	Marchal
040641	Art déco Mo. 16-18	Northemann
040642	Kunst und Wissenschaft des Dokumentierens Do. 16-18	Nadim
040643	Valie Export – Pionierinnen zwischen Medienkunst und Performance Do. 12-14	Urban
040644	Tanz, Theater, Gesang - Neue Kollaborationen in der Gegenwartskunst (4 SWS) Vorbesprechung: Mi. 22.4., 16-18 Uhr, Blocktage: Do. 28.5., 10-18 Uhr, Mo. 13.7., 10-18 Uhr, Abschlussitzung Do. 16.7., 14-18 Uhr + 3 Exkursionen	Urban
040645	Environments (1950er–2020er Jahre)	Bremer

Mo. 14-16

040646	Klangkunst/ Sound Art Do. 10-12	McGovern
040655	Who pays? Kunst und Markt seit der europäischen Nachkriegsmoderne Do. 8-10	van den Berg

Masterarbeitsmodul (Masterarbeit + Kolloquium) (gilt für die neue PO 2025)

Masterarbeit + Kolloquien:

040670	Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen Termine nach Vereinbarung	Rehm
040671	Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen Termine nach Vereinbarung	Behrmann
040672	Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen Termine nach Vereinbarung	Beese Northemann
040673	Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen Termine nach Vereinbarung	Söll McGovern
040674	Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen Termine nach Vereinbarung	Urban
040675	Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen Termine nach Vereinbarung	Marchal

1-Fach Master Kunstgeschichte – Modulübersicht SoSe 2026

Modul I (Systematik) (VL + MS oder MS + MS)

Vorlesung:

040602	Werk – Bild – Methode: Einführung in die Kunstgeschichte der Vormoderne Do. 12-14	Behrmann
040603	Architektur sammeln – von der Kunstkammer zum Architekturmuseum Mi. 10-12	Fitzner
040604	Eine (andere) Einführung in die Kunst der klassischen Moderne (1900-1960) Di. 10-12	Söll

Hauptseminare:

040631	Der Psalter im Mittelalter. Formen und Funktionen seiner visuellen Gestaltung (evtl. in Kooperation mit Liège) Di. 14-16	Rehm
040634	Metamorphosen: Ovids Bildwelten von Caravaggio bis Bourgeois Di. 12-14	Behrmann
040635	(De)formation : Aufmerksamkeit und Mysterium im 16. und 17. Jahrhundert Mi. 16-18	Behrmann
040636	Die sieben Weltwunder in Kunst und Architektur Do. 8-10	Fitzner
040639	Pariser Salonkritik im 18. und 19. Jahrhundert Di. 14-16	Marchal
040640	Gustave Courbet - Brennglas der Moderne Di. 16-18 (bis zur Pfingstwoche) und Block anlässlich der Ausstellung „Ich, Gustave Courbet“ (17. Juli – 8. November 2026) im Museum Folkwang am Di., 28. Juli, 10–18 Uhr	Marchal
040641	Art déco Mo. 16-18	Northemann
040642	Kunst und Wissenschaft des Dokumentierens Do. 16-18	Nadim
040643	Valie Export – Pionierinnen zwischen Medienkunst und Performance Do. 12-14	Urban
040644	Tanz, Theater, Gesang - Neue Kollaborationen in der Gegenwartskunst (4 SWS) Vorbesprechung: Mi. 22.4., 16-18 Uhr, Blocktage: Do. 28.5., 10-18 Uhr, Mo. 13.7., 10-18 Uhr, Abschluss Sitzung Do. 16.7., 14-18 Uhr + 3 Exkursionen	Urban
040645	Environments (1950er–2020er Jahre) Mo. 14-16	Bremer

040646	Klangkunst/ Sound Art Do. 10-12	McGovern
040655	Who pays? Kunst und Markt seit der europäischen Nachkriegsmoderne Do. 8-10	van den Berg

Modul II (Praxisfelder) (MS + MS)

Hauptseminare:

040648	Plastik im Grünen. Das 1. Bildhauersymposium in Bochum. Projekt zur Kunstvermittlung in Kooperation mit dem Kunstmuseum Bochum Fr., vierzehntägig, 12–15	Pooth
040649	Albers, Struth, Knoebel. Kunstverkauf aus Unternehmenssammlungen. Ein Ausstellungsprojekt in den RUB-Kunstsammlungen Do. 16.04. und 23.04., jeweils 12–14; Sa. 25.04./So. 26.04., jeweils 11–15 Do. 30.04. und 07.05., jeweils 12–14; Sa. 09.05., 11–15 Do. 21.05. und 28.05., jeweils 12–14 – Hängung in der Ferienwoche; Do. 11.06.2026 Eröffnung	Pooth
040651	PostOst. Erinnerungspolitik und Strukturwandel in der Kunst der Nachwendegeneration	Beeck
040652	Transitorische Stadträume. Projektseminar zur denkmalpflegerischen Erfassung und Einordnung der Bochumer U-Bahn-Architektur Nur zusammen mit:	Beese Neumann
040653	Einführung in die Methoden der Denkmalerfassung und Denkmalpflege Einführungssitzungen (freitags 10-12 Uhr, GA 6/62): 24.04.; 08.05.; 22.05. Exkursionstage (10-14 Uhr, Treffpunkt nach Absprache): 26./27./28./29.05. Referatssitzungen (freitags 10-14 Uhr, GA 6/62): 19.06.; 26.06.; 03.07.	Hanke
040656	Freier Fall – Seminar zur Vorbereitung einer Ausstellung im Museum unter Tage (MUT) Mi. 16-18, Bibliothek Situation Kunst Weimar, max. 25 Teilnehmende	van den Berg

oder ein mind. 4-wöchiges Fachpraktikum

Exkursionsseminar

040650	In Minor Keys. Exkursion auf die 61. Kunstbiennale Venedig In Minor Keys. Study Trip to the 61st Venice Biennale 22.-26.09. (max. 10 Teilnehmende) Dr. Maria Bremer Pflichtvorbereitung am 01.06. (16-18 Uhr, Besprechungsraum) und 14.07. (18-20 Uhr, Kunstsammlungen); zusätzlich laufend Zoom-Sprechstunden
--------	--

In der PO 2016 1-Fach Master werden 8 CP; in der PO 2025 werden 5 CP angerechnet.

Modul III (Epochenvertiefung I) (VL + MS oder MS + MS) – Mittelalter

Vorlesung:

040601	Steinmetze und ihre Werke in Anatolien im 13. Jahrhundert	Asutay-Effenberger
--------	---	--------------------

Fr. 10-12, online

040602 Werk – Bild – Methode: Einführung in die Kunstgeschichte der Vormoderne Behrmann
Do. 12-14

Hauptseminare:

040631 Der Psalter im Mittelalter. Formen und Funktionen seiner visuellen Gestaltung (evtl. in Kooperation mit Liège) Rehm
Di. 14-16

040632 Neuanfänge in der Boomregion? Das ottonische Sachsen (inkl. dreitägiger Exkursion nach Goslar, Halberstadt, Quedlinburg etc.) Rehm | Lubich
Teilnahmebegrenzung 10 Studierende pro Studienfach (Kunstgeschichte/Geschichte)
Mo. 14-16

Modul IV (Epochenvertiefung II) (VL + MS oder MS + MS) – Frühe Neuzeit

Vorlesung:

040602 Werk – Bild – Methode: Einführung in die Kunstgeschichte der Vormoderne Behrmann
Do. 12-14

040603 Architektur sammeln – von der Kunstkammer zum Architekturmuseum Fitzner
Mi. 10-12

Hauptseminare:

040634 Metamorphosen: Ovids Bildwelten von Caravaggio bis Bourgeois Behrmann
Di. 12-14

040635 (De)formation: Aufmerksamkeit und Mysterium im 16. und 17. Jahrhundert Behrmann
Mi. 16-18

040636 Die sieben Weltwunder in Kunst und Architektur Fitzner
Do. 8-10

Modul V (Epochenvertiefung III) (VL + MS oder MS + MS) – Moderne und Gegenwart

Vorlesung:

040603 Architektur sammeln – von der Kunstkammer zum Architekturmuseum Fitzner
Mi. 10-12

040604 Eine (andere) Einführung in die Kunst der klassischen Moderne (1900-1960) Söll
Di. 10-12

Hauptseminare:

040634 Metamorphosen: Ovids Bildwelten von Caravaggio bis Bourgeois Behrmann
Di. 12-14

040639 Pariser Salonkritik im 18. und 19. Jahrhundert Marchal
Di. 14-16

040640	Gustave Courbet - Brennglas der Moderne Di. 16-18 (bis zur Pfingstwoche) und Block anlässlich der Ausstellung „Ich, Gustave Courbet“ (17. Juli – 8. November 2026) im Museum Folkwang am Di., 28. Juli, 10–18 Uhr	Marchal
040641	Art déco Mo. 16-18	Northemann
040642	Kunst und Wissenschaft des Dokumentierens Do. 16-18	Nadim
040643	Valie Export – Pionierinnen zwischen Medienkunst und Performance Do. 12-14	Urban
040644	Tanz, Theater, Gesang - Neue Kollaborationen in der Gegenwartskunst (4 SWS) Vorbesprechung: Mi. 22.4., 16-18 Uhr, Blocktage: Do. 28.5., 10-18 Uhr, Mo. 13.7., 10-18 Uhr, Abschlusssitzung Do. 16.7., 14-18 Uhr + 3 Exkursionen	Urban
040645	Environments (1950er–2020er Jahre) Mo. 14-16	Bremer
040646	Klangkunst/ Sound Art Do. 10-12	McGovern
040647	Wandel durch Kunst? RUHR.2010 – Urbane Künste Ruhr – Manifesta 16 Do. 14-16 + separate Exkursionstermine	McGovern
040648	Plastik im Grünen. Das 1. Bildhauersymposium in Bochum. Projekt zur Kunstvermittlung in Kooperation mit dem Kunstmuseum Bochum Fr., vierzehntäglich, 12–15	Pooth
040649	Albers, Struth, Knoebel. Kunstverkauf aus Unternehmenssammlungen. Ein Ausstellungsprojekt in den RUB-Kunstsammlungen Do. 16.04. und 23.04., jeweils 12–14; Sa. 25.04./So. 26.04., jeweils 11–15 Do. 30.04. und 07.05., jeweils 12–14; Sa. 09.05., 11–15 Do. 21.05. und 28.05., jeweils 12–14 – Hängung in der Ferienwoche; Do. 11.06.2026 Eröffnung	Pooth
040652	Transitorische Stadträume. Projektseminar zur denkmalpflegerischen Erfassung und Einordnung der Bochumer U-Bahn-Architektur	Beese Neumann
040653	Nur zusammen mit: Einführung in die Methoden der Denkmalerfassung und Denkmalpflege Einführungssitzungen (freitags 10-12 Uhr, GA 6/62): 24.04.; 08.05.; 22.05. Exkursionstage (10-14 Uhr, Treffpunkt nach Absprache): 26./27./28./29.05. Referatssitzungen (freitags 10-14 Uhr, GA 6/62): 19.06.; 26.06.; 03.07.	Hanke
040655	Who pays? Kunst und Markt seit der europäischen Nachkriegsmoderne Do. 8-10	van den Berg

Modul VI (Übung) (MS + MS)

Hauptseminare:

040648	Plastik im Grünen. Das 1. Bildhauersymposium in Bochum. Projekt zur Kunstvermittlung in Kooperation mit dem Kunstmuseum Bochum Fr., vierzehntäglich, 12–15	Pooth
--------	--	-------

- 040649 Albers, Struth, Knoebel. Kunstverkauf aus Unternehmenssammlungen. Pooth
 Ein Ausstellungsprojekt in den RUB-Kunstsammlungen
 Do. 16.04. und 23.04., jeweils 12–14; Sa. 25.04./So. 26.04., jeweils 11–15
 Do. 30.04. und 07.05., jeweils 12–14; Sa. 09.05., 11–15
 Do. 21.05. und 28.05., jeweils 12–14 – Hängung in der Ferienwoche; Do. 11.06.2026 Eröffnung
- 040651 PostOst. Erinnerungspolitik und Strukturwandel in der Kunst der Nachwendegeneration Beeck
- 040652 Transitorische Stadträume. Projektseminar zur denkmalpflegerischen Erfassung und Einordnung der Bochumer U-Bahn-Architektur Beese|Neumann
- Nur zusammen mit:
- 040653 Einführung in die Methoden der Denkmalerfassung und Denkmalpflege Hanke
 Einführungssitzungen (freitags 10-12 Uhr, GA 6/62): 24.04.; 08.05.; 22.05.
 Exkursionstage (10-14 Uhr, Treffpunkt nach Absprache): 26./27./28./29.05.
 Referatssitzungen (freitags 10-14 Uhr, GA 6/62): 19.06.; 26.06.; 03.07.
- 040656 Freier Fall – Seminar zur Vorbereitung einer Ausstellung van den Berg
 im Museum unter Tage (MUT)
 Mi. 16-18, Bibliothek Situation Kunst Weimar, max. 25 Teilnehmende

Modul VII (Epochenvertiefung, Wahl) (VL + MS oder MS + MS) – Mittelalter

Vorlesung:

- 040601 Steinmetze und ihre Werke in Anatolien im 13. Jahrhundert Asutay-Effenberger
 Fr. 10-12
- 040602 Werk – Bild – Methode: Einführung in die Kunstgeschichte der Vormoderne Behrmann
 Do. 12-14

Hauptseminare:

- 040631 Der Psalter im Mittelalter. Formen und Funktionen seiner visuellen Gestaltung (evtl. in Kooperation mit Liège) Rehm
 Di. 14-16
- 040632 Neuanfänge in der Boomregion? Das ottonische Sachsen (inkl. dreitägiger Exkursion nach Goslar, Halberstadt, Quedlinburg etc.) Rehm | Lubich
 Teilnahmebegrenzung 10 Studierende pro Studienfach (Kunstgeschichte/Geschichte)
 Mo. 14-16

Modul VII (Epochenvertiefung, Wahl) (VL + MS oder MS + MS) – Frühe Neuzeit

Vorlesung:

- 040602 Werk – Bild – Methode: Einführung in die Kunstgeschichte der Vormoderne Behrmann
 Do. 12-14
- 040603 Architektur sammeln – von der Kunstammer zum Architekturmuseum Fitzner
 Mi. 10-12

Hautseminare:

040634	Metamorphosen: Ovids Bildwelten von Caravaggio bis Bourgeois Di. 12-14	Behrmann
040635	(De)formation: Aufmerksamkeit und Mysterium im 16. und 17. Jahrhundert Mi. 16-18	Behrmann
040636	Die sieben Weltwunder in Kunst und Architektur Do. 8-10	Fitzner

Modul VII (Epochenvertiefung, Wahl) (VL + MS oder MS + MS) – Moderne und Gegenwart

Vorlesung:

040603	Architektur sammeln – von der Kunstkammer zum Architekturmuseum Mi. 10-12	Fitzner
040604	Eine (andere) Einführung in die Kunst der klassischen Moderne (1900-1960) Di. 10-12	Söll

Hauptseminare:

040634	Metamorphosen: Ovids Bildwelten von Caravaggio bis Bourgeois Di. 12-14	Behrmann
040639	Pariser Salonkritik im 18. und 19. Jahrhundert Di. 14-16	Marchal
040640	Gustave Courbet - Brennglas der Moderne Di. 16-18 (bis zur Pfingstwoche) und Block anlässlich der Ausstellung „Ich, Gustave Courbet“ (17. Juli – 8. November 2026) im Museum Folkwang am Di., 28. Juli, 10–18 Uhr	Marchal
040641	Art déco Mo. 16-18	Northemann
040642	Kunst und Wissenschaft des Dokumentierens Do. 16-18	Nadim
040643	Valie Export – Pionierinnen zwischen Medienkunst und Performance Do. 12-14	Urban
040644	Tanz, Theater, Gesang - Neue Kollaborationen in der Gegenwartskunst (4 SWS) Vorbesprechung: Mi. 22.4., 16-18 Uhr, Blocktage: Do. 28.5., 10-18 Uhr, Mo. 13.7., 10-18 Uhr, Abschlusssitzung Do. 16.7., 14-18 Uhr + 3 Exkursionen	Urban
040645	Environments (1950er–2020er Jahre) Mo. 14-16	Bremer
040646	Klangkunst/ Sound Art Do. 10-12	McGovern
040647	Wandel durch Kunst? RUHR.2010 – Urbane Künste Ruhr – Manifesta 16 Do. 14-16 + separate Exkursionstermine	McGovern
040648	Plastik im Grünen. Das 1. Bildhauersymposium in Bochum. Projekt zur Kunstvermittlung in Kooperation mit dem Kunstmuseum Bochum	Pooth

Fr., vierzehntägig, 12–15

- | | | |
|-------------------|---|---------------|
| 040649 | Albers, Struth, Knoebel. Kunstverkauf aus Unternehmenssammlungen.
Ein Ausstellungsprojekt in den RUB-Kunstsammlungen
Do. 16.04. und 23.04., jeweils 12–14; Sa. 25.04./So. 26.04., jeweils 11–15
Do. 30.04. und 07.05., jeweils 12–14; Sa. 09.05., 11–15
Do. 21.05. und 28.05., jeweils 12–14 – Hängung in der Ferienwoche; Do. 11.06.2026 Eröffnung | Pooth |
| 040652 | Transitorische Stadträume. Projektseminar zur denkmalpflegerischen
Erfassung und Einordnung der Bochumer U-Bahn-Architektur | Beese Neumann |
| Nur zusammen mit: | | |
| 040653 | Einführung in die Methoden der Denkmalerfassung und Denkmalpflege
Einführungssitzungen (freitags 10-12 Uhr, GA 6/62): 24.04.; 08.05.; 22.05.
Exkursionstage (10-14 Uhr, Treffpunkt nach Absprache): 26./27./28./29.05.
Referatssitzungen (freitags 10-14 Uhr, GA 6/62): 19.06.; 26.06.; 03.07. | Hanke |
| 040655 | Who pays? Kunst und Markt seit der europäischen Nachkriegsmoderne
Do. 8-10 | van den Berg |
| 040656 | Freier Fall – Seminar zur Vorbereitung einer Ausstellung
im Museum unter Tage (MUT)
Mi. 16-18, Bibliothek Situation Kunst Weitmar, max. 25 Teilnehmende | van den Berg |

Modul VIII (Forschungsmethoden) (VL + MS oder MS + MS)

Vorlesung:

- | | | |
|--------|--|--------------------|
| 040601 | Steinmetze und ihre Werke in Anatolien im 13. Jahrhundert
Fr. 10-12, online | Asutay-Effenberger |
| 040602 | Werk – Bild – Methode: Einführung in die Kunstgeschichte der Vormoderne
Do. 12-14 | Behrmann |
| 040603 | Architektur sammeln – von der Kunstkammer zum Architekturmuseum
Mi. 10-12 | Fitzner |
| 040604 | Eine (andere) Einführung in die Kunst der klassischen Moderne (1900-1960)
Di. 10-12 | Söll |

Hauptseminare:

- | | | |
|--------|--|---------------|
| 040631 | Der Psalter im Mittelalter. Formen und Funktionen seiner visuellen
Gestaltung (evtl. in Kooperation mit Liège)
Di. 14-16 | Rehm |
| 040632 | Neuanfänge in der Boomregion? Das ottonische Sachsen (inkl. dreitägiger
Exkursion nach Goslar, Halberstadt, Quedlinburg etc.)
Teilnahmebegrenzung 10 Studierende pro Studienfach (Kunstgeschichte/Geschichte)
Mo. 14-16 | Rehm Lubich |
| 040634 | Metamorphosen: Ovids Bildwelten von Caravaggio bis Bourgeois
Di. 12-14 | Behrmann |
| 040635 | (De)formation: Aufmerksamkeit und Mysterium im 16. und 17. Jahrhundert
Mi. 16-18 | Behrmann |

040636	Die sieben Weltwunder in Kunst und Architektur Do. 8-10	Fitzner
040639	Pariser Salonkritik im 18. und 19. Jahrhundert Di. 14-16	Marchal
040640	Gustave Courbet - Brennglas der Moderne Di. 16-18 (bis zur Pfingstwoche) und Block anlässlich der Ausstellung „Ich, Gustave Courbet“ (17. Juli – 8. November 2026) im Museum Folkwang am Di., 28. Juli, 10–18 Uhr	Marchal
040641	Art déco Mo. 16-18	Northemann
040642	Kunst und Wissenschaft des Dokumentierens Do. 16-18	Nadim
040643	Valie Export – Pionierinnen zwischen Medienkunst und Performance Do. 12-14	Urban
040644	Tanz, Theater, Gesang - Neue Kollaborationen in der Gegenwartskunst (4 SWS) Vorbesprechung: Mi. 22.4., 16-18 Uhr, Blocktage: Do. 28.5., 10-18 Uhr, Mo. 13.7., 10-18 Uhr, Abschluss Sitzung Do. 16.7., 14-18 Uhr + 3 Exkursionen	Urban
040645	Environments (1950er–2020er Jahre) Mo. 14-16	Bremer
040646	Klangkunst/ Sound Art Do. 10-12	McGovern
040655	Who pays? Kunst und Markt seit der europäischen Nachkriegsmoderne Do. 8-10	van den Berg

Abschlussmodul (Masterarbeit + Kolloquium) (gilt für die neue PO 2025)

Masterarbeit + Kolloquien:

040670	Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen Termine nach Vereinbarung	Rehm
040671	Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen Termine nach Vereinbarung	Behrmann
040672	Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen Termine nach Vereinbarung	Beese Northemann
040673	Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen Termine nach Vereinbarung	Söll McGovern
040674	Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen Termine nach Vereinbarung	Urban
040675	Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen Termine nach Vereinbarung	Marchal

1-Fach Master Kunstgeschichte der Moderne und der Gegenwart – Modulübersicht SoSe 2026

Modul I (Systematik) (VL + MS oder MS + MS)

Vorlesung:

040602	Werk – Bild – Methode: Einführung in die Kunstgeschichte der Vormoderne Do. 12-14	Behrmann
040603	Architektur sammeln – von der Kunstkammer zum Architekturmuseum Mi. 10-12	Fitzner
040604	Eine (andere) Einführung in die Kunst der klassischen Moderne (1900-1960) Di. 10-12	Söll

Hauptseminare:

040631	Der Psalter im Mittelalter. Formen und Funktionen seiner visuellen Gestaltung (evtl. in Kooperation mit Liège) Di. 14-16	Rehm
040634	Metamorphosen: Ovids Bildwelten von Caravaggio bis Bourgeois Di. 12-14	Behrmann
040635	(De)formation: Aufmerksamkeit und Mysterium im 16. und 17. Jahrhundert Mi. 16-18	Behrmann
040636	Die sieben Weltwunder in Kunst und Architektur Do. 8-10	Fitzner
040639	Pariser Salonkritik im 18. und 19. Jahrhundert Di. 14-16	Marchal
040640	Gustave Courbet - Brennglas der Moderne Di. 16-18 (bis zur Pfingstwoche) und Block anlässlich der Ausstellung „Ich, Gustave Courbet“ (17. Juli – 8. November 2026) im Museum Folkwang am Di., 28. Juli, 10–18 Uhr	Marchal
040641	Art déco Mo. 16-18	Northemann
040642	Kunst und Wissenschaft des Dokumentierens Do. 16-18	Nadim
040643	Valie Export – Pionierinnen zwischen Medienkunst und Performance Do. 12-14	Urban
040644	Tanz, Theater, Gesang - Neue Kollaborationen in der Gegenwartskunst (4 SWS) Vorbesprechung: Mi. 22.4., 16-18 Uhr, Blocktage: Do. 28.5., 10-18 Uhr, Mo. 13.7., 10-18 Uhr, Abschlussitzung Do. 16.7., 14-18 Uhr + 3 Exkursionen	Urban
040645	Environments (1950er–2020er Jahre) Mo. 14-16	Bremer

040646	Klangkunst/ Sound Art Do. 10-12	McGovern
040655	Who pays? Kunst und Markt seit der europäischen Nachkriegsmoderne Do. 8-10	van den Berg

Angebot der Folkwang Universität der Künste, Essen:

Neue Fotoforschung
Prof. Dr. Steffen Siegel
 Do. 14–18, 14-tägig

Modul II (Praxisfelder) (MS + MS)

Hauptseminare:

040648	Plastik im Grünen. Das 1. Bildhauersymposium in Bochum. Projekt zur Kunstvermittlung in Kooperation mit dem Kunstmuseum Bochum Fr., vierzehntägig, 12–15	Pooth
040649	Albers, Struth, Knoebel. Kunstverkauf aus Unternehmenssammlungen. Ein Ausstellungsprojekt in den RUB-Kunstsammlungen Do. 16.04. und 23.04., jeweils 12–14; Sa. 25.04./So. 26.04., jeweils 11–15 Do. 30.04. und 07.05., jeweils 12–14; Sa. 09.05., 11–15 Do. 21.05. und 28.05., jeweils 12–14 – Hängung in der Ferienwoche; Do. 11.06.2026 Eröffnung	Pooth
040651	PostOst. Erinnerungspolitik und Strukturwandel in der Kunst der Nachwendegeneration	Beeck
040652	Transitorische Stadträume. Projektseminar zur denkmalpflegerischen Erfassung und Einordnung der Bochumer U-Bahn-Architektur Nur zusammen mit:	Beese Neumann
040653	Einführung in die Methoden der Denkmalerfassung und Denkmalpflege Einführungssitzungen (freitags 10-12 Uhr, GA 6/62): 24.04.; 08.05.; 22.05. Exkursionstage (10-14 Uhr, Treffpunkt nach Absprache): 26./27./28./29.05. Referatssitzungen (freitags 10-14 Uhr, GA 6/62): 19.06.; 26.06.; 03.07.	Hanke
040656	Freier Fall – Seminar zur Vorbereitung einer Ausstellung im Museum unter Tage (MUT) Mi. 16-18, Bibliothek Situation Kunst Weitmar, max. 25 Teilnehmende	van den Berg

oder ein mind. 4-wöchiges Fachpraktikum

Exkursionsseminar

040650	In Minor Keys. Exkursion auf die 61. Kunstbiennale Venedig In Minor Keys. Study Trip to the 61st Venice Biennale 22.-26.09. (max. 10 Teilnehmende) Dr. Maria Bremer
--------	--

Pflichtvorbereitung am 01.06. (16-18 Uhr, Besprechungsraum) und 14.07. (18-20 Uhr, Kunstsammlungen); zusätzlich laufend Zoom-Sprechstunden

In der PO 2016 1-Fach Master werden 8 CP; in der PO 2025 werden 5 CP angerechnet.

Modul III: Historische Perspektiven (VL + MS oder MS + MS) – Mittelalter

Vorlesung:

- | | | |
|--------|--|--------------------|
| 040601 | Steinmetze und ihre Werke in Anatolien im 13. Jahrhundert
Fr. 10-12, online | Asutay-Effenberger |
| 040602 | Werk – Bild – Methode: Einführung in die Kunstgeschichte der Vormoderne
Do. 12-14 | Behrmann |

Hauptseminare:

- | | | |
|--------|---|---------------|
| 040631 | Der Psalter im Mittelalter. Formen und Funktionen seiner visuellen Gestaltung (evtl. in Kooperation mit Liège)
Di. 14-16 | Rehm |
| 040632 | Neuanfänge in der Boomregion? Das ottonische Sachsen (inkl. dreitägiger Exkursion nach Goslar, Halberstadt, Quedlinburg etc.)
Teilnahmebegrenzung 10 Studierende pro Studienfach (Kunstgeschichte/Geschichte)
Mo. 14-16 | Rehm Lubich |

Modul III: Historische Perspektiven (VL + MS oder MS + MS) – Frühe Neuzeit

Vorlesung:

- | | | |
|--------|--|----------|
| 040602 | Werk – Bild – Methode: Einführung in die Kunstgeschichte der Vormoderne
Do. 12-14 | Behrmann |
| 040603 | Architektur sammeln – von der Kunstkammer zum Architekturmuseum
Mi. 10-12 | Fitzner |

Hauptseminare:

- | | | |
|--------|---|----------|
| 040634 | Metamorphosen: Ovids Bildwelten von Caravaggio bis Bourgeois
Di. 12-14 | Behrmann |
| 040635 | (De)formation: Aufmerksamkeit und Mysterium im 16. und 17. Jahrhundert
Mi. 16-18 | Behrmann |
| 040636 | Die sieben Weltwunder in Kunst und Architektur
Do. 8-10 | Fitzner |

Modul IV: Moderne seit 1750 (VL + MS oder MS + MS)

Vorlesung:

- | | | |
|--------|--|---------|
| 040603 | Architektur sammeln – von der Kunstkammer zum Architekturmuseum
Mi. 10-12 | Fitzner |
|--------|--|---------|

Hauptseminare:

040634	Metamorphosen: Ovids Bildwelten von Caravaggio bis Bourgeois Di. 12-14	Behrmann
040639	Pariser Salonkritik im 18. und 19. Jahrhundert Di. 14-16	Marchal
040640	Gustave Courbet - Brennglas der Moderne Di. 16-18 (bis zur Pfingstwoche) und Block anlässlich der Ausstellung „Ich, Gustave Courbet“ (17. Juli – 8. November 2026) im Museum Folkwang am Di., 28. Juli, 10–18 Uhr	Marchal
040642	Kunst und Wissenschaft des Dokumentierens Do. 16-18	Nadim

Modul V: 19./20. Jahrhundert (VL + MS oder MS + MS)

Vorlesung:

040603	Architektur sammeln – von der Kunstkammer zum Architekturmuseum Mi. 10-12	Fitzner
040604	Eine (andere) Einführung in die Kunst der klassischen Moderne (1900-1960) Di. 10-12	Söll

Hauptseminare:

040634	Metamorphosen: Ovids Bildwelten von Caravaggio bis Bourgeois Di. 12-14	Behrmann
040639	Pariser Salonkritik im 18. und 19. Jahrhundert Di. 14-16	Marchal
040640	Gustave Courbet - Brennglas der Moderne Di. 16-18 (bis zur Pfingstwoche) und Block anlässlich der Ausstellung „Ich, Gustave Courbet“ (17. Juli – 8. November 2026) im Museum Folkwang am Di., 28. Juli, 10–18 Uhr	Marchal
040641	Art déco Mo. 16-18	Northemann
040642	Kunst und Wissenschaft des Dokumentierens Do. 16-18	Nadim

Angebot der Folkwang Universität der Künste, Essen:

Neue Fotoforschung
Prof. Dr. Steffen Siegel
Do. 14–18, 14-tägig

Modul VI: Kunst und Architektur nach 1960 (VL + MS oder MS + MS)

Hauptseminare:

040634	Metamorphosen: Ovids Bildwelten von Caravaggio bis Bourgeois Di. 12-14	Behrmann
040642	Kunst und Wissenschaft des Dokumentierens Do. 16-18	Nadim
040643	Valie Export – Pionierinnen zwischen Medienkunst und Performance Do. 12-14	Urban
040644	Tanz, Theater, Gesang - Neue Kollaborationen in der Gegenwartskunst (4 SWS) Vorbesprechung: Mi. 22.4., 16-18 Uhr, Blocktage: Do. 28.5., 10-18 Uhr, Mo. 13.7., 10-18 Uhr, Abschlusssitzung Do. 16.7., 14-18 Uhr + 3 Exkursionen	Urban
040645	Environments (1950er–2020er Jahre) Mo. 14-16	Bremer
040646	Klangkunst/ Sound Art Do. 10-12	McGovern
040647	Wandel durch Kunst? RUHR.2010 – Urbane Künste Ruhr – Manifesta 16 Do. 14-16 + separate Exkursionstermine	McGovern
040648	Plastik im Grünen. Das 1. Bildhauersymposium in Bochum. Projekt zur Kunstvermittlung in Kooperation mit dem Kunstmuseum Bochum Fr., vierzehntäglich, 12–15	Pooth
040649	Albers, Struth, Knoebel. Kunstverkauf aus Unternehmenssammlungen. Ein Ausstellungsprojekt in den RUB-Kunstsammlungen Do. 16.04. und 23.04., jeweils 12–14; Sa. 25.04./So. 26.04., jeweils 11–15 Do. 30.04. und 07.05., jeweils 12–14; Sa. 09.05., 11–15 Do. 21.05. und 28.05., jeweils 12–14 – Hängung in der Ferienwoche; Do. 11.06.2026 Eröffnung	Pooth
040652	Transitorische Stadträume. Projektseminar zur denkmalpflegerischen Erfassung und Einordnung der Bochumer U-Bahn-Architektur Nur zusammen mit:	Beese Neumann
040653	Einführung in die Methoden der Denkmalerfassung und Denkmalpflege Einführungssitzungen (freitags 10-12 Uhr, GA 6/62): 24.04.; 08.05.; 22.05. Exkursionstage (10-14 Uhr, Treffpunkt nach Absprache): 26./27./28./29.05. Referatssitzungen (freitags 10-14 Uhr, GA 6/62): 19.06.; 26.06.; 03.07.	Hanke
040655	Who pays? Kunst und Markt seit der europäischen Nachkriegsmoderne Do. 8-10	van den Berg
040656	Freier Fall – Seminar zur Vorbereitung einer Ausstellung im Museum unter Tage (MUT) Mi. 16-18, Bibliothek Situation Kunst Weitmar, max. 25 Teilnehmende	van den Berg

Angebot der Folkwang Universität der Künste, Essen:

Neue Fotoforschung
Prof. Dr. Steffen Siegel
Do. 14–18, 14-tägig

Modul VII: Neue Medien (VL + MS oder MS + MS)

Vorlesung:

040604 Eine (andere) Einführung in die Kunst der klassischen Moderne (1900-1960) Söll
Di. 10-12

Hauptseminare:

040642 Kunst und Wissenschaft des Dokumentierens Nadim
Do. 16-18

040643 Valie Export – Pionierinnen zwischen Medienkunst und Performance Urban
Do. 12-14

040644 Tanz, Theater, Gesang - Neue Kollaborationen in der Gegenwartskunst (4 SWS) Urban
Vorbesprechung: Mi. 22.4., 16-18 Uhr,
Blocktage: Do. 28.5., 10-18 Uhr, Mo. 13.7., 10-18 Uhr, Abschlussitzung Do. 16.7., 14-18 Uhr
+ 3 Exkursionen

040645 Environments (1950er–2020er Jahre) Bremer
Mo. 14-16

040646 Klangkunst/ Sound Art McGovern
Do. 10-12

040647 Wandel durch Kunst? RUHR.2010 – Urbane Künste Ruhr – Manifesta 16 McGovern
Do. 14-16 + separate Exkursionstermine

040648 Plastik im Grünen. Das 1. Bildhauersymposium in Bochum. Projekt Pooth
zur Kunstvermittlung in Kooperation mit dem Kunstmuseum Bochum
Fr., vierzehntäglich, 12–15

040649 Albers, Struth, Knoebel. Kunstverkauf aus Unternehmenssammlungen. Pooth
Ein Ausstellungsprojekt in den RUB-Kunstsammlungen
Do. 16.04. und 23.04., jeweils 12–14; Sa. 25.04./So. 26.04., jeweils 11–15
Do. 30.04. und 07.05., jeweils 12–14; Sa. 09.05., 11–15
Do. 21.05. und 28.05., jeweils 12–14 – Hängung in der Ferienwoche; Do. 11.06.2026 Eröffnung

Angebot der Folkwang Universität der Künste, Essen:

Neue Fotoforschung
Prof. Dr. Steffen Siegel
Do. 14–18, 14-tägig

Modul VIII: Theorien (VL + MS oder MS + MS)

Vorlesung:

040603 Architektur sammeln – von der Kunstammer zum Architekturmuseum Fitzner
Mi. 10-12

040604 Eine (andere) Einführung in die Kunst der klassischen Moderne (1900-1960) Söll
Di. 10-12

Hauptseminare:

040634	Metamorphosen: Ovids Bildwelten von Caravaggio bis Bourgeois Di. 12-14	Behrmann
040639	Pariser Salonkritik im 18. und 19. Jahrhundert Di. 14-16	Marchal
040640	Gustave Courbet - Brennglas der Moderne Di. 16-18 (bis zur Pfingstwoche) und Block anlässlich der Ausstellung „Ich, Gustave Courbet“ (17. Juli – 8. November 2026) im Museum Folkwang am Di., 28. Juli, 10–18 Uhr	Marchal
040641	Art déco Mo. 16-18	Northemann
040642	Kunst und Wissenschaft des Dokumentierens Do. 16-18	Nadim
040643	Valie Export – Pionierinnen zwischen Medienkunst und Performance Do. 12-14	Urban
040644	Tanz, Theater, Gesang - Neue Kollaborationen in der Gegenwartskunst (4 SWS) Vorbesprechung: Mi. 22.4., 16-18 Uhr, Blocktage: Do. 28.5., 10-18 Uhr, Mo. 13.7., 10-18 Uhr, Abschlussitzung Do. 16.7., 14-18 Uhr + 3 Exkursionen	Urban
040645	Environments (1950er–2020er Jahre) Mo. 14-16	Bremer
040646	Klangkunst/ Sound Art Do. 10-12	McGovern
040647	Wandel durch Kunst? RUHR.2010 – Urbane Künste Ruhr – Manifesta 16 Do. 14-16 + separate Exkursionstermine	McGovern
040655	Who pays? Kunst und Markt seit der europäischen Nachkriegsmoderne Do. 8-10	van den Berg

Angebot der Folkwang Universität der Künste, Essen:

Neue Fotoforschung
Prof. Dr. Steffen Siegel
 Do. 14–18, 14-tägig

Modul IX: Forschungsmethoden (VL + MS oder MS + MS)

Vorlesung:

040603	Architektur sammeln – von der Kunstkammer zum Architekturmuseum Mi. 10-12	Fitzner
040604	Eine (andere) Einführung in die Kunst der klassischen Moderne (1900-1960) Di. 10-12	Söll

Hauptseminare:

040634	Metamorphosen: Ovids Bildwelten von Caravaggio bis Bourgeois	Behrmann
--------	--	----------

	Di. 12-14	
040639	Pariser Salonkritik im 18. und 19. Jahrhundert Di. 14-16	Marchal
040640	Gustave Courbet - Brennglas der Moderne Di. 16-18 (bis zur Pfingstwoche) und Block anlässlich der Ausstellung „Ich, Gustave Courbet“ (17. Juli – 8. November 2026) im Museum Folkwang am Di., 28. Juli, 10–18 Uhr	Marchal
040641	Art déco Mo. 16-18	Northemann
040642	Kunst und Wissenschaft des Dokumentierens Do. 16-18	Nadim
040643	Valie Export – Pionierinnen zwischen Medienkunst und Performance Do. 12-14	Urban
040644	Tanz, Theater, Gesang - Neue Kollaborationen in der Gegenwartskunst (4 SWS) Vorbesprechung: Mi. 22.4., 16-18 Uhr, Blocktage: Do. 28.5., 10-18 Uhr, Mo. 13.7., 10-18 Uhr, Abschlussitzung Do. 16.7., 14-18 Uhr + 3 Exkursionen	Urban
040645	Environments (1950er–2020er Jahre) Mo. 14-16	Bremer
040646	Klangkunst/ Sound Art Do. 10-12	McGovern
040647	Wandel durch Kunst? RUHR.2010 – Urbane Künste Ruhr – Manifesta 16 Do. 14-16 + separate Exkursionstermine	McGovern
040655	Who pays? Kunst und Markt seit der europäischen Nachkriegsmoderne Do. 8-10	van den Berg

Abschlussmodul (Masterarbeit + Kolloquien) (gilt für die neue PO 2025)

Masterarbeit + Kolloquien:

040670	Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen Termine nach Vereinbarung	Rehm
040671	Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen Termine nach Vereinbarung	Behrmann
040672	Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen Termine nach Vereinbarung	Beese Northemann
040673	Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen Termine nach Vereinbarung	Söll McGovern
040674	Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen Termine nach Vereinbarung	Urban
040675	Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen Termine nach Vereinbarung	Marchal